

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.,

monatlich 50

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 8.

Freitag, den 10. Januar

1890.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Vorschuh-Vereins zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, vom 3. I. M. sind die Herren **Carl Hild** und **Ernst Hirsch**, Beide hier wohnhaft, zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes ernannt worden.

Dies ist heute zufolge Verfügung vom 3. I. M. in das Genossenschafts-Register No. 4, Vorschuh-Verein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, eingetragen worden.

Wiesbaden, den 4. Januar 1890.

Königliches Amtsgericht VIII.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß während der 3. Zt. dahier herrschenden Influenza-Epidemie, außer den beiden Herren Kassenärzten **Dr. Erbse**, Friedrichstraße 41, und **Dr. Pfeiffer**, Schwalbacherstraße 22, auch noch die Herren **Dr. Schellenberg** und **Dr. Wittzack** in der Eigenschaft als Kassenärzte fungiren, und daß die Sprechstunden dieser letztgenannten beiden Herren in den Wohnungen der erstgenannten beiden Kassenärzte, Herren **Dr. Erbse** und **Dr. Pfeiffer**, in der jeither üblichen Weise stattfinden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1890.

Der Kassen-Vorstand.

Gesangverein Liedertranz.

Von heute ab Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Turn-Gesellschaft.



Die Einweihung unserer Turnhalle ist bis auf Weiteres verschoben worden.

385

Der Vorstand.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden.

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen.

14983

Culmbacher Bier (Export)

Empfehle in 1/2 u. 1/3 Fl. das so beliebte

aus der Niederlage „Poppenschänkechen“ dahier,
ebenso prima Mainzer Actien-Bier. Auf Bestellung
liefere jedes Quantum frei in's Haus.

15943

Franz König, Herrnmühlgasse 5.

la frische Mienwedieper Schellfische per Pfd.

32 Pfg.

A. G. Kames, Karistraße 2. 903

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft unser geliebter Schwager und Onkel,

Christian Badior,

nach kurzem Leiden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Chr. Nöll.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 10. Januar, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr**, vom Sterbeause, **Wellritzstrasse 14**, aus statt. 849

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben Gatten und Vater,

Christian Krell,

gestern Nachmittag $1\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzem Leiden in seinem 71. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 9. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 11. Januar, Nachmittags 1 Uhr**, vom Sterbeause, **Stiftstrasse 7**, aus statt. 833

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte, unvergessliche Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Geissler,

geb. **Bauer,**

plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, Vormittags 1/2 12 Uhr**, vom Trauerhause, **Bleichstrasse 14**, aus statt.

886

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Onkel und Schwager,

Fritz Merkelbach,

heute Nacht 1 1/2 Uhr nach kurzem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in seinem 43. Lebensjahre aus diesem Leben abzurufen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 11. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, vom Sterbeause, **Jahnstrasse 20**, aus statt.

Die Leichenfeier wird in der Halle des alten Friedhofes abgehalten.

867

Familien-Nachrichten

Statt jeder bes. Mittheilung.

Gestern Mittag 2 Uhr verschied unser Töchterchen,

Emma,

3 Monate 23 Tage alt.

Max Loewengard und Frau,
geb. **Portack.**

Wiesbaden, den 9. Januar 1890.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Pfarrer Kräckmann, Wwe.,

am 7. d. Mts. sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Freitag, Nachmittags 4 Uhr,** vom Sterbehause, **Wellrißstraße 14,** aus statt.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Fr. Merkelbach** findet **Samstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr,** vom Sterbehause, **Jahnstraße 20,** aus statt, wozu unsere Mitglieder der zweiten Abtheilung, deren Familiennamen mit den Buchstaben **H** bis incl. **M** beginnen, sich vollzählig einfinden wollen.

Zusammenkunft um 2 Uhr im Vereinslokal. Gegen ohne genügende Entschuldigung Fehlende wird § 19 der Vereinsstatuten Anwendung finden.

194
Der Vorstand.

NB. Orden etc. sind anzulegen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Körnchen, Wwe.,

nach langen schweren Leiden in ein besseres Jenseits zu rufen. Wiesbaden, den 8. Januar 1890.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, Vormittags 10 Uhr,** vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere Schwester und Schwägerin,

Wilhelmine Best,

nach kurzem schwerem Leiden **Mittwoch, Vormittags 10¼ Uhr,** entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Poths und Eifert.

Die Beerdigung findet **morgen Samstag, Nachmittags 4 Uhr,** vom Leichenhause aus statt.

868

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Bertha Lauchheimer,

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Familie M. D. Strauss.

Wiesbaden, 9. Januar 1890.

897

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, **Jacob Egenolf,** sowie dem Männer-Gesangverein „Friede“ für den erhebenden Grabgesang sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Egenolf.

Haar - Färbemittel.

Einfaches und bestes Präparat, um graue und rothe Kopf- und Barthaare in wenigen Minuten dunkelblond, braun oder schwarz zu färben.

Die Farbe ist ächt und läßt beim Waschen nicht nach. Für den Selbstgebrauch bequem. Anweisung incl. Bürste 2 Mark.

Auch um rostigbraune, dunkle oder rothe Haare in das schönste Blond zu färben, welches in diesem Falle den meisten Damen ein hübsches Aussehen giebt, empfehle ein vorzügliches Mittel in Fl. zu 3 und 6 Mark.

Wilh. Sulzbach, Parfümeur,
12 Kl. Burgstrasse 12.

Influenza!

Kranken und Genesenden empfiehlt gut und preiswerth:

Alte Rheinweine (weiß),

Alte Rheinweine (roth),

Alte Bordeauxweine,

Alte spanische Weine, sowie

Alten Cognac und Rum

802

Hermann Brötz,

25 Philippsbergstraße 25.

Lebend frische Egm. Schellfische

per Pfd.

frisch gewässerte Stockfische per Pfd. 23 Pfg.

empfiehlt **Jacob Kunz,** Ede. Bleich und Heinenstraße.

Geräuch. Flundern

frisch eingetroffen bei

J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Zimmerpäne

per Karren 3 Mk. zu haben Platterstraße 7.

Verkäufe

Ein schon lange Jahre bestehendes **gaubares Geschäft** ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. — Sichere Existenz. — Fachkenntnisse nicht erforderlich. Näheres Webergasse 37, im Laden. 827

Eine vollständige **Zuckerbäckerei** mit Backofen ist billig zu verkaufen. Näh. bei Zimmermeister **Rossel**, Dohheimersbad. 876

Ein sch. **Wintermantel** zu verkaufen Hermannstr. 2, 1 Tr.

Große Auswahl

in compl. nussb., matt u. blank, und eichenen eleg. **Stimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, einzelnen **Büffets**, **Secretären**, 1- und 2-thür. lackirten und polirten **Kleider-, Bücher- und Spiegelschränken**, **Kommoden**, **Waschkommoden** und **Nachtschränken** mit und ohne **Marmor**, feinen **Salon-Garnituren** in glatten u. gemust. **Plüsch**, **Auszug**, **ovalen und viereckigen Tischen**, **französl. pol. u. lack. Betten**, **Deckbetten**, **Plümeaux** u. **Kissen**, **Rohrhaar- u. Seegras-Matratzen**, **Chaises-longues**, **Sopha's**, **Sesseln**, **Kleiderstöcke**, **Handtuchhalter**, **Stühlen**, **Spiegeln** in allen Größen, **Vorplatz-Toiletten**, **abgepassten Plüsch-Teppichen**, **großen Smyrna- und Brüsseler Teppichen**. Verkauf unter **Garantie** zu billigen Preisen. 906

H. Markloff, Mauergasse 15.

33 Albrechtstraße 33, Café der Oranienstraße,

werden in der Bel-Etage **Möbel und Betten** **Wegzugs halber** billig verkauft, als: Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nussbaumholz, bestehend in 2 vollständigen Betten mit Rahmen, **Pferdehaar-matratzen** und **Keilen**, **Plümeaux**, **Kissen** 1 großen **Spiegelschrank**, 1 **Waschtoilette** und **Nachttische** mit **weißem Marmor**, **Stühle** und **Teppich**, eine **Stimmer-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend in 2 **Büffets**, **Auszugstisch** für 24 Personen, 12 hochlehnigen **Stühlen**, 2 **Divans** mit und ohne **Panels**, **Spiegel**, **Gumpenbretter**, **Bilder** und **Teppich**, die **Bureau-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend in 1 **Bureau-Schreibtisch** mit **Aufsatz**, **Bücherschrank**, **Divan**, **Tisch** und **Stühlen**, **Schreibtisch**, **Bilder** und **Regulator**, die **Salon-Einrichtung**, bestehend aus 1 **Kameltaschen-Garnitur**, **Tisch**, **großem Spiegel** mit **Trumeaux**, 2 **Berlicows**, **Silberschränken**, **Damen-Schreibtisch**, **Regulator**, **Teppich**, **Bilder**, **Portièren**, **Vorhänge** und **Lüster**, die **Damenzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 1 **blauen Garnitur**, **schwarzem Tisch**, **dito Berlicow**, **großem schwarzem Spiegel**, **Teppich**, **einigen Nippachen** und **Blumentisch**; sodann noch einige **Plüschgarnituren**, 2 **nussb. Kleiderschränke**, 2 große **Garderobeschränke**, 2 **Fremdenbetten**, **Waschkommoden** und **Nachttische**, **Chaise-longue**, **Sessel**, **Schlafsofa**, **Lüster**, **Auszugstische**, **Kleiderschrank**, **ovale und edige Tische**, **Schreibtische**, 9 **Fenster Vorhänge** mit **Portièren**, **Gallerien** und **Galter**, 1 **Sopha**, 5 **Stühle**, **Bilder**, **Spiegel**, 1 **Gangbüffet** mit **Etagère**, 2 **Kisten** voll **Teppiche** in allen Größen, **Bett- und Sophavorlagen**, sodann noch die **Küchen-Einrichtung** und verschiedene **Haushaltungssachen**. Die Sachen werden im Ganzen, aber auch einzeln abgegeben.

Gelegenheitskauf.

Ein sehr gut erhaltenes **Sicherheits-Zweirad**, „Swift Safety“ No. II, ist billig zu verkaufen. Anzusehen bei **Hugo Grün**, Schulgasse 4. 321

Weißbuchen-Wehrholz und klein gemachtes **Brennholz** à Centner 1.20 Mk. zu verkaufen **Emserstraße 25**.

Bierflaschen sind zu haben **Kleine Webergasse 7, Parterre**.

Ein schöner **Hund** (Ulmer Dogge) billig zu verkaufen **Jahnstraße 4**. 793

Ein großer **Zughund**, auch mit **Wagen**, zu verkaufen 808
Bürger-Schützen-Halle.

Ein vier Monate alter weißer **Spitz** mit schwarzem Kopf, Prachteremplar, sehr wachsam, springt über'n Stod und apportiert, wird für's Meistgebot abgegeben.

Bellmühndstrasse 49, 3 Stiegen.

Pferdemist zu verkaufen **Schlachthausstraße 2a**.

Verloren. Gefunden

Ein **Trauring**, gezeichnet A. S., verloren. Gegen Belohnung **Webergasse 8, 3 Treppen**, abzugeben.

Ein **Notizbuch** verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. in der Expedition d. Bl. 798

Ein **Dachshund** zugelaufen. „Bürger-Schützen-Halle.“ 807

Unterricht

Man sucht **mathem. Unterricht** bei einem qual. Lehrer. Meldungen mit Preisang. unter **J. L. 48** an die Exped.

Wer ertheilt einem jungen Mann **gründlichen Schreibunterricht**? Gefl. Offerten unter **W. D. 81** a. die Exped.

Nachhilfe-Unterricht in **latein und Französisch** für einen **Quartaner** wird gesucht. Offerten mit Honorar-Angabe unter **D. S. 30** befördert die Expedition d. Bl. 815

Für einen **Unter-Tertianer** wird **Nachhilfe** in **latein und Mathematik** von einem **Ober-Primaner** gesucht. Offerten unter **B. E. 40** an die Exped.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français **Louisenplatz 3, Parterre**.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter

(staatl. subventionirt),

Wiesbaden, Kengasse 1. 877

Unterricht in allen praktischen Fächern: **Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Putz, Schneidern**, nach vorzögl. Methode; der praktische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin ertheilt. (Auf Wunsch auch **nur Schnittzeichnen**, **Maßnehmen** in entsprechend kürzerer Zeit.)

Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Examen. Unterricht im **Weißsticken** und **jeder Technik der Kunststickerei** (Seide, Gold etc.). Unterricht in den kunstgewerblichen Fächern: **Zeichnen, Malen** (auch **Stilleben** etc.), **Feder-schnitt, Aekhen, Brandmalerei** etc. etc. (Staatlich geprüfte Lehrerinnen.)

Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Verkäuferin,

welche schon in feineren Putzgeschäften als solche thätig war, wird für ein feines Geschäft gesucht. Franco-Offerten unter **R. L. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 714

Ein tüchtiges solides **Ladenmädchen** für Metzgerei gesucht **Kirchgasse 45**. 711

Ein reinliches Mädchen in einen Laden gesucht **Kirchgasse 15, im Metzgerladen**. 16053

Geübte Weißstickerinnen gesucht Weber-
gasse 22, III. 899

Modes.

Eine gewandte Modistin wird für ein feines Geschäft gesucht.
Franco-Offerten unter S. S. 2 an die Exped. d. Bl. erb. 713

Modes.

Eine erste Arbeiterin für ein feines Puzgeschäst gesucht. Offerten
unter Z. 10 an die Expedition d. Bl. 696

Eine durchaus tüchtige Tailleur-Arbeiterin sofort gesucht
Langgasse 13.

Eine Flickerin und Näherin für ein Hotel gesucht.
Näh. in der Exped. 838

Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen,
welches sich als Verkäuferin ausbilden will, ist in meinem
Geschäfte eine

Lehrstelle

frei.

16174

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Mehrere geübte Lackirerinnen finden Beschäftigung bei 733
Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik, Dohheimerstr. 48c.

Mädchen und 1 Buben gesucht. 893

Ernst Roepke, Convert-Fabrik,
Dohheimerstraße 28.

E. pers. Bäglerin findet dauernde Beschäft. Hellmündstr. 41, B.
Eine Frau oder Mädchen zum Waschen und Putzen
gesucht Kranzplatz 10.

Eine Waschfrau auf gleich gesucht Nerostraße 16, 1 St.

Eine zuverlässige Monatsfrau per sofort zur Aushilfe gesucht
Gustav-Adolfstraße 16, Parterre rechts.

Ein Monatsmädchen für einige Stunden des Nachmittags
gesucht Wilhelmstraße 22.

Tücht. Monatsfrau gesucht Ellenbogengasse 11, Schuhladen.

Jemand zum Hausgang-Putzen gesucht Röderallee 12, Part. 862

Ein Mädchen wird sofort gesucht, das womöglich zu Hause schlafen
kann, Moritzstraße 6, Thoreingang links 3 Stiegen.

Junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht
Taunusstraße 10, Seitenbau.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, ges. Meßgerg. 18. 648

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht
Webergasse 50, I. 726

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag
gesucht Schulberg 13, 1 Stiege.

Ein junges anständiges Mädchen von 15—16 Jahren für Tags
über in einen kleinen Haushalt gesucht Neugasse 22, im Laden.

Altenstehende ruhige Frau zu einem Kinde während des Tages
auf dauernd gesucht. Schriftliche Anerbieten mit Lohnansprüchen
unter Chiffre A. L. 21 hauptpostlagernd erbeten. 227

Ein Mädchen oder eine Frau wird zur Aushilfe
gesucht Taunusstraße 1, 3. Etage.

Gesucht ein braves reinliches Mädchen von
15—17 Jahren für die Nachmittagsstunden zu
einem 1-jähr. Kinde Philippsbergstr. 23, 2 St. r.

Eine fein bürgerliche Köchin m. g. Zeugnissen auf gleich oder
15. Januar ges. Näh. Moritzstraße 27, 2. Stod.

Eine zuverlässige perfecte Köchin, sowie ein Stubenmädchen,
welchen beiden gute Zeugnisse zur Seite stehen, werden für nach
Münster am Stein gesucht. Näh. Exped. 814

Gesucht eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt,
zum 1. Februar Rheinstraße 88, 1 St. 795

Ein junges ordentliches Hausmädchen gesucht Golbgasse 7. 556

Hausmädchen gesucht Langgasse 5. 708

Ein j. Mädchen für leichtere Hausarbeit gesucht. 710

Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Emserstr. 59. 682

Ein Kindermädchen, 728

tüchtig und wohl erzogen, wird gesucht Adelhaidstraße 22, I.

Ein gut empfohlenes Zimmermädchen
gesucht Gartenstraße 4. 641

Alleinmädchen, welches die Küche versteht und Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. Januar für ruhigen kleinen Haushalt
gesucht. In erfragen Adolphstraße 9, 1 Treppe h. 748

Querststraße 2 wird ein braves Mädchen gesucht. 426

Ein Mädchen gesucht Drantenstraße 8, im Laden. 698

Emserstraße 18 wird ein braves reinliches Mädchen auf gleich
oder später gesucht. 693

Ein besseres Kindermädchen gesucht Schlichter-
straße 17, im 1sten Stod.

Ein starkes fleiß. Mädchen auf gleich ges. Bleichstr. 15a, Part. 749

Ein ordentl. Mädchen in einen kleinen Haushalt
gesucht Sedanstraße 3, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort
gesucht im Restaurant „Zum Sprudel“.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 9. 756

Moritzstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht.
Näh. im Laden. 752

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
wird gesucht Wilhelmstraße 42a, im 2. Stod. 645

Ein braves reinliches Mädchen gesucht. Näheres
Marktstraße 30, im Papier-Geschäft.

Eine geb. junge Dame, tüchtig im Hauswesen und
in Erziehung kleiner Kinder erfahren, wird als
Stütze der Hausfrau zum sofort. Eintritt gesucht.

Damen mit guten Empfehl. mögen sich m. Adelhaidstraße 42, I.

Ein fleißiges, kräftiges Mädchen für allein gesucht
Rheinstraße 79, II links.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht
Spiegelgasse 17.

Gesucht ein Mädchen, welches jede Hausarbeit
versteht, Moritzstraße 17, Parterre.

Ein im Schneidern, Maschinennähen und Handarbeiten
geübtes Mädchen, welches Serviren, Bügeln und
Hausarbeit versteht, wird für einen kleinen Haus-

halt gesucht. Gesundheit und gute Zeugnisse erforderlich.
Meldungen bis 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 4 Uhr
an Marktstraße 6, 1 Treppe.

Gesucht nach Weh zu einer kleinen
Familie ein tüchtiges Mädchen, das
die fein bürgerliche Küche und Haus-

arbeit gründlich versteht. Meldungen Martin-
straße 2.

Ein sauberes fleißiges Mädchen, welches Liebe
zu Kindern hat (am liebsten kathol.), für Küche
und Hausarbeit zum 15. Januar gesucht Herrngarten-

straße 7, 1. Etage.

Ein anständiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann
und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich gesucht
Friedrichstraße 35, Parterre. 870

Gesucht per 15. Januar ein Zimmer-
mädchen. Näh. „Pfälzer Hof“.

Ein erfahrenes Küchenmädchen,

welches auch Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht
Leberberg 10. Anmeldungen von 10—12 Uhr
Vormittags.

Ein Mädchen für die Kaffee-Küche gegen hohen Lohn gesucht,
mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können, werden für
gleich und später gesucht durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Bur. Victoria Nerostr. 5 sucht 10 Alleinmädchen, 5 fein bürgerl.
Köchinnen, 6 Hausmädchen, 3 Hotelzimmerm. f. Hotel 1. Ranges,
Hotellückenmädchen, 3 Fräulein zur Stütze, welche kochen können.

Ein Mädchen, im Kochen bewandert
und mit den häuslichen

Arbeiten vertraut, zum 15. Januar in kleinen
Haushalt gesucht Schlichterstraße 15, 1 Treppe.

Gute Zeugnisse erforderlich.

Sofort oder später gesucht ein Mädchen, welches
kochen kann und Hausarbeit versteht, sonst ein
Mädchen zur Aushilfe Adelhaidstraße 40, I.

Ein kräftiges reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 58, 2 Treppen rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf sofort gesucht Wilhelmstraße 34, Part. 881

Ein junges zuverlässiges Kindermädchen von auswärts wird gesucht Dohheimerstraße 86, 2 Stiegen.

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 20, II. 880

Dienstmädchen gesucht Philippsbergstraße 23. 856

Ein braves Mädchen auf's Land gesucht. Näh. Welltrichstraße 9, Stb.

Gesucht zum 15. Januar ein starkes reinliches Mädchen für jede Arbeit (Kochen ausgen.) zu einer Familie von 2 Personen Nachfragen Stb. 28, 1 St. nach 10 Uhr. 816

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.

Ein jung. Mädchen vom Lande gesucht Ellenbogengasse 10, im Laden.

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Grabenstraße 28, 1. Stb.

Ein braves Mädchen sofort gesucht Müllerstraße 2, 2 Treppen.

Ein junges sittliches Mädchen, gut empfohlen, für eine kleinere feinere Haushaltung ges. Dranienstraße 32, I. Sprechstunden zwischen 1 und 2 Uhr Mittags. 905

Mehrere tüchtige, im Kochen erfahrene Mädchen, sowie 2 bessere und 3 einfache Hausmädchen, 1 zuverläss. Kindermädchen, 1 selbstständige Köchin und 1 Zimmermädchen für Fremdenpension sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, im Laden.

Eine Dame zur Führung des Haushaltes für einen älteren Herrn gesucht. Anerbietungen mit guten Referenzen unter E. G. 222 an die Exped. d. Bl.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine angehende Verkäuferin, welche in einem Kurz- und Wutzgeschäfte thätig war, sucht passende Stelle. Näh. Exp. 727

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel. Näh. Kirchgasse 18, Seitenbau I. 1 St.

Ein junges gebildetes Mädchen empfiehlt sich einer alleinstehenden Dame zum Vorlesen. Offerten unter Chiffre G. F. 19 an die Exped.

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich Albrechtstraße 41, Vorderh.

Ein Mädchen sucht Samstag Beschäftig. z. Putzen. N. Emserstr. 25.

Ein Mädchen sucht Samstag Beschäftig. z. Putzen. N. Emserstr. 25.

Eine Frau empf. sich zum Waschen u. Putzen Albrechtstraße 41.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 10, 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle. N. Langgasse 48, Stb. r. 1 St.

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle. N. Heleneustraße 14, Stb. r.

Eine brave reinliche Frau, noch fremd hier, wünscht Monatsstelle bei feiner Herrschaft. Näh. Häfnergasse 16, Stb. 2 Tr.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Ellenbogengasse 8, Strh. Dachlogiz.

Eine anst. unabh. Frau sucht Monatsstelle. St. Schwalbacherstr. 9, III.

Eine jg. anst. Frau sucht sogl. Monatsst. Näh. Mühlgasse 7, Dchl.

Ein sehr tüchtiges Mädchen, welches kochen und jede Hausarbeit verst., wünscht Stelle zur Aus-

hülfe auf gleich. Näheres Friedrichstraße 28.

Ein Fräulein gelesenen Alters, in der feinen Küche, sowie im Haushalt und in der Krankenpflege wohl erfahren, sucht Stellung. Fr.-Off. unter J. M. 46 postl. Wiesbaden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Haushalt erfahren, sucht Stellung zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Näh. in der Exped. 475

Zwei brave Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen als Mädchen allein. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande wünscht Stelle auf gleich.

Zu sprechen Morgens von 8-12 Uhr. Näheres Hellmünd-

straße 44, Mansarde links bei Frau Weber.

Ein Dienstmädchen sucht Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein bess., in allen Handarb. u. Stidereien erf., kath. Mädchen, 25 Jahre alt, wünscht Stelle zu einer einz. Dame oder feiner stiller Familie. Gest. Offerten postl. Mahen A. M. 96.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt 2 Alleinmädchen, fein bürgerliche Köchin, Kinderfräulein, 2 Haushälterinnen, Weißzeugbeschleierin, Erzieherin, Gesellschafterin.

Eine flotte Kellnerin f. Stelle d. Bur. Kögler, Friedrichstr. 86.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Federgewandte Leute finden einige Wochen Beschäftigung. Schriftl. Off. mit Gehaltsansprüchen unter M. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht Metallwalzer.

Georg Pfaff, Dohheimerstraße 48c. Für einen mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann aus hiesiger Stadt ist zu Ostern oder früher eine

Lehrlingsstelle

frei.

Benedict Straus, 21 Webergasse 21.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelfstoff-, Gardinen- und Bettwaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp! Lehrling mit guter Schulbildung von einer hiesigen Weingroßhandlung per gleich oder zu Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter E. K. 250 an die Exped. d. Bl. 805

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Zahnstraße 4. 531

Sattlerlehrling gesucht bei 15877

F. Lammert, Mehrgasse 37.

Mengasse 22 wird ein lediger Mann als

Kutscher

gesucht.

Fuhrleute und Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Welltrichstraße 21. 769

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Feldstraße 12. 894

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näh. Exped. 904

Knecht gesucht Wörthstraße 8. 847

Ein Schweizer gesucht Welltrichstraße 20. 16018

Schweizer gesucht Wörthstraße 8. 557

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann sucht Stellung als Commis auf einem Comptoir, oder als Schreiber auf einem Bureau gegen mäßige Gehalts-Ansprüche. Näh. Exped. d. Bl. 860

Junger Genfer,

17 Jahre alt, welcher kaufmännische Lehre bestanden, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse im Deutschen in einem offenen Geschäfte Wiesbadens bescheidene Stellung als Verkäufer mit Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals. Gest. Off. an L. Geyer, Mainz, Schießgartenstraße 12. 147

Ein junger Mann, welcher sehr gut französisch spricht, wünscht eine Stelle bei einem Gewerbetreibenden. Derselbe geht auch gerne in eine chemische Fabrik. Adressen an die Exped. d. Bl. unter J. L. 9 erbeten.

Ein anständiges kinderloses Ehepaar such. für das künftige Frühjahr in einem Herrschaftshause Unterkunft; der Mann übernimmt Hof- und Gartenarbeit, auf Verlangen die Hausordnung und versteht auch die Pflege der Pferde, die Frau kann für die Küche und Hausarbeit beigezogen werden. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter D. E. 27 an die Exped. d. Bl.

Hausbursche sucht Stelle. Näh. Exped. 901

Zweck

der **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**. Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von **Mk. 907,500.** — unter sich vertheilen, im allerungünstigsten Falle aber auf ein Loos Mk. 330. — fallen müssen. Jahresbeitrag Mk. 42. —, vierteljährlich Mk. 10,50, monatlich Mk. 3,50. Statuten versendet (Sig. 60/1) 1

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Umzugs halber

verkaufe noch eine Schlafzimmer-Einr. in Nussb. (hoch elegant), mit 3-theil. Pferdehaarmatrasen und Keilen, Kommoden, Schränke, Konsole, Tische, Stühle, Vorhänge, Gallerien, Anrichte, sowie noch Teppiche in Arminster und Smyrna in verschiedenen Größen, Bett- und Sopha-Vorlagen u. s. w.

Die Sachen werden noch sehr billig abgegeben und mache besonders auf die Schlafzimmer-Einrichtung aufmerksam. 902

54 Mainzerstraße 54.

Cognac,

Rum,

Arrac,

gewöhnliche **Branntweine**

empfehl billigt

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48.

Rein ausgelassenes Nierenfett

per Pfund 50 Pfg.

empfehl

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Bringe Samstag, den 11. d. Mts.,

Schweizerkäse zu 70 u. 80 Pfg.

per Pfund auf dem hiesigen Wochenmarkt zum Verkauf.

M. Schmid.

Frische holl. Mustern

eingetroffen.

A. Schirg, Hoflieferant,
Schillerplatz 2.

Egmonder Schellfische,

prima Waare, eingetroffen, per Pfund 35 Pfg.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. Bürgener & Mosbach,
Delaspéestraße 5. **A. Mosbach, Adlerstraße 12.**

Frische Schellfische,

per Pfund 30 Pf., empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Egm. Schellfische 30 Pfg.

Cablian 50 Pfg.

empfehl

J. Stolpe,

Grabenstraße 6 (Nordsee-Fischhandlung).

Ein Tafelclavier billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, 2 Treppen.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röther; beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Weiner's Hausmacher- Eier-Schnitt- Nudeln

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Frische Egmonder Schellfische

treffen ein.

J. W. Weber, Morisstraße 18.

Verschiedenes

Dietenmühle.

Vom 12. d. Mts. ab sind die

Römisch- Irischen Bäder

wieder eröffnet.

Mainzer Botenfuhrmann Stiefvater wohnt
Walramstraße 12.

1/4 Sperreiß (4. Reihe) abzugeben Beilstraße 14, II.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen sucht ein Kind mitzustricken. Näh. Exped. 872

Admerberg 12, 2 Tr., wird ein Kind in gewissenhafte, liebevolle gute Pflege genommen.

Pachtgesuche

Keller,

möglichst Kähler, zu pachten gesucht. Off. unter Z. O. an die Expedition dieses Blattes.

Verpachtungen

Für einen fleißigen und sachkundigen jungen Kaufmann findet sich eine günstige Gelegenheit, pachtweise ein älteres gut gehendes Colonial- und Materialwaaren-Geschäft zu übernehmen. Antritt event. schon am 1. April. Anfragen unter C. W. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kaufgesuche

Ein Haus, wenn möglich mit Laden, in der Webergasse oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Näh. Webergasse 37, im Laden. 882

Nähtischen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter „Nähtisch“ an die Exped.

Koch- und Tischgeschirr f. 6 Pers. zu kaufen ges. Kapellenstrasse 2b, 1.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 8.

Freitag, den 10. Januar

1890.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein.

88

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Freitag, den 10. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale der Restauration des Herrn Cäsar, „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, 1 St. hoch, ein Vereinsabend statt zur Besprechung gewerblicher Angelegenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegenstände. Herr Zahn-techniker Berthold wird dabei einen Vortrag halten über „Nürnberg und seine Kunstschätze“. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. 357
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, grüne und braune Färbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig. Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Zur Canalisation

habe mein reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Eisen- und Eisen-Artikel

empfehlende Erinnerung.
Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten. 14344

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Lager:

Verlängerte Nicolassstrasse. 13 Moritzstrasse 13.

Webergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verl. u. zu vermieten, auch gegen Nachzahl. abzug. Chr. Gerhard, Tapezireur. 14431

Dominos,

sowie sämtliche

Ball- und

856

Carneval-Artikel

empfehlen in grösster Auswahl

Bouteiller & Koch,

Marktstr. 13, Langgasse 13.

Maskenanzüge

sowie Dominos

zu verleihen und zu verkaufen. 63

F. Brademann, Webergasse 7.

Dominos

für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187

Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.

Luffah-Sohlen

(Schutz gegen kalte Füße).

16204

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Luffah-Einlege-sohlen,

allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße,
empfiehlt billigt.

H. Becker, Kirchgasse 8.

B. Meising, Düsseldorf,

Lieferant d. Kais. Marine u. zahlreicher Offizier-Casino's, 9-fach preisgekrönt, zuletzt 1889

„Staatsdiplom“,

empfehl

(H. 45446) 333

Punsch-Essenzen, Deutsche Liqueure, Deutschen Benedictiner, Chartreuse
(mit französischer Waare qualitativ gleich).

Echte Cognac's, Arac, Rum.

„Nur echt mit voller Firma.“

Käuflich in den feineren Geschäften.

Avis für Husten- und Brustleidende.
Meine Niederlage des allein ächten rheinischen

Tranben-Brust-Honigs

ist durch soeben eingetroffene größere Sendung von frischer Abfüllung wieder in den 3 Flaschengrößen zu 1, 1½ und 3 M. ausreichend completirt, um allen Nachfragen genügen zu können. 15827

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. M. 3.40,
von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp. 60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fischmeister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 15712

In allen
Sorten



in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Ctr. Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 M., abzulassen sind.

**Frische Egmonder
Schellfische**

heute eintreffend.

776

J. Rapp, Goldgasse 2.

Auf Hofgut Geisberg ist vorzügliche Milch abzulassen und wird um Kunden in der Geisbergstraße, Wilhelmstraße u. Sonnenbergerstraße geb.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

**Frische Nieuwedieper
Schellfische.**

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frish eingetroffen

14066

Nieuwedieper Schellfische.

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

Normal-
Copir- und
Luxus-

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

zu erhalten wünscht,
verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung

**Rheinische Braunkohlen-Briquettes der
Gewerkschaft Roddergrube Brühl,**

sehr beliebte und anerkannt beste Marke, 14850

empfiehlt die

**Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

Sämmtliche Sorten Kohlen

in nur besten Qualitäten,

Braunkohlen-Briquettes Marke A,

liefere und liefern Brennholz,
Coaks, Lohfuchen, buch. Holzkohlen

empfiehlt billigt

1436

Moritzstraße **W. A. Schmidt,** Moritzstraße 13,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachbedeck.

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben bei **H. Wollmerscheidt.**

Verschiedenes**Orthopädische, heilgymnastische und****Massage-Anstalt**

1236

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Stäffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Das Stellenvermittlungsbureau „Victoria“ befindet sich jetzt Nerostraße 5.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, poliert und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13

Durch

verlegte

Gla

nach

Wiesba

Repa

Bergol

F

werden u

Porlase

C

werden in

Gestell. d

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Wä

Geschäfts-Verlegung.

Durch den Abbruch meines Hauses Goldgasse 5 und Neubau verlegte mein

Glas- u. Porzellan-Geschäft

nach **Goldgasse 10**, gegenüber der Metzgergasse. Wiesbaden, den 1. Januar 1890.

Heinr. Merte.

Reparaturen an allen

10178

Gold- und Silbersachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.**

4294

Zwei elegante neue **Masken-Anzüge** für Damen zu verkaufen.

703

Wilh. Weber,

Große Burgstraße 3, Modegeschäft.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt. Cost. à 10—12 Mk., sonst. à 3—5 Mk. Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Eine perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt sich zu den billigsten Tagespreisen. Näh. Ellenbogengasse 5, 3 Stiegen.

Empfehle mich zum **Friseurn. A. Bachmann, Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln (auf Wunsch Glanzbügeln) wird angenommen: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 8 Pf., Handtuch, Serviette 4 Pf., alles Andere wird sehr billig und pünktlich besorgt. Bestellung erbeten per Postkarte Hirschgraben 8, 1 St. 596

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und sehr und billig besorgt **Neurostraße 38, Dachst.** 15144

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 16046

Kind wird in gute und liebevolle Pflege von kinderlosen Eheleuten genommen. Offerten unter **A. Z. 300** an die Exped. 668

1500 Mark Frem. Gesucht respectable Vertreter zum Verkauf von **Hamburger Cigarren** in Postcollis an Private, Hoteliers, Wirthe etc. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Reitpferd einzustellen gewünscht. Angebote unter **D. B. Kapellenstraße 2b, Bel-Etage.**

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.** 208

Ausgekämmte, sowie abgeschnittene Haare werden angekauft und sehr gut bezahlt. 322

J. Jung, Schulgasse 15.

Eine gebrauchte **Hobelbank** zu kaufen gesucht. **Hellmundstraße 49, J. Losem.** 635

Hobelbänke-Werkzeug

zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 15705

Delfässer kaufen stets zu den höchsten Preisen

501

Mattar & Gassmus, Theerproducten-Fabrik, Biebrich.

Verkäufe

Eine nachweislich flott gehende **Ochsen- und Schweine-Metzgerei** (bedeutende **Wurstlerei**), in prima Lage dahier, per **1. April 1890** billigst abzugeben. Off. unter **J. A. 9** an die Exped. erb. 16161

Pianino

billig zu verkaufen **Hellmundstraße 18, 3 Stiegen rechts.** 448

Tafellavier, gut erh., bill. zu verk. **Wesberg 60, II r.** 14846

Salon-Organ (Manopan),

fast neu, mit 30 Notenblättern zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 7, Parterre.** 721

Röberallee 32, Part. rechts (nächt der Taunusstraße), sind billig zu verkaufen: 2 compl. franz. Betten, 1 Wasch-Toilette, 2 Nachtschiffe, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Console, 1 Buffet, 1 Secrétaire, 1 Vericow, 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Nähtisch, 14 Delgemälde und Bilder, 2 Regulatoren, Teppiche, Tischdecken, Vorhänge und dergl. mehr. 380

Uebervolsterte Garnitur (Sopha, zwei große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Vestibül wählbar), preiswerth zu verkaufen bei 14310

Wilh. Ballmann, Tapezirer, Frankensstraße 13.

Bei **Frau Martini, Witwe, Manergasse 17**, sind billig zu verkaufen: 4 Garnituren in Plüsch und Damast, schöne neue und gebrauchte vollständige Betten, auch einzelne Theile, sowie Sophas, Stühle, Tische, Kommoden, Consoles, 1 Cylinderbureau, Spiegel, mit und ohne Trumeaux, auch kleine Spiegel, Bilder, Uhren, Heizzeug, Bettzeug, ein- und zweithürige Kleiderschränke, auch einen ganz großen Kleiderschrank, Küchenschranke, Reale, Glas, Porzellan, 3 lange Tische. 111

Feines Chaise-longue 62 Mk., **Barock-Sopha** 40 Mk., **Causeuse** 40 Mk., 1 Divan 35 Mk., 6 Barockstühle à 4 Mk., 4 do. à 2 Mk., 3 Bettstellen m. Rahm. u. Matr. billigst, 1 Console 15 Mk., **Nippische** 4 Mk. etc. etc. **Hirschgraben 26, Ecke der Steingasse.**

Ein großer, schöner Divan

im **Moquett** mit **Plüsch-einfassung**, sowie ein **Sessel** in **Fantastisch** zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 15735

Secrétaire, neu, 1 Kommode b. abzug. **Röberstr. 17, 1 St. I.**

Ein sehr gut erhaltener nutz. **Secrétaire** steht zum Verkauf bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 15414

Kanape's (neu), gr. u. kl., bill. abzug. **Michelsberg 9, II l.** 15866

Zwei polirte **Bettstellen** mit hohen Häupten billig zu verkaufen **Röberstraße 17, 1 Stiege links.**

Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Rolläden und 2 **Thüren** von dem Hause **Kirchgasse 8** werden billig abgegeben. Näh. **Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden.** 482

Ein Strang **Thonröhre**, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu verkaufen **Rheinstraße 34, im Hof.** 15294

Das Geispül

aus einem Hotel zum Frühjahr zu vergeben. Offerten unter **B. B. 50** postlagernd erbeten. 141

Auf **Hofgut Gelsberg** sind zwei **deutsche Doggen**, eine mit Jungen, äußerst wachsam, jede zu dreißig Mark abzulassen.

Eine schwarze **Spitzhündin** und ein 3 Monate altes eisgraues **Spitzhündchen** billig zu verk. „**Gasthaus zur Krone**“, **Bierstadt.**

Zwei **deutsche Doggen**, Rüden, reine Rasse, prämiierter Abstammung, zu verkaufen in **Schierstein, Wilhelmstraße 88.**

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster. | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

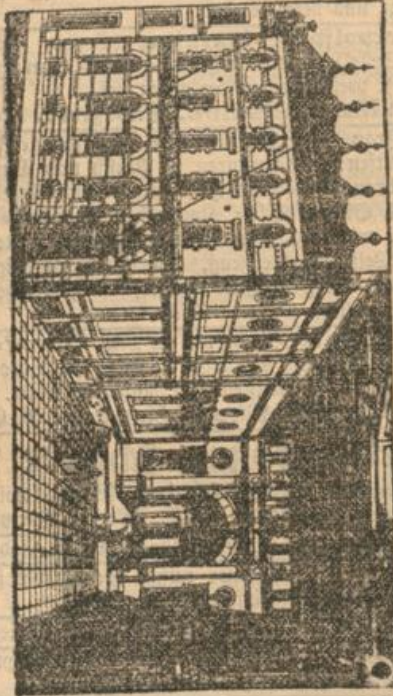
Cocosläufer und Matten

in **reicher Auswahl billigst.**

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40.

Zwei Eisschränke, fast neu, und ein Fischbassin (Marmor), 1,50 breit, 1,05 hoch
sind zu verkaufen Mauergasse 7.

Großes Militär-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entrée 35 Pfg. Bier im Glas.
Billets retour ab Cassel: 7¹⁰, 8¹⁰, 9¹⁰.
14456



Casino, Theater.

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak- Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Cigarren-Geschäfts gebe ich vor
Uebergabe desselben an meinen Nachfolger obige Waaren
zu **bedeutend reduzierten Preisen** ab. 15625

John C. Schneider,
Marktstraße 8, im Gehäus der Mauergasse.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Wassersucht,

selbst wenn bereits geapft, heilt Schmerz und gefährliche
mein altbewährtes Mittel. Näheres gegen 20 Pfg. Markt
Hans Weber in Stettin. (H. 12655 b) 330

Geschäfts-Üebernahme.

Unsere werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum
zur gef. Nachricht, daß wir unter dem Heutigen das von unserm
sel. Vater betriebene **Mineral-Badewasser-Geschäft** an
die Herren **Krey & Kirchner** käuflich abgetreten haben.
Indem wir für das uns seither geschenkte Vertrauen besten
bedanken, bitten wir dasselbe auch auf unsere Nachfolger übertragen
zu wollen und zeichnen

Mit aller Hochachtung
Geschw. Scheidt.

Auf Vorstehendes höf. Bezug nehmend, wird es unser eifriges
Bestreben sein, dem Geschäfte den bisher bewährten Ruf auf
fernerhin zu erhalten.

Wir bitten die werthen Kunden und ein hochgeehrtes Publikum
unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen

Mit aller Hochachtung

Ph. Krey & Kirchner,
Marktstraße 9 u. Friedrichstraße 47.

NB. Bestellungen werden noch nach wie vor bei **Geschw.
Scheidt** und Bleichstraße 7 angenommen.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden,** 153
die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten
**Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife
bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.

Ein eleganter hellgrauer Ueberzieher, ein hochfeiner ame-
sanischer Koffer, ein Tigerfell mit Kopf, schönes Exemplar
billig abzug. „**Hotel Kronprinz**“, Tannusstr. 38. 144

HOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
 DRESDEN.
 feinstes
 Auswahl der
 Roh-Produkte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
 Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
 Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2.—
 do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
 Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
 do. do. do. " 9a Kais.-roth. " " " 1.—
 Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

HOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
 DRESDEN.
 vollendetes
 Fabrikationsverfahren

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1.—
 Krümel-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—
 Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 1

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Deutscher
 Seet
 feinsten Qualität.
Electra
 von
 Schäumwein-Kellerei
 Joh. Alf. Kohlstadt,
 Frankfurt
 a. M.

Niederlagen | **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.
 in Wiesbaden: | **Hch. Neef**, Rheinstrasse 55. 14529

Extractum Malti „Loeßlund“.

Dieses reine concentrirte Malz-Extract ist in jeder Apotheke zu haben als das beste und reellste diätetische Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Athmungsbeschwerden, überhaupt Brust- und Halsleiden. Es befördert den Auswurf und lindert den Reiz der Schleimhäute, ist äusserst leichtverdaulich und, weil sehr nahrhaft, ein vorzügliches Kräftigungsmittel sowohl rein, als mit Eisen, mit Chinin, mit Kalk, mit Leberthran (siehe Prospect). Als Hausmittel in vielen Familien beliebt.

„Loeßlund's“ Malzextract-Bonbons

sind die wirksamsten und angenehmsten Hustenbonbons, die den grossen Vorzug besitzen, keine Säure zu erzeugen und auch bei längerem Gebrauche nicht zu widerstehen. — In gelben Pergamentfässchen zu 20 und 40 Pf. und in Blechdosen zu 40 Pf. in jeder Apotheke zu haben. Wegen der vielen Nachahmungen ist die Firma „Loeßlund“ wohl zu beachten.

Gesellschaft 226
 für Fabrikation diätetischer Producte
 Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

vorzüglich kochend, in größter Auswahl empfiehlt billigt die Samenhandlung von 15346
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nupb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk., gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt 13653
 empfiehlt

Philipp Ries, Wwe.

Bei Mehrabnahme Preisermässigung.

Großes Lager in sämmtlichen Sorten Zucker per Pfd. von 30 Pf. an.
 Kaffee, roh, per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60.
 Kaffee, gebrannt (eigene Brennerlei), per Pfd. Mk. 1.40, 1.50, 1.60 bis Mk. 2.—
 Gebranntes Korn per Pfd. 18 Pf.
 Braunschweiger Cichorie per Packet 5 Pf.
 Türf. Pflaumen per Pfd. 18, 20, 25, 30 u. 35 Pf.
 Apfelschnitten per Pfd. 35 und 40 Pf.
 Gemischtes Obst per Pfd. 35 und 60 Pf.
 Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30, 35, 40 u. 50 Pf.
 Macaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
 Macaroni (Bruch) per Pfd. 30 Pf.
 Fadennudeln per Pfd. 24, 30 und 34 Pf.
 Feinstes Weizenmehl per Pfd. 16, 18 u. 20 Pf.
 Griesmehl, weiß und gelb, per Pfd. 18, 20, 24 und 30 Pf.
 Graupen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
 Reis per Pfd. 14, 20, 24 und 30 Pf.
 Erbsen und Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 u. 18 Pf.
 Linsen per Pfd. 16, 22 und 26 Pf.
 Zwetschenlatwerg bei 5 Pfd. per Pfd. 22 Pf.
 Feinste Marmelade bei 5 Pfd. per Pfd. 32 Pf.
 Limburger Rahmkäse (im Ganzen) per Pfd. 45 Pf.
 Margarine (troy Naturbutter) per Pfd. 60 u. 75 Pf.
 Cocosnussbutter (vorzögl. Bratenfett) p. Pfd. 60 Pf.
 Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.
 Ia weiße Kernseife per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.40.
 Ia hellgelbe Kernseife per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.30.
 Ia Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.80.
 Säringe per Stück 5, 6 u. 8 Pf., im Dhd. billiger.
 Feinstes Salatöl per Sch. 48, 56, 60 u. 70 Pf.
 Petroleum (amerik., doppelt gereinigt) per Lit. 19 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.
 Filiale: Ecke der Bleich- u. Hellmündstraße.

Auf Wunsch lasse ich täglich anfragen und werden sämmtliche Waaren frei in's Haus gebracht. 744

Reisparthie blauer Pfälzer Kartoffeln per 100 Pfund 2 Mk. 50 Pfg. 30 Dohheimerstraße 30. 15991

Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden ————— Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

Victoria-Kartoffeln,
Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 18791
Wilh. Linde, Louisenstraße 41.



Gedenket der hungernden Vögel!

Unterricht

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. **Sprachunterricht**. 8714

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola**, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Französischen Unterricht erth. v. gepr. Lehrerin aus gut. Fam., die in Frankr. gewesen. Näh. Expd. 467

German lessons are given by an experienced lady of good family. Apply to the expd. of this paper. 467

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge **Pianistin** ertheilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Expd. d. Bl. erbeten. 14145

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Vierhändigspiel** etc., empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gesf. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 10676

Stenographen-Verein Arends.

Beginn des nächsten **Unterrichtskurses**: 16. Januar, Abends 8^{1/2} Uhr, im „Turnerheim“ (Helmundstr. 33). Honorar 5 Mk. Anmeldungen bei Herrn **Weil**, Langgasse 29 (**A. Gratz**).
Der Vorstand. 491

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen.
Fernsprech-Anschluss 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taubstr. 29. 1111

Immobilien-Agentur
Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße 5.
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12988

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich zum **An- und Verkauf** von **Geschäfts- und Herrschaftshäusern** in allen Lagen der Stadt. Da ich mein Geschäft schon seit 17 Jahren betreibe, bin ich durch große Vorkenntnisse in der Lage, Jedermann auf das Beste zu bedienen. Alle Aufträge werden unter größter Verschwiegenheit reell und pünktlich besorgt. 193
Friedrich Beilstein, Dohheimerstraße 11.

August Koch, 590
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Mein Geschäftshaus
in vorzügl. Geschäftsl., m. 2 Böden, Thorsahrt etc., bin ich gew. abzug. Solide Reflect., welche **25.000 Mk.** Anzahl. leisten können, erf. Näh. sub **E. K. 10** in der Exp. d. Bl.

Bedeutendes industrielles Unternehmen, das nachweisbar **großen Nutzen** abwirft, günst. zu verk. Reflect. ertheilt nähere Auskunft
Herr H. Mitwich, Emserstraße 29. 442

Rechtliche Häuser und Villen, sowie Baupläne werden stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch
E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St. 774

Rechtliches Haus mit Bäckerei zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 706

Rechtliches Herrschaftshaus unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 194

Schönes Etagenhaus in feiner Lage, mit **Vor- und Hintergarten**, die Parterrewohnung von 5 Zimmern, Küche etc. frei rentirend, preisw. mit 12—15.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. unter **Ch. Br. 80** an die Expd. d. Bl.

Rechtliches Doppelhaus (rentirt Wohnung von 5 Zimmern frei) zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 195

Für Baupfandanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen Sonnenbergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht belegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge eine Pension betrieben wird, nebst Hintergebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth. groß, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 15314
J. Chr. Glücklich.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des Museums, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 15313
J. Chr. Glücklich.

Villa Grubweg 5 ist zu verkaufen. Näh. bei 455
H. Momberger, Kapellenstraße 18.

Eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, elegante Villa, in schönster Lage am Grubweg, ist per sofort preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 14446

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 11916

Geschäftshaus, prima Lage, mit großen Läden, rentabel, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 705
Villen-Baupläne nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 15862

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 14895
J. Chr. Glücklich.

Ein Acker (37 Ruth.), nahe an der Dohheimer-Chaussee (Schling), ist zu verkaufen. **D. Napp**, Seleneustraße 5. 739

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. April zu verleihen. Näh. Röderstraße 89, Läden. 16123

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mark gegen gute 2. Hypoth., Verzinsung à 5 %, zu leih. gef. Näh. bei **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 443
18,000—20,000 Mk. suche als 2. Hypothek auf mein in vorzügl. Lage lieg. Haus per mögl. bald zu 4 1/2—4 3/4 %. Offerten sub **H. M. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.
10,000 Mk. auf gute Hypothek auf ein neu gebautes Haus gesucht. Näh. Exped. 440
4000 Mk. 2. Hypothek à 5 % sofort gesucht. Offerten sub **A. W. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten.

In den Bergen.

(7. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

„Nun, Steffel, wie steht es mit dem Fuß?“ fragte der Doctor, sobald er glücklich auf der Platte angekommen war.

„Er schmerzt damisch, wenn ich aufrete; aber es wird sich schon geben, wenn ich erst wieder in Gang komme.“

„Setz Dich nieder und laß mich den Fuß schauen. Stabell leuchte mit der Fadel.“

Steffel wollte sich weigern, es sei nicht der Rede werth — „so a bisserl a Schmerz“; aber als der Doctor ihn rauh anfuhr, gehorchte er.

Der Doctor untersuchte mit großer Aufmerksamkeit den Fuß, den er befühlte und bog, dabei schaute er prüfend dem Steffel in's Auge; es entging ihm nicht, wie dieser, der den Schmerz verbeißen wollte, doch zusammenzuckte und sich auf die Lippe biß, um einen Schmerzensruf zu unterdrücken.

„Kannst von Glück sagen, Steffel, gebrochen ist nichts,“ erklärte der Doctor nach kurzer Prüfung des verletzten Fußes; „aber verstaucht hast Du Dich gründlich. Du kannst nicht weiter. Hier auf der Platte wirst Du auf uns warten, bis wir zurückkommen.“

„Ich hier bleiben? Kein Gedanke daran!“ rief der Steffel entrüstet. „Ich komme schon mit, so „a bisserl a Schmerz“ achte ich nicht!“

„Du bleibst hier. In einer Stunde wird Dein Fuß so geschwollen sein, daß Du keinen Schritt mehr thun kannst. Du kannst uns nichts mehr nützen. Untersteh' Dich nicht, Dich vom Platz zu rühren, bis wir zurückkommen!“

„Was soll denn aus dem Paß werden, den ich frage?“ fragte Steffel mürrisch.

„Den nehme ich auf meinen breiten Rücken. Die paar Fadeln, welche wir vielleicht noch brauchen — wir haben ja vollen Mondschein und der Himmel ist wolkenleer — trage ich in der Hand,“ erwiderte Leo schnell.

Steffel wollte noch weitere Einwendungen erheben, als ihn aber der Doctor rauh unterbrach und das Versprechen von ihm forderte, daß er sich nicht von der Stelle rühren wolle, bis er abgeholt werde, gab er es widerwillig. Dem ernststen Befehl des Peppi-Doctor's wagte er den Gehorsam nicht zu versagen.

Leo lud sich den Paß auf den Rücken, den Steffel abgelegt hatte; Der Doctor hinderte ihn daran nicht, er hatte erkannt, daß der Freund wohl einer Anstrengung gewachsen war; eine Vertheilung des Gepäcks wäre zeitraubend gewesen.

„Jetzt kann es weiter gehen,“ sagte Leo lachend. „Ich wünschte wohl, meine Berliner Freunde könnten mich in diesem Augenblicke sehen. Beladen bin ich wie der schönste Maulesel und wie ein solcher will ich an den Felsen emporklettern. Du sollst Deine Freude an mir haben, Peppi!“

„Unsere Lage ist zu ernst für Deinen Scherz,“ erwiderte der Doctor. „Wir haben jetzt das schwerste und gefährlichste Wagensstück unserer nächtlichen Wanderung vor uns, den Uebergang über den Wildbach.“

Finster sinnend schaute der Doctor nieder in das schäumende brausende Wasser, welches unter der Felsplatte, diese zuweilen mit seiner Gisch überströmend, einem Wasserfall gleich zum Thale hinabstürzte, indem es sich zwischen einigen, nicht in großen Zwischenträumen, kaum einen Schritt von einander liegenden Felsblöcken hindurchdrängte und mit weißen Schaumwirbeln über die-

selben Fort ergoß. Dürfte er den Freund der furchtbaren Gefahr, vom Wasser fortgerissen zu werden, Preis geben?

Leo band sich selbst an das Seil, er zeigte sich dabei so umsichtig und geschickt und als er dann den nächsten Schritt nach dem ersten vom Wasser übersprudelten Felsblock that, geschah es so fest und sicher, und doch so vorsichtig, daß der Doctor die Ueberzeugung gewann, dem Freunde werde das kühne Wagniß gelingen.

Und es gelang! Von Felsblock zu Felsblock schritt Leo, auf jedem Block faßte er festen Fuß, nicht ein einziges Mal schwankte er, nach wenigen Secunden schon stand er drüben am sichern Ufer und rief den Genossen einen fröhlichen Gruß hinüber. — Und nun folgte zuerst der Auer-Jodel, dann der Staberl und zuletzt der Doctor; als dieser auch glücklich das Ufer gewonnen, erfaßte er die Hand des Freundes. Mit bebender Stimme sagte er: „Leo, diese Nacht bindet unsere Freundschaft noch inniger für das Leben zusammen!“

„Thorheit, alter Peppi, die haben schon damals die Wasserrosen im kleinen See für immer zusammengebunden!“ erwiderte Leo lachend, aber er brühte doch die Freundeshand recht herzlich und fest.

Die schwerste Gefahr für die nächsten Wanderer war mit der Ueberschreitung des Wildbaches überwunden; wohl war der Weg auf dem schmalen Nasenband, auf welchem sie an dem Felsen emporzuklimmen mußten, noch weit und an vielen Stellen bedenklich schmal, aber er war hell erleuchtet vom glänzenden Mondlicht; für die schwindelfreien, geübten Bergsteiger bot er kaum mehr eine erhebliche Gefahr, sie konnten einer hinter dem andern hergehend rüstig auschreiten, ohne noch ferner der Seil-, die sie nur gehindert haben würden, zu bedürfen.

VI.

Auf der Seisenalp.

„Dort unten liegt die Seisenalp, in 5 Minuten sind wir zur Stelle.“ Der Wei, wenn das steil am Felsen emporführende, oft durch schaurige Geröllstellen unterbrochene Nasenband ein Weg genannt werden konnte, hatte einen Felsenvorsprung erreicht, von welchem ein etwas breiteres Band hinabführte zu der einige hundert Fuß tiefer liegenden kleinen Seisenalp. Ein eigenhümliches, interessantes Bild bot sich Leo's scharfen Augen so nah, daß er alle Einzelheiten desselben deutlich erkennen konnte. Im Hintergrund, der im glühenden Mondlicht schimmernden Nasenfläche der Alp öffnete sich ein breites Felsenloch; am Eingang der tiefen Kluft, zu der es führte, brannte ein lodernbes Feuer, von welchem schwere, schwarze Rauchwolken am Felsen emporwirbelten. Hinter dem Feuer, dicht an der Felsenwand lag auf dem Boden eine regungslose Gestalt, von welcher nur die Umrisse erkennbar waren. Ein breitschultriger, rothhaariger und rüthbärtiger Bursche stand ebenfalls hinter dem Feuer, er war eben im Begriff, einen Arm voll Reisig in die Flammen zu werfen, um diesem neue Nahrung zu geben. Neben dem Feuer saß auf einem Steine ein wunderschönes Mädchen, es hatte die Hände im Schooß gefaltet und blickte träumend in die lodernnden Flammen, welche die feinen Züge des reizenden Gesichtes hell mit rüthlich flackerndem Schein beleuchteten. — Ein Fülle schwarzer Locken wallte gelöst auf die Schulter hinab.

„Wundervoll schön, entzückend auf Ehre! Solcher holden Bergfex zu Liebe steige ich noch einmal den nichtswürdigen Pfad in die Hölle!“ flüsterte Leo dem neben ihm stehenden Doctor zu, er wandte sich zu diesem, der mit geöffneten, starren Augen hinabschaute nach der Felsenkluft. Des Doctors Gesicht war von einer fahlen Leichenblässe überflogen, der Bergstock schwankte in der zitternden Hand.

„Was fehlt Dir, Peppi? Bist Du krank?“ fragte Leo besorgt. „Mir fehlt nichts!“ erwiderte der Doctor rauh, er hatte sich im Augenblick gefaßt, der Bergstock zitterte nicht mehr in seiner Hand, er stieß ihn fest und kräftig gegen den Felsenboden; aber sein Gesicht war noch bleich, sein Mund zuckte und nur seine dunklen Augen strahlten im milden Feuer. „Ich bin nicht krank, nur überrascht durch den Anblick der holden Bergfex, über welche Du so entzückt bist. Du wirst sie bald in der Nähe schauen und Dich von ihr bezaubern lassen: Vorwärts! Ich habe keine Lust, hier noch länger zu rasten, um holde Bergfexen von oben herab zu bewundern!“

Er hatte mit lauter Stimme gesprochen, so laut, daß der Ton hinunterschallte nach der Felsenkluft und an das Ohr der am Feuer Träumenden drang. Sie erhob jäh den Kopf, im nächsten Augenblick sprang sie auf und ging dem Doctor entgegen, der mit gewaltigen Schritten, so schnell, daß ihm seine Begleiter nicht folgen konnten, den Abhang vom Felsenvorsprung hinabsteilte. Auf der Matte der kleinen Alp trafen die Beiden zusammen, sie blieben stehen und betrachteten sich mit einem langen forschenden Blick.

„Sie kommen meinem Vater zur Hülfe! Haben sie vergessen und vergeben?“ fragte nach kurzem Schweigen das junge Mädchen mit bebender Stimme.

„Nein!“ erwiderte kurz und barsch der Doctor. „Ich wußte nicht, daß es Ihr Vater war, der verunglückt ist. Erst in diesem Augenblick, als ich Sie erkannte, habe ich es erfahren.“

„Sie wären nicht gekommen, wenn Sie es gewußt hätten!“ sagte sie mit tiefer Bitterkeit.

„Ich wäre doch gekommen. Ich hasse ihn und werde ihn hassen mit glühendem Herzen; aber so lange er schwer verwundet der Hülfe des Arztes bedarf, schweigt mein Haß.“

„Sie haben ihm unersöhnliche Rache geschworen!“

„Und ich werde meinen Schwur halten! Ich werde mich rächen, an ihm und an Ihnen dadurch, daß ich ihm das Leben erhalte, wenn ärztliche Kunst es zu erhalten vermag! Mein eigenes Leben setze ich freudig dafür ein!“

Sie wendete sich ab; sie wollte die Thränen nicht sehen lassen, welche aus den dunklen Augen über die bleichen Wangen rollten, mit bebender Stimme entgegnete sie dann: „Sie werden den Triumph nicht feiern, dem von Ihnen so tief Gehafteten das Leben zu erhalten! Ich fürchte, für ihn giebt es keine Rettung.“

Der Doctor zuckte verächtlich die Achseln. „Wie können Sie dies beurtheilen,“ sagte er hart. „Genug der Worte. Ich werde seine Wunden untersuchen und dann — das verspreche ich Ihnen — sollen Sie die reine, unverfälschte Wahrheit hören.“

Er ging dem Eingang der Kluft zu, das junge Mädchen folgte ihm, auch Leo, Staberl und der Auer-Jodel, die inzwischen herangekommen waren, folgten ihm nach.

Der Doctor trat an das harte Lager, welches der Brandert Toni, so gut er es vermochte, aus ausgestochenen Nasenstüben, über welche die zwei Reisefücher und seine eigene Jacke gelegt waren, bereitet hatte; mit finsternem Blick betrachtete der Doctor den Verwundeten, der mit geschlossenen Augen regungslos vor ihm lag. Das bleiche, blutleere Gesicht glich dem eines Todten.

Vor Jahren hatte der Doctor dies schöne, ausdrucksvolle Gesicht zum letzten Male gesehen, damals glühte es in dunkler Jorntrothe, damals strahlte ein wildes Feuer aus den jetzt geschlossenen Augen, damals als der junge Gelehrte dem berühmten Professor die Banknoten verächtlich vor die Füße geschleudert hatte. Wie glühend hatte er diesen Mann gehaßt, er hatte geglaubt, nie könne dieser Haß sich mildern, vor wenigen Sekunden hatte er ihn in harten, verlegenden Worten ausgesprochen, und doch überkam ihn jetzt, als er niederblickte zu dem unglücklichen, schwer Verwundeten ein Gefühl tiefen Wehs.

Er kniete an dem Lager nieder; mit zarter Sorgfalt untersuchte er die entsetzlichen Verletzungen, welche der jäh Sturz herbeigeführt hatte, er legte das Ohr auf die Brust des Verwundeten, eine peinliche Angst erfüllte ihn, als er hörte.

Jetzt endlich war die Untersuchung beendet, er erhob sich und wendete sich zu dem jungen Mädchen, welches bebend in fürchterlicher Sorge neben ihm stand und mit thränenvollem Auge zu ihm schaute.

„Noch ist nicht jede Hoffnung verloren, Fräulein Gisela,“ sagte er ernst und ruhig. „Die Verwundungen sind schwer, aber keine ist tödtlich. Der linke Arm ist einmal, das linke Bein zweimal gebrochen. Der Körper ist bedeckt mit zahllosen Quetschungen, eine heftigste Gehirnerschütterung ist die Folge des Sturzes, aber sonstige innere Verletzungen haben meiner Ueberzeugung nach, soweit ich bis jetzt beobachten kann, nicht stattgefunden. Wenn die Kräfte des Verwundeten ausreichen, um das heftige Fieber, welches sich jedenfalls einstellen wird, zu überstehen, und wenn es uns gelingt, ihn morgen früh glücklich nach dem Sand hinunter zu bringen, dürfen wir hoffen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10522

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per sofort oder April zu vermieten. 11982
Frankenstraße 17 Laden mit schöner Wohnung zu verm. 16169
Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegendem Keller für sofort zu vermieten. 15704
Friedrichstraße 44 ist ein geräumiges Lokal als Laden oder Bau-Bureau zu vermieten. 573
Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist ein großer Laden mit Wohnung nebst 3 Kellern zu verm. Näh. Langgasse 5. 368
Nerostraße 35/37 sind 2 hübsche Läden mit und ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 607

Laden, ein großer, mit 2 hellen Ladenzimmern, zu vermieten Bahnhofstraße 10. 380

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße**. 15720

Laden mit und ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Faulbrunnstraße 9, 1. Stiege. 720
 Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnstr. 10, 2. St. r. 16197
 Ein Laden mit Wohnung, sowie eine Wohnung mit Waschküche zu vermieten Hellmündstraße 49. 16211

Laden mit Nebenräumen } Langgasse 37. 11468
 eine Wohnung zu vermieten }

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauergasse 19, 1. Stiege. 16148

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Saalgasse 3. 169

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12186

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden zu vermieten Langgasse 4, 1. Stock. 231

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten Mauergasse 7. 309

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 15550

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Der Laden Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten Webergasse 32, Eckhaus der Langgasse. 180

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Welltriststraße 11, Parterre. 500

Laden mit kleiner Wohnung und Keller auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Welltriststraße 25. 286

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Eyed. 16075

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Adolphstraße 3 eine fl. Werkstätte auf 1. Februar zu verm. 765

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 16015

Ellenbogengasse 7 sind auf 1. April oder früher Werkstätten mit Wohnungen, sowie nach vollständigem Umbau ein großer Laden nebst Arbeits- oder Magazinräumen zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 240

Selenenstraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 16140

Kirchgasse 36 ist eine Werkstätte und zwei Wohnungen zu vermieten. 163

Morikstraße 48 ist eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. bei H. Grün, Seitenb. 459

Nerostraße 13 ist eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 498

Nerostraße 35/37 sind 2 Werkstätten mit und ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten (können auch gleich bezogen werden). Näh. bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 608

Welltriststraße 30 Werkstätte mit Wohnung (Thorfahrt, Hofraum) auf 1. April 1890 zu vermieten. 16007

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Hellmündstraße 37. 251

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event. auch später zu vermieten. Näh. Jahnstraße 4. 13661

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Werkstätte, hell und geräumig, mit Wohnung, passend für Schreiner, Lackirer u. dergl., und eine kleinere Werkstätte mit Wohnung u. s. w. auf 1. April zu verm. Webergasse 45, 2. St. 499

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungen v. Mk. 500 an aufwärts erhalten **Miether** sofort aus reicher Auswahl **kostenfrei** nachgewiesen von **der Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Taunusstr. 55.** Vermietter, welchen keine Inzeratenauslagen entstehen, wollen nicht versäumen im eigenen Interesse **An- u. Abmeldungen prompt** an obige Stelle ergehen zu lassen. Provision nach Vereinbarung.

Marstraße 1, Stb., kleine Wohnung zu vermieten. 15715

Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524

Adelheidstraße 16a ist eine Wohnung, Bel-Etage, 3 große Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 123

Adelheidstraße 20 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Anzusehen von 11 bis 3 Uhr. 515

Adelheidstraße 23, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör, mit oder ohne Garten, zum 1. April zu vermieten, ebenso Zimmer und Küche im Hinterhaus an stille Leute. 526

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer, 2—3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Adelheidstraße 39, Ecke der Oranienstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör, mit Benutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 343

Adelheidstraße 47 sind neu errichtete Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör im Preise von 250—450 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Nachsehen erbeten Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr. 16087

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16183

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzufragen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99

Adelheidstraße 56, Bel-Etage, hochfeine Herrschaftswohnung von 7—9 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör an Nebenräumen, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. zwischen 11 und 1 Uhr daselbst Parterre. 76

Adelheidstraße 62, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis 2 Frontspizzimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näheres im 2. Stock. 208

Adelheidstraße 75 ist der 2. Stock, 4 schöne Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Ringstraße 6, Parterre. 15076

Adelheid- und Karlstr.-Ecke, sowie **Adelheidstr. 46** sind die Bel-Etagen per 1. April zu verm. Näh im Laden. 293

Ecke der Adelheid- und Moritzstraße 16 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 461

Aldersstraße 5 kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. 14715

Aldersstraße 32 sind zwei schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 507

Aldersstraße 47 sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 592

Aldersstraße 48 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 303

Aldersstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Aldersstraße 63 sind im Vorderhaus 3 Zimmer, Küche und Kammer, sowie im Hinterhaus ein Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 644

Aldersstraße 69 sind 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3 Stiegen hoch. 478

Adolphsallee 7 Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu vermieten. Anzufragen von 11—12 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags. 14710

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage. 16180

Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 314

Albrechtstraße 3, III. eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April, sowie eine schöne Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. im Laden. 182

Albrechtstraße 5 ist die Bel-Etage (Balkonwohnung), 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Einzufragen von 3—4 Uhr Nachmittags. 558

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 15523

Albrechtstraße 15a (Neubau) sind im Seitenbau 2 abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör und im Vorderhaus, 3. Etage, 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 15102

Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzufragen Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre. 16181

Albrechtstraße 25 Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2 Stiegen. 16041

Bleichstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, 1 auch 2 Mansarden, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 481

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 1122

Albrechtstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

Bachmayerstraße 8 (Villa Birio) eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit Vorgarten und separatem Eingang an ruhige Mieter, sowie eine Frontspiz-Wohnung von 2 sehr großen geräumigen Zimmern, Küche und Zub., an eine einzelne Dame auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Philippsbergstraße 8, Parterre.

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 1864

Bleichstraße 4, Bel-Etage,

sind zwei Wohnungen von je drei Zimmern, Küche und allem Zubeh., ganz oder getheilt, per 1. April zu verm. 57

Bleichstraße 6, Ecke der Hellmundstraße, Wohnung im zweiten Stock, 6 Z., 2 Mans., 2 Keller u. f. Z., auf 1. April Besetzung halber zu verm. Näheres Hellmundstraße 18 bei W. Meinecke, Wwe. 1613

Bleichstraße 11, Seitenbau, ist eine Mansard-Wohnung 2 Zimmer und Keller, auf 1. April zu vermieten. 54

Bleichstraße 11, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 53

Bleichstraße 11, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 55

Bleichstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu verm. 26

Bleichstraße 21 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 27

Bleichstraße 22, 2. Stock, 3 ger. freundl. Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 60

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 48

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 14

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 24

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Keller auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 13

Bleichstraße 37 ist im Hinterhaus im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. im Hinterhaus Parterre. 28

Gr. Burgstraße 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 158

Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u. auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Meier, Tannusstr. 29. 123

Castellstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 48

Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1.

Dambachthal 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balkon, 1 Mansard-Zimmer u. Zubeh., per 1. April 1890 zu verm. Näh. bei W. Philippi, Dambachthal 8, Part. 1618

Dambachthal ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, Gulladen.

Delaspéestraße 1 ist eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., zu verm. Näh. im Gelladen. 5

Dosheimerstraße 7 eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubeh., per 1. April zu vermieten.

Dosheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh., an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre.

Dosheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Donheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261

Donheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung, 4 Zimmer, und eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 126

Donheimerstraße 18 sind 2 fl. Wohnungen an ruhige Leute a. 1. April zu verm. Näh. im Hinterhaus. 466

Donheimerstraße 24 Vel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 15711

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 17 ist die Vel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, per April zu vermieten. 354

Elisabethenstraße 21 sind 2 Treppen hoch 5 Zimmer mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. 186

Elisenbogensgasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 100

Emserstraße 61, Hinterh., Giebelzimmer m. Küche z. verm. 559

Emserstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14694

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Vel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Feldstraße 22 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 686

Frankenstraße 3 ist die Wohnung 2 Stiegen hoch, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden zc., auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 16119

Frankenstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 456

Frankenstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 2 Stiegen hoch eine Balkon-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör, und in der Vel-Etage eine sehr geräumige Wohnung, ebenfalls 3 Zimmer und Zubehör, und eine Dachwohnung, enthaltend Schlafzimmer nebst Küche und Keller, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näh. Walramstraße 5, Vel-Etage. 148

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 145

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Vel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13682

Friedrichstraße 44 sind schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 572

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 36 sind die Parterre-Wohnungen, ganz auch geputzt, mit auch ohne Werkstätte, auf 1. April zu verm. 412

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 138

Friedrichstraße 43, Hinterh., eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 317

Friedrichstraße 3 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Walther, Taunusstraße 7. 527

Friedrichstraße 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, ist die freundliche Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, I. 234

Friedrichstraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Friedrichstraße 24 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 535

Gustav-Adolfstraße 1 ist eine sehr schöne Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Preis 700 Mark. 16151

Hännergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 652

Hännergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597

Gustav-Adolfstraße 1 sind schöne Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und reizender Fernsicht auf 1. April zu vermieten. Preis für 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Geräthekammer, 1 Mädchenkammer, Mitbenutzung des Bleichplatzes, des Trockenspeichers, der Waschküche zc., 650 Mk. Preis für 5 Zimmer mit demselben Zubehör 700 Mk. Hohe gesunde Lage, 5—10 Minuten vom Innern der Stadt und dem Walde. Näheres daselbst Vel-Etage rechts. Daselbst sind auch 2 schöne Dachwohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 144

Gustav-Adolfstraße,

Ecke der Hartings- und Gustav-Adolfstraße 9, ist eine schöne Wohnung in der zweiten Etage von 5 Zimmern, Balkon, Mansarden, 2 Keller und Zubehör, preiswürdig auf den 1. April 1890 zu verm. Näh. b. d. Eigenthümer H. Wollmerscheidt. 16195

Selenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Selenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Selenenstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mark. Näheres Hinterhaus. 496

Selenenstraße 14 eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an r. L. auf 1. April zu verm. Näh. im Hinterh. 578

Selenenstraße 18 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres Möderstraße 1, im Laden. 460

Selenenstraße 20, im ersten Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 565

Sellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, an ruhige Familie zu vermieten. 15890

Sellmundstraße 31 eine Wohnung per 1. April zu verm. 669

Sellmundstraße 35 sind eine Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 2 ineinandergehende, schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 223

Sellmundstraße 41 ist im Vorderhaus Parterre ein Zimmer nebst Küche und Zubehör, sowie im Hinterhaus ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. bei R. Faust, Schwalbacherstraße 23. 655

Sellmundstraße Vel-Etage, 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Hertz, Wwe., Selenenstraße 24. 335

Sermannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307

Serrgartenstraße 7, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche u. Mans., an eine ruh. Familie zu verm. 651

Serrgartenstraße 9 ist die Vel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. St. 255

Serrgartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei A. Keller, Hinterh. 15086

Serrgartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Serrmühlgasse 9, Part., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Dachkammer, Keller und Holzstall auf 1. April zu verm. 95

Sirschgraben 5 (am Schulberg) eine abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit oder ohne Dachkammer, auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege links. 117

Sirschgraben 23 ist eine Dachwohnung zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 574

Zahnstraße 20 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 663

Zahnstraße 26 ist die Vel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Adelhaidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 5, eine Stiege, Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 624

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 13, Stb., eine Wohn. v. 3 Zimmern u. Küche, so- wie 1 gr. Zimmer nebst Küche zu verm. Näh. das. v. 2—3 Uhr. 348
Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7
Karlstraße 23 sind 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 306
Karlstraße 26 ist im Stb. eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Part. 616
Karlstraße 29 im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. 288
Karlstraße 32 Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 159
Karlstraße 38, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abge- schlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1. St. l. 233
Karlstraße 42 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 16122
Kellerstraße 10 eine abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 Stiege rechts. 494
Kellerstraße 14 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Schreiner Kern, Bleichstraße 35. 16202
Kirchgasse 2a, Seitenbau 1 Stiege, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir. 93
Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden. 217
Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172
Lahnstraße 1 ist die Frontispiz-Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 476
Lahnstraße 1, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879
Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
Langgasse 48 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus auf gleich oder später zu vermieten. 15302
Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
Louisenstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Mansarden und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 16001
Louisenstraße 6 ist die Bel-Etage, sowie die 2. Etage, bestehend aus je 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, bis zum 1. April (auch zusammen) zu vermieten. C. Walther. Näh. daselbst und in der Agentur von Chr. Glücklich. 528

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vor- mittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 889
Louisenstraße 21 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April event. auch früher zu vermieten. 15708
Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14206
Marktstraße 12, Hinterhaus, sind 3 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern und Küche auf April zu vermieten. 487
Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse, eine schöne neu hergerichtete Wohnung, 3 größere und 1 kleines Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. April preiswürdig zu vermieten. 464
Marktstraße 22, Stb. I, eine kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355
Mauergasse 14, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, event. Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 51
Mauergasse 14, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 297
Michelsberg 8 ein freundliches Dachlogis zu vermieten. 265

Mauergasse 14, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 25
Mauritinsplatz 3 sind 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. in der Schreinerwerkstätte. 45
Metzgergasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 707
Moritzstraße 6 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 56
Moritzstraße 11 schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Miether zu vermieten. 51
Moritzstraße 21, Bel-Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Bül- zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör zum 1. April zu vermieten. 437
Moritzstraße 23 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April 1890 zu vermieten. 15981
Moritzstraße 25 Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzu- sehen von 11—2 Uhr. Näh. Hinterhaus 1 Tr. 14
Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zu- behör per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 547
Moritzstraße 50 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 1145
Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sofort zu verm. 1338
Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 1044
Nerostraße 5 eine Mansard-Wohnung auf April zu verm. 58
Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung im Hinterhaus mit Ab- schl. auf 1. April zu vermieten. 54
Nerostraße 18 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 1618
Nerostraße 34, Vorderhaus 2 Stiegen hoch, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April 1890 zu verm. 1508
Nerostraße 35/37 sind 3 kleine Wohnungen nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. b. Hrn Kraft, Neugasse 24. 60
Nerostraße 35/37 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 60
Nerostraße 38 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 531
Nerothal 37, Bel-Etage, Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. 731
Nicolasstraße 5, Seitengebäude, ist ein Dachlogis, 3 Zimmer nebst Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 280

Zu vermieten

Nicolasstraße 10 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. 35
Nicolasstraße 20, 3. Etage, schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug) auf sofort zu vermieten. Bis April Preisermäßigung. 133
Nicolasstraße 22 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1611
Nicolasstraße 26 Wohnung im Erdgeschoß, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres Baubureau daselbst. 1611
Wilhelmstraße 3, 1. St., 2 gr. Zim. m. Abschl. sof. zu verm. 43
Drauenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 6
Drauenstraße 23, Brdrh. Part., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. (auch als Bureau geeignet) Näh. im Mittelbau Parterre. Anzusehen von 11—1 Uhr. 1
Drauenstraße 27 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14
Pagenstecherstraße 3 ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April 1890 billig zu vermieten. Näh. Möderallee 12. 160

Philippbergstraße 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 71

Philippbergstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu verm. 16124

Philippbergstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 247

Philippbergstraße 9 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 248

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schostraße 4. 15325

Philippbergstraße 23 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15707

Philippbergstraße 27 eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 206

Philippbergstraße 29 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 550

Philippbergstraße 31 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 15976

Platterstraße 18 sind 2 schöne Dachwohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, Bel-Etage rechts. 16152

Platterstraße 20, nächst der Gustav-Adolfstraße, in neu erbautem Landhause, sind auf sogleich oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung etc.). Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 M. bis 525 M. Näheres Gustav-Adolfstraße 1, 1. Etage rechts. 12762

Platterstraße 24, neu erbauten Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 48 eine Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 219

Platterstraße 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Querstraße 1 ist eine Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Zubehör, zu vermieten. 462

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balken, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 18, Mittelbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 14781

Rheinstraße 62 ist der 3. und 4. Stock, je 6 bis 7 Räume, auf 1. April zu verm. Näh. No. 63 ebener Erde. 16186

Rheinstraße 65 Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, event. mit Weinkeller, zu vermieten. 104

Rheinstraße 72 Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 615

Rheinstraße 79 abgechl. Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anz. von 3—5 Uhr. Näh. Part. links. 165

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenaufzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 im Hinterhaus Parterre 4 Zimmer, Küche etc., desgl. im 4. Stock (gerader Mansardstock) 4—5 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei P. Korn, Dranienstraße 29. 361

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Ginzusehen von 10—12 Uhr. 287

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstrasse 1

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 105

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontispiz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 23 eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 16056

Röderstraße 31 Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 154

Röderstrasse 37 (nächst der Taunusstraße) ist die Wohnung im 4. Stock, aus

4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller etc. bestehend, sowie der seither von Herrn H. Bauer bewohnte Laden nebst daranliegenden 2 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu verm. N. bei A. & W. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 587

Römerberg 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 131

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Römerberg 36, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Saalgasse 3 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. zu verm. 170

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Schachtstraße 4 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 637

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 13933

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 14906

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 M. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei Aug. Koch, Große Burgstraße 7, II. 198

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Ginzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schlichterstraße 18 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer und alles Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres Part. 82

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. 11937

Schwalbacherstr. 5 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 183

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten, an ruhige Leute zu vermieten. 110

Schwalbacherstraße 51 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 216

Schwalbacherstraße 55 ist eine Wohnung von zwei Zimmern nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus 1 St. Ginz. Montags u. Samstags. 86

Schwalbacherstraße 59 sehr schöne Wohnung von 5 geräumigen Zimmern, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 406

Schwalbacherstr. 65, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, z. verm. 15865

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

St. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639

St. Schwalbacherstraße 3, nächst der Kirchgasse, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern zu verm. 109

Sedanstraße 1, nächst der Emserstraße, ist im 3. Stock eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 457

Steingasse 6 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 181

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Einzuweisen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 8, 8th., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu v. R. daselbst. 285

Steingasse 10 ist eine freundliche Wohnung zu verm. 585

Steingasse 26, im Hinterhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zub. auf 1. Apr. 3. verm. 570

Steingasse 32, Ecke der Adlerstraße, ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 196

Stiftstraße 3, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vm. N. Vorderh. Part. 264

Stiftstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. Part. 122

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kuchentraum, Mansarde u., per 1. April zu vermieten. 268

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Taunusstraße 19, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 614

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller u., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Gaßlung nebenan. 15303

Taunusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Taunusstraße 43 ist die 1. und 2. Etage auf sogleich bezw. per 1. April 1890 zu vermieten. 14927

Taunusstraße 53, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon und nöthigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 114

Taunusstraße sind zwei schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Adlerstraße 41, 1. Stock. 586

Walmühlstraße 10 im Gartenh. ist eine zum **Waschereibetriebe geeignete Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, sowie Waschküche, Bügelzimmer, Trockenhalle und Bleichplatz, für sofort oder später zu verm. 15826

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an **kleine Familien oder einzelne Leute** billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 6 ist eine abgeschlossene Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 160

Walramstraße 6

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 3. Stock auf 1. April zu vm. 30

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 90

Walramstraße 8 sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Dachwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Sedanstraße 3, Parterre. 271

Walramstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294

Walramstraße 18 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Vorderhaus, und eine Dachwohnung zu vermieten. 617

Walramstraße 20, 1 St. h., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Abschluß, auf 1. April zu vermieten. 575

Walramstrasse 22 Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 517

Walramstraße 33, W.-G., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 576

Walramstraße 35 eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Keller auf 1. April zu vermieten 543

Walramstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 24 Entresol mit oder ohne Werkstatt per April zu vermieten. 667

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei **Feller & Gecks**. 189

Webergasse 42 ein Dachlogis, sowie ein Zimmer extra sofort oder später zu vermieten. 16142

Webergasse 46, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 130

Webergasse 50, Hinterhaus, Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 611

Webergasse 50 zwei Zimmer und Küche im Vorderhaus, ein Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. April zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 252

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Weilstraße 12, Frontspitze, 1 gr. Zimmer und 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 688

Weilstraße 13 ist eine freundl. Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 313

Wellrißstraße 5, Hinterhaus, ist der 1. St., best. aus 3 groß. Zimmern und Mansarde, zu verm. Näh. das. 522

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, ist ein kleines Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf gleich oder später, und im Vorderhaus ein Dachlogis auf April zu vermieten. 285

Wellrißstraße 26 ist der 1. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 155

Wellrißstraße 28 der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, sowie eine große freundl. Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 588

Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wellrißstraße 41 ist im Dachstock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April l. J. zu vermieten. Näh. bei **L. Vogel**, 3. Etage. 477

Ecke der Wellriß- und Sellmundstraße 56 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage. 15541

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterh. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 121

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Wörthstraße 22 (Eckhaus) eine Wohnung, Bel-Etage, mit 4 Zimmern, Balkon u., nach der **Adelhaidsstraße** gelegen, auf 1. April zu vermieten. Einzuweisen Vormittags.

Kleine Wohnung mit 2 Stuben, Küche u., für sich abgeschlossen, ebendasselbst, 4 Etiegen hoch, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 569

Wohnungen im Hinterhaus zu verm. Nerostraße 24. 613

In dem Neubau **Philippbergstraße 35**, in schöner freier und gesunder Lage sind, elegant ausgestattete Wohnungen von 4 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer Kassirer **F. Maurer**, Philippbergstr. 33, P. 15528

Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtstraße 35a. 5704

In dem Neubau **Feldstraße 13** sind mehrere Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Auch für **Wascherei** mit separater Waschküche. 15880

In dem Neubau **Steingasse 4** sind auf 1. April oder früher schön eingerichtete Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Steingasse 7. 188

Zwei schöne Zimmer, Küche und Keller, sowie ein großes Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Adlerstraße 40 bei **Mundorf**. 657

Bel-Etage, hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstraße 7 bei **Eduard Böhm**. 16216

Wohnung.

9260

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Wachenerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten.

J. P. Stöppler.

Die durch Verlegung des Herrn Landgerichts-Präsidenten Meink frei werdende Wohnung **Friedrichstraße 5**, 2. Etage, ist per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer **G. Voltz**.

16092

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre.

815

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I.

1476

Zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Häfnergasse 11.

495

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23.

8554

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Jahnstraße 4, Parterre.

15743

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9.

175

Eine kl. Wohnung auf gleich oder später zu verm. Kirchgasse 42.

87

Eine Wohnung von **4 Zimmern, Küche und Zubehör**, zu vermieten **Luisenstraße 21**.

15709

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 13**.

622

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St.

15150

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12.

11202

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon und Zubehör, für 450 Mark, sowie eine Mansardwohnung von 3 Zimmern für 280 Mark zu verm. Näh. Platterstraße 12.

504

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 2. Stock mit oder ohne Mansarden auf sofort zu vermieten. Näheres Platterstraße 50, Parterre.

16146

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64.

8065

Bel-Etage, sowie eine Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten **Nöckerallee 32**.

619

Eine kleine Wohnung auf sofort zu verm. Nöckerstraße 6.

14743

Eine Wohnung mit Abkühlung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Nöckerstraße 14.

598

Eine gr. und eine kl. Wohnung auf 1. April zu verm. Schachtstr. 6.

191

Eine schöne Wohnung im 1. Stock, sowie eine Frontispizwohnung, jebe von 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten Schulberg 21, Parterre.

121

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus **Waldmühlstraße 27**.

16536

Ein schräges und ein gerades Zimmer mit Küche zc. zu vermieten **Walramstraße 1**.

561

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubehör, auf April zu vermieten **Wellrigstraße 37**.

584

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

8533

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped.

1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Exped.

12596

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Aug. Koch**, Gr. Burgstr. 7, II.

274

Eine schöne Dachwohnung zu verm. Faulbrunnstraße 6.

650

Frontispiz von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten.

11367

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9.

173

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Nöckerallee 16**.

621

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Gutladen.

14076

Möblierte Wohnungen.

Parfstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**.

7111

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Zimmer.

Adelheidsstraße 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Näh. Parterre.

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm.

Leberberg 5, Villa Albion, sind möblierte Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten.

16059

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“.

9635

Zimmer u. Cabinet möbl. zu verm. Schwalbacherstraße 41, I.

85

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Januar.)

Adler:

Finn, Prof. London.
Bouzon, Kfm. Brüssel.
Bernstein, Kfm. Frankfurt.
Mayer, Kfm. Berlin.
Altenberg, Kfm. Berlin.

Hotel Block:

Thieme, Fr. Düsseldorf.
Zapp, Fr. Düsseldorf.

Central-Hotel:

Gombertz, Kfm. Springe.

Cölnischer Hof:

v. Heydweiller, Major. Heidelberg.

Hotel Dahlheim:

Dick m. Fr. Frankfurt.
Werleman, Indien.

Hotel Dasch:

v. Guretzky-Cornatz, Exc., General der Cav. m. Fam. Ulm.

Engel:

zur Hellen, Fr. Fritlar.

Einhorn:

Wiesbader, Kfm. Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Wagner, Kfm. Düsseldorf.

Zum Erbprinzen:

Onilling, Kfm. Bockenheim.
Wolf, Kfm. Magdeburg.
Straus, Kfm. Kirchheim.

Grüner Wald:

Gräf, Kfm. Cassel.
Silbermann, Kfm. Köln.
von der Stammen, Viersen.

Goldenes Kreuz:

Koch m. Fr. Oehringen.

Pfälzer Hof:

Stahl. Dauborn.

Quellenhof:

Reiss, Fr. Rent. Ems.
Eisenburg, Rent. Kissingen.

Nonnenhof:

Run, Kfm. Bramsche.
Otto, Kfm. Dortmund.
Schuhmann, Kfm. Frankfurt.
König, Kfm. Köln.
Neu, Kfm. Darmstadt.
Marchand, Kfm. Lichtenfels.
Wagner, Kfm. Frankfurt.
v. Tojoverski, Kfm. Berlin.
Feist, Kfm. Solingen.
Kunz, Kfm. Köln.
Ott, Kfm. Stuttgart.
Caron, Kfm. Köln.
Rhein-Hotel & Dépandance: Domer, Kfm. Hamburg.
Nesler, Fbkb. m. Fr. Bern.

Schützenhof:

Mussler, Eisenb.-Secr. Karlsruhe.
Kordes, Eisenb.-Secr. Strassburg.

Tannhäuser:

Krick, Kfm. Neuss.
Elteste, Inspector. Frankfurt.
Kaufmann, Kfm. Frankfurt.

Tanus-Hotel:

Hold, Hauptm. a. D. Erfurt.
Meink, Fr. Präs. m. Bed. Neuwied.
Fortunatenco, Rent. m. Fm. Oratava.
Fayalberto, Kfm. m. Fr. Porto-Torres.

Welter, Kfm. Hamburg.
Loewe, Kfm. Magdeburg.

Hotel Victoria:

Wallenstein, Capellmstr. Frankfurt.
Holst. Gr. Karshagen.

Hotel Vogel:

Schmitt. Berlin.

Hotel Weins:

Schindling, Kfm. Nassau.

In Privathäusern:

Rosenstrasse 12: Warren. Oxford.
Marchall. Oxford.
Linton. Bonn.
Linton, Fr. Bonn.
Trotter. England.
Trotter, Fr. England.

Warum?

Preisgekrönte Novelle von Constanze Lochmann.

(14. Forts.)

Maria hatte von ihrem bisherigen Leben erzählt, aber sie wußte ihre Sorgen und Leiden mit Humor zu schildern, und seines Tactgefühls verbot ihr, der Schmerzen zu erwähnen, welche die Mutter oft bedrückt haben mochten. Sie ahnte, der treue Freund hätte nur mit Seelenqual von Frau Halm's Entbehrungen hören können, und sie verschonte ihn mit Klagen. Daß sie das Examen gut bestanden, verkündigte sie ihm mit einigem Stolz. Es hatte erst so wirr in dem Kopfe ausgesehen, Geschichtszahlen und Rechenaufgaben, Dispositionen zu Aufsätzen und Pädagogik lagen oft in heftigem Streite mit einander . . . es gruselte ihr noch bei dem Gedanken daran. Und im Vertrauen wolle sie ihm nur sagen, daß sie recht ungern eine Stellung annehmen würde . . . Mußte sie sich nicht alsdann von der Mutter trennen? Ja freilich, eine Stelle an einer Volksschule ließe sich wohl finden, da würde sie mit Mama zusammenwohnen wie bisher . . . „Doch Sie, Herr Meinhardt, gehen wohl bald wieder nach Indien zurück?“

Er schaute wonnestrunk in ihr vom Eifer des Gespräches glühendes Gesicht und antwortete:

„Nein, ich bleibe auf deutschem Boden, ich will in Hochberg wohnen.“

„In Hochberg?“ jubelte sie auf. „Dahin darf ich einmal kommen, ja? Und Sie führen mich auch in's Schulhaus, in den Obstgarten dahinter, nicht wahr? . . . Der Onkel hat das Gut schon vor sechs Jahren verkauft . . . ich durfte nie hin.“

„Ihre Frau Mama wird dort der geehrteste Gast sein!“ sprach Heinz bewegt.

„Aber,“ fuhr sie zögernd fort, „wenn Sie dort wohnen wollen, müssen Sie viele Leute halten . . . Das Schloß ist groß. Ich denke . . . ich möchte Ihnen raten . . .“

Sie stockte und ward roth bis zu den kleinen Ohrmuscheln, um endlich zu schließen:

„Ach verzeihen Sie, Herr Meinhardt, ich rede oft, wie mir der Schnabel gewachsen ist und bin so dumm, so dumm!“

„Maria!“ rief er und ergriff ihre Hände. „Sehen Sie mich einmal an! Was wollten Sie mir raten? . . . O, bitte, sagen Sie es mir.“

„Ich kann nicht,“ flüsterte sie mit niedergeschlagenen Augen, aber plötzlich hob sie die langen Wimpern, und die von Thränen verschleierte Sterne zu ihm erhebend, sagte sie weich:

„Sie werden sich dort einsam fühlen . . . Erinnerungen allein können nicht glücklich machen, meine ich.“

„Maria!“

Er wollte die schlankte Gestalt an sich ziehen, doch er besann sich. Wohin war er gerathen? . . . Er gehörte zu Melitta — nicht an die Seite des liebrenden Mädchens mit dem sonnigen klaren Augenpaare. „Willst Du auch noch den Frieden dieser Kinderseele trüben? Hinweg, hinweg, ehe es zu spät ist!“

„Wir wollen Frau v. Lennep auffuchen!“ Kühlen Tones sagte es Heinz, und die sinnverwirrende Erregung, welche sich Maria's bemächtigt hatte, übergoss ein kalter Wasserstrahl. Scheu und schüchtern ging sie neben dem stattlichen Manne einher, ein gleichgültiges Gespräch ward mühsam im Gang erhalten. Als man endlich bei Frau v. Lennep, die von einer Bank auf der Höhe die Aussicht genoß, ankam, bemerkte Heinz recht wohl, daß Maria seitwärts schlich, und daß an ihren Wimpern Thränen Spuren hingen, als sie beim Anbruch der Familie sich wieder anschloß. Es that ihm unsagbar weh, dem geliebten Kinde Schmerz bereiten zu haben . . . er mußte seine ganze Willenskraft aufbieten, um die Maske festhalten zu können, in die er sich gehüllt. Er durfte nicht Hoffnungen wecken . . . sein Leben gehörte Melitta. Ihr mußte er es zur Verfügung stellen, ihr sich opfern. Denn ein Opfer brachte er, ein peinliches Opfer! Er liebte ja mit aller Gluth des gereiften Mannes die Wunderblüthe, die ihm hier entgegenlächelte. Er liebte sein kleines Mädchen, das Lockenköpfchen,

welches oft an seiner Brust geruht, seinen Bart gezaußt, die Wangen ihm gestreichelt hatte.

„Maria, Liebling, könnte ich Dich erringen!“

Er senkte in die Nacht hinein, als er ruhelos auf dem Lager sich hin- und herwarf, er machte sich die bittersten Vorwürfe, daß er dem armen Kinde hart begegnet sei.

„Wo liegt meine Pflicht?“ . . . Auch er mußte es fragen, wie Melitta damals in A.; die Antwort, die ihm ward, beugte ihn nieder.

Warum war das Kind so schön? Warum glückte es so auffallend der Melitta von einst? . . . Wie leidvoll wird die Frau anschauen, welche jahrelang einen geisteskranken Mann gepflegt, welche gekämpft und gerungen hat um's tägliche Brod? Doch weil sie das that, für ihr Kind that, darum ist ihr das Leben einen Ersatz schuldig! Er wird sie nach Hochberg führen, damit sie dort gesunde . . . Vielleicht zaubert das Glück doch noch blühende Rosen auf ihre Wangen; sie ist noch nicht vierzig Jahre . . . sie ist in seinem Alter.

Aber ein Mann bleibt länger jung. Das regelmäßige thätige Leben, das er drüben geführt, hat ihn wunderbar frisch erhalten . . . in Maria's Augen las er die Bestätigung. Sie hält ihn nicht für alt . . . „Hinweg, ihr lockenden Bilder, ich führe Melitta heim — nicht meinen sonnigen, herzigen Liebling!“

Auch Maria durchwacht die Nacht. Was war ihr denn eigentlich geschehen? Als sie die verrätherischen Worte zu Heinz gesagt, als er in einem unbeschreiblichen Tone, der sie vor Wonne erheben ließ, „Maria“ gerufen, glaubte sie, der nächste Augenblick müsse sie an seinem Herzen finden, dahin gehöre sie nun für ewig. Es kam anders. „Wir wollen Frau v. Lennep aufsuchen!“ Das, nachdem er in ihrer Seele gelesen wie in einem offenen Buche!

Was trennte sie von ihm? War's ihre Armuth, ihre bescheidene Lebensstellung . . . Sie sann und grübelte während der Rückfahrt nach Dresden, sie suchte früh ihr Schlafzimmer auf, um nachzudenken. Der Schlaf, der sie nach anstrengenden, ermüdenden Arbeiten willig in's Reich der Träume geführt, er wollte in den Tagen des Genusses nicht kommen. Sie sah aufrecht in die Höhe und lugte durch die Vorhänge nach dem Himmel, an welchem Gewitterwolken standen . . . Was sollte nun werden? Sie liebte Heinz Meinhardt mehr als ihr Leben, mehr als die Mutter, aber auch er hatte ihren Namen in einem Tone gesprochen, der seine Wünsche verrieth.

Warum diese Rüste, warum das jähe Verstummen? Und morgen sieht sie ihn wieder — Frau v. Lennep hat ihn zu Tisch geladen. Wie soll sie ihm entgegenreten? Zürnend oder verzeihend? . . . „Verzeihend“ spricht das Herz, und sie jauchzt plötzlich auf, denn ein großer, glänzender Stern ist durch die Wolken gebrochen . . . ihr Stern! Ihr Stern, der sie an Heinz gemahnt.

„Du liebst mich, Du liebst mich!“ flüstert sie mit gefalteten Händen — lächelnd sinkt sie in die Kissen zurück, lächelnd schlummert sie ein.

* * *

Die kleine Gesellschaft nahm auf Frau v. Lennep's Wunsch das Mittagmahl im „Italienischen Dörfchen“ ein. Linchen, in glänzender Toilette, zeigte sich von der lebenswürdigsten Seite; denn sie hatte in Tharandt recht wohl bemerkt, daß zwischen Heinz und Maria ein Zwiespalt bestand. Warum sollte sie nicht ihr Heil bei dem schönen Fremden versuchen? Sie war vermögend, und mit ihrem blonden Haar und ihren hellen Augen Meinhardt gewiß sympathisch. Man erzählte sich von seinem Reichtum und seinem Wohlthätigkeitsfönn ganz merkwürdige Geschichten, denen sie nachspüren wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Wehr-Ordnung vom 22. Nov. 1888, betr. den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

§ 80. 1. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Die frühere Nachsuchung darf, sofern es sich nur um einen kurzen Zeitraum handelt, ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde III. Instanz zugelassen werden, doch hat in solchem Falle die Ausständigung des Berechtigungscheines nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre zu erfolgen.

Der Nachweis der Berechtigung bezüg. die Beibringung der für die Ertheilung des Berechtigungscheines erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungs-Commission zu erfolgen.

Bei Nichterhaltung dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungschein ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde III. Instanz ertheilt werden.

2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission für einjährig-freiwillige nachgesucht, in deren Bezirk der Betreffende ge-
stelltungspflichtig sein würde.

3. Wer die Berechtigung nachsuchen will hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der unter Ziffer 2 bezeichneten Prüfungs-Commission schriftlich zu melden.

4. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugniß, b) eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszu-
rücken, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen, c) ein Unbescholtenheits-
zeugniß, welches für Jünglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Real-
Gymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Real-Pro-
gymnasien, höhere Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehr-
anstalten) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen
Männer durch die Polizeibehörde oder ihre vorgelegte Dienstbehörde auszu-
stellen ist, d) die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Prüfung
nachgewiesen werden kann; oder es ist in der Meldung das Gesuch um
Zulassung zur Prüfung auszusprechen.

§ 91. 2. Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Früh-
jahr, die andere im Herbst. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muß
für die Frühjahrs-Prüfung spätestens bis zum 1. Februar, für die
Herbst-Prüfung spätestens bis zum 1. August eingebracht werden.

§ 93. 2. Beim Eintritt in das militärfähige Alter haben sich die
zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher
zum activen Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärfähigen,
welche gemäß § 89. 3 die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst
bei der Prüfungs-Commission nachgesucht haben, bei der Ersatz-Commission
ihres Gesetzesortes unter Vorlegung ihres Berechtigungscheines zu
melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

4. Versäumniß der unter Ziffer 2 festgesetzten Meldung hat eine Be-
strafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Controlvorschriften
zur Folge.

8. Wer den Zeitraum der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen
läßt, ohne sich zum Dienstantritt zu melden, oder nach Annahme zum Dienst
sich rechtzeitig zum Dienstantritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum
einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die
Ersatzbehörde III. Instanz wieder verliehen werden.

Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß die 1870 Geborenen mit dem 1. Januar 1890 in
das erste Militärfähigkeitsjahr eintreten, sowie, daß Kaufmannslehrlinge u.,
welche hier in Condition stehen, Gymnasialisten u., welche die hiesigen
Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gestellungspflichtig sind.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1889.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Commission des Stadtkreises Wiesbaden.
Königl. Polizei-Präsident:
v. Rheinbaben.

Bekanntmachung.

Die am 2. d. Mts. in dem Stadtwalde Würzburg stattgehabte
Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten
und wird das Gehölz den betreffenden Steigern zur Abfuhr
hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1890.

Die Bürgermeisterei.

Frische Egmonder Schellfische,
heute eingetroffen, empfiehlt billigst

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 15. Januar, Morgens 10½ Uhr
aufgehend, kommen in den Kesselbacher Gemeinde-
waldungen:

1) Im Distrikt „Winkel“:

467 Stüd Rothannen-Stangen von 16,96 Festm., 2. u. 3. Cl.

2) Im Distrikt „Hermannsweg“:

18 Stüd Lärchen-Stangen und Stämme von 1,87 Festm.

3) Im Distrikt „Schmidtborn“:

135 Lärchen- und Kiefern-Stämme von 30,96 Festm.

Der Anfang wird im Distrikt „Winkel“ gemacht und um
1½ Uhr im Distrikt „Hermannsweg“ fortgesetzt.

Kesselbach, den 8. Januar 1890. 404

Quint, Bürgermeister.

**Krieger- und Militär-Verein.**

Samstag, den 11. Jan., Abends 8½ Uhr:
Generalversammlung im Vereinslokale,
Moritzstraße 34.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht, Kassenbericht u. s. w.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 122

Statt 3 Mk. nur 1.60 Mk.

Bondairgeschichten

von

C. M. Vacano.

Hoch elegant mit Gold- und Farbenpressung gebunden
und mit Goldschnitt in Orig.-Cart.

Dritte Auflage.

Nur ganz neue, tadellose Exemplare.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Buchhandlung und Antiquariat,

Kirchgasse 45, zwischen Schulgasse und
Mauritiusplatz.

Sämtliche Schulbücher,

neu und antiquarisch.

857

**Die Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-
Gesellschaft in Mannheim**

versichert gegen Bruch alle Arten von Verglasungen und belegten
Spiegeln zu den billigsten Prämien. 797

Die Regulierung eines Schadens wird auf's Schnellste besorgt.
Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Bauer, Adolphsallee 17.**

Leere Oelfässer stehen zum Verkauf. 836

C. W. Poths, Seifen-Fabrik, Langgasse 19.

Frische Egmonder Schellfische

bei

12998

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Schellfische

empfehl

851

Carl Zeiger,

Cafe der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Frische Egmonder Schellfische und Cablian

eingetroffen.

773

Heinr. Eifert, Mengasse 24.

Immobilien

Jacob Schlank,

Frankenstraße 22.

An- und Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.

Indem ich das Baufach theoretisch wie praktisch erlernt und daselbe theils als Bauführer im Hochbau, theils auf eigene Rechnung als Maurermeister betrieben habe, bin ich in der Lage, jedes Gebäude auf das Sorgfältigste zu prüfen und zu begutachten. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. Meine Vermittlung für Käufer kostenfrei. Immobilien in jeder Lage hier wie auswärts stets an Handen.

Jacob Schlank, Frankenstraße 22.

Al. Villa nebst Stallung, groß. Garten, im schönsten Theil der Kuranlagen, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Louisenstraße 24, 2. St. 813

Villa

in schönster gesunder Lage und nächster Nähe des Theaters und Kurhauses, dahier, mit großem Garten und Weinberg, herrlicher Aussicht, auch sehr geeignet für Pension oder Institut, ist preiswürdig zu verkaufen oder per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 848



Ein für Engros-Geschäfte u. sehr geeignetes größeres Haus in starker Verkehrslage der Stadt ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub A. G. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. sind auf erste resp. gute zweite Hypothek auszuliehen. Näh. Webergasse 37, im Laden. 829

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. suche als 2. Hypothek direct nach der Landesbank auf 1. April. Off. sub W. D. 12 an die Exp. d. Bl. 840
Eine rechtskräftige Forderung von ca. 360 Mark nebst 5 % Zinsen vom 1. October 1888 an unter Bürgschaft für Eingang zu realisiren gesucht. Off. unter A. B. 33 an die Exped. 853

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokale, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbeuge bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Zu miethen gesucht per 1. April 1890 ein kleines Haus, event. 10-12 Zimmer mit Magazin, inmitten der Stadt, für Geschäfts-Lokal. Offerten unter B. A. 600 an die Exped. d. Bl. erbeten. 638

Ein älterer Herr sucht in ruhiger Gegend der Stadt, nicht zu weit vom Mittelpunkte derselben entfernt, ein isolirtes Zimmer mit Kachelofen. Erste Etage, Anschluß an Familie oder Unterkunft in kleiner Pension erwünscht. Adressen erbeten unter Chiffre Z. 12. 493

Eine Wohnung.

3 Zimmer, Küche u. H. Stallung, gesucht. Off. mit Pr. unter A. S. 7 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör eventuell mit Gartenbenutzung zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine einzelne Dame sucht in gutem Hause eine Wohnung von 3 Räumen zum 1. April 1890. Offerten unter J. L. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Parterre od. 1. Etage 4-8 Zimmer, Wilhelm-, Taunusstrasse oder angrenzend, per Frühjahr zu miethen gesucht. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 14890

Für 1. April

sucht eine einzelne Dame 4 elegante Zimmer mit Zubehör. Offerten Morisstraße 21, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, in der Nähe der Louisenstraße von ruhigen Miethern per 1. April gesucht. Offerten mit gefl. Preisangaben unter H. 15 Louisenstraße 24, Parterre erbeten. 784

Eine Wohnung von 4-6 Zimmern auf 1. April zu miethen gesucht. Näh. Webergasse 37, im Laden. 825

Per 1. April 1890

suche comf. Wohnung, 5-6 Zimmer, Parterre oder 1. Etage mit Balkon, in der Rhein-, Adelshaid-, Nicolassstraße, Adolphsallee oder angrenz. Straßen. Gefl. Adressen m. Preis bitte im Hotel „Zum grünen Wald“ abzug.

Zwei junge Leute suchen 2 Zimmer und Küche für Waschküche, mit separater Waschküche. Walramstraße 1. 15366

Anst. Wittve sucht gegen Verrichtung v. Hausarbeiten eine bescheid. Wohnung oder Mähigung der Mieth. Näh. Exped. 451

Abgeschlossene möblirte Parterre-Wohnung von 2-3 Zimmern von einem Herrn für längere Zeit gesucht. Offerten unter W. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht möblirte Etage in einer Villa, circa 6 Zimmer mit Küche und Zubehör. Offerten unter S. B. 303 an die Exped. d. Bl.

Gesucht sofort 3 möblierte Zimmer. Offerten an **W. Becker**, Cigarren-Handlung, Langgasse 33.

Eine kleine **Werkstätte** für ein ruhiges Geschäft wird in günstiger Geschäftslage auf 1. April zu mieten gesucht oder auch ein kleiner **Laden** mit Ladenzimmer. Offerten unter **J. B. 57** an die Exped. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Quersfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres **Quersfeldstraße 3, Parterre.** 788

Geschäftlokale etc.

Alderstraße 28 ist ein kleiner **Laden** mit Wohnung vom 1. April an billig zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 892

Große Burgstraße 1 (zunächst der **Wilhelmstraße**) **Laden** (jetzt **J. M. Roth**) mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres **Theaterplatz 1.** 811

Langgasse 25 ein großer **Laden** mit zwei Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer etc., sowie ein **Laden** mit einem Schaufenster, Zimmer etc., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näheres bei **Max Jonas**, **Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II.** 859

Neurostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei **Franz Schade**, daselbst. 891

Schulgasse 15 2 **Läden** mit Wohnung à 600 Mk. zu vermieten. Näh. bei **Lauer**, **Mauritiusplatz 6.** 628

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. **Delasvéestraße 2, 2 Tr.** 908

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. **Goldgasse 10 (Eckladen).** 267

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im **Neubau Saalgasse 4.** Näh. **Nöberallee 32, rechts 1 Stiege.** 465

Laden zu vermieten **Schulgasse 5.** 202

Alderstraße 4 **Werkstätte** und **Dachkammer** zu vermieten. 688

Mauergasse 12 ist eine fl. **Werkstätte** per April zu verm. 823

Selenenstraße 28 ist eine **Werkstätte** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 852

Wohnungen.

Adelheidstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 843

Adelheidstraße 58 **Bel-Etage** zu vermieten. Anzusehen nach 11 Uhr Vormittags. Näheres **Neugasse 3.** 16076

Alderstraße 3 eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten.

Alderstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im **Laden.** 785

Alderstraße 54 1 Wohnung mit Abschluß auf 1. April zu verm.

Alderstraße 57 sch. Wohn. v. 2 Z. u. K. m. Absch. z. vm. 831

Alderstraße 59 ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 888

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller, bis 1. April zu verm. N. **Karlstr. 32, Gth. Part.** 878

Albrechtstraße 41 eine Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Keller, bis 1. April zu verm. Näh. **Karlstraße 32, Gth. Part.** 879

Albrechtstraße, Nähe der **Adolphsallee**, ist eine schöne Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in der 2. Etage per 1. April zu vermieten. Näheres **Kirchhofsgasse 4.** 519

Albrechtstraße ist eine kleine Wohnung mit großer **Werkstätte** per 1. April zu vermieten. Näheres **Kirchhofsgasse 4.** 520

Vertraumstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (**Bel-Etage**) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. **Parterre.** 15767

Faulbrunnenstraße 5 sch. Dachlogis auf 1. April zu verm. 627

Bleichstraße 33, Hinterhaus 2 St. 1., 2 Zimmer Küche und Keller, auf 1. März oder 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Castellstraße 4/5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche, sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 889

Castellstraße 8 ist ein großes Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 819

Dohheimerstraße 6, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf April zu vermieten. 806

Dohheimerstraße 28, 2. Haus 1 Treppe, per 1. April 2 Zimmer, Küche, Keller etc., zu vermieten. 796

Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 800

Feldstraße 21, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 845

Frankenstraße 15 ist die **Parterre-Wohnung**, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 787

Frankenstraße 16, **Parterre**, sind 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. **Sellmundstraße 46** bei **Schnuppli.**

Frankenstraße 21 (Neubau) **Bel-Etage**, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. **Frankenstr. 16, P.** 837

Geisbergstraße 11, **Mittelbau**, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 866

Selenenstraße 15 2 **Dachstuden** und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im **Hinterhaus 1 Treppe.** 801

Selenenstraße 26 ist eine Wohnung im **Nüdgebäude** von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Näh. im **Nüdgebäude Parterre.** 884

Sellmundstraße 23, **Hinterhaus**, freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist eine Mansarde nebst Keller an kinderlose Leute abzugeben. Näh. **Dohheimerstraße 23.** 854

Sellmundstraße 57, **Vorderhaus 1 Stiege**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie **Parterre 1** großes Zimmer nebst Küche, auf 1. April zu verm. Näh. **Hinterhaus 1 Stiege.** 839

Hermannstraße 7 ist eine **Mansard-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. im **Seitenbau 2 Stiegen.** 809

Jahnstraße 5 ist eine **abgeschl. Wohnung** im **Seitenbau**, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. April zu verm. **M. Kleber.** 844

Karlstraße 5 ist ein Logis von 3 auch 4 Zimmern (1. Stock) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 790

Karlstraße 28 sind 2 Wohnungen im **Hinterh.** (eine **Dach- und eine Parterre-Wohnung**) zu verm. Näh. **Wdh. Part.** 832

Karlstraße 30 eine freundliche **Dachwohnung** zu vermieten. Näh. im **Vorderhaus Parterre.** 791

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit **Kohlenaufzug**) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin.** 817

Karlstraße 32 eine schöne neu hergerichtete Wohnung, freies vis-à-vis, preiswürdig zu vermieten. 907

Kellerstraße 16 (**Neubau**) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große **Werkstätte** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Dambachthal 2** bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 7, **Neubau**, sind einige Wohnungen zu vermieten, ebenso ein neu erbautes

photographisches Atelier,

mit oder ohne Wohnung. 589

Kirchhofsgasse 7 ist eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 885

Lehrstraße 1a eine kleine **Parterre-Wohnung** von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. **Feldstraße 23.** 834

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst **Werkstätte**, **Lagerraum** und **Thoreinfahrt**, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres **Langgasse 43, 1. Etage.** 842

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per April zu verm. Näh. **Wobergasse 24.** 887

Louisenstraße 14 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie zu verm. 868

Wiegergasse 14 ist eine Wohnung von 2—4 Zimmern, Küche, per 1. April zu vermieten. 824

Nerosstraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890

Nicolasstraße 16 sind 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Nicolas- und Herrngartenstraße 1 (Guthaus) ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Veranda etc., auf April zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Adolphstraße 14. 242

Oranienstraße 12 eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden daselbst. 15713

Oranienstraße 21, Seitenbau, ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 größeren, 2 kl. Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; ebenso ist im 3. Stock 1 großes Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus Parterre. 502

Philippbergstraße 4 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. 595

Philippbergstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippbergstraße 25 schöne Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 803

Rheinstraße 40 im Hinterhaus eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 385

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Röderallee 4 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 896

Röderstraße 11 ist die Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 249

Röderstraße 13, 1 Stiege, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie 1 Mansard-Wohnung auf 1. April zu verm. 799

Römerberg 3 eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 818

Römerberg 14, Hinterhaus, 1 Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst im Seitenbau ein kl. Logis, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, an 1 oder 2 Leute zu vermieten.

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Römerberg 29 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 666

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten.

Schwalbacherstraße 47, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche (mit Glasabschluß) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 792

Sedanstraße 2, Ecke der Walramstraße, eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 601

Steingasse 19 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 865

Steingasse 20

Kleines Logis (1 Tr. hoch) auf 1. April zu verm. 108

Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789

Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903

Taunusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontispizwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Walramstraße 2 Bel-Etage-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Zu besichtigen von 12—4 Uhr. Näh. 1 Stiege links bei **H. Löffler**. 810

Walramstraße 3, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 5, Bel-Etage. 874

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119

Walramstraße 19 Wohnung auf gleich oder später zu verm.

Kleine Webergasse 10 2 Zimmer, Küche etc., im Dachstock auf 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 812

Weilstraße 9 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 260

Weilstraße 3 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche billig zu vermieten. Näh. Parterre. 822

Weilstraße 9, Hinterhaus, kleine Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 875

Weilstraße 11 ist eine schöne Wohnung mit Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 107

Weilstraße 13 ist der erste Stock, bestehend aus fünf schönen großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 835

Weilstraße 25, Bel-Etage, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—4 Uhr. 871

Weilstraße 30, Vorderhaus 1 Treppe, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche (mit Abschluß), sowie eine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau Parterre. 864

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, No. 8 die Bel-Etage, je 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres von 12—1 Uhr Wilhelmsplatz 10, III. 365

In dem neuen Hause **Kellerstraße 12** sind verschiedene Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. beim Schlosser **Krötsch**, Weilstraße 11. 106

Zwei Logis, je 1 Zimmer, auf 1. April zu verm. Castelfstraße 9, Wohnung, 2 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Trautstraße 9, Hinterhaus. Näh. Kleine Dohheimerstraße 5, 1 Tr. 873

Eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im ersten Stock (in ruhigem Hause), auf den 1. April zu vermieten. **Kellerstraße 7**, Parterre.

In dem neu erbauten Hause Ecke der **Röderstraße** und **Römerberg 39** ist eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 16.

Eine neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Schulgasse 11.

Im „Ritter“, Webergasse 3, neben dem „Raffaner Hof“, ist die Bel-Etage von 10 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten; ebenso im Neubau 3 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör dazw. 820
J. Chr. Glücklich.

Eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. **Weilstraße 16**. 428

Zwei leere Zimmer mit Küche und Zubehör an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. Exped. 673

Eine schöne Frontispiz-Wohnung, 2 gerade und 1 schräges Zimmer, ist billig zu vermieten. **Platterstraße 10** bei **Steiger**.

E. Mans.-Wohn. mit Keller a. gl. zu vm. **Walramstr. 20**, P. 16093

Schönes Dachlogis auf sofort für 12 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 16065

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Möstermühle“ bei **Fr. Erckel**. 10668

Schierstein am Rhein,

dem Krieger-Denkmal gegenüber, in der neu erbauten Villa ist eine reizende **Bel-Etage-Wohnung**, bestehend aus vier Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, mit schönem Garten für 400 Mark pro Jahr auf sogleich zu vermieten. Näheres bei **C. Bechthold**, Messer u. Weinrestaurateur, Schierstein. 15745

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15805

Bleichstraße 12, 1. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 405

Mau.
möbl.
bergf.

möbl.
Rhein
Saal
Schw
Taun
Weil

möb
wür
Möblir
Eingelne
Weil

einzel
Zwei f
Näh.
Zwei m
miete

Zwei
Möbl.
Zila
Ein mö
Ein sch
Möbl. g
Ein an
möbl.
Möbl.

Ein gut
Ein mö
Schön
Ein g. n
Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Ein sch
Ein klei
Möbl. f
Möbl. f
Ein klei
vermi
Möbl.
Möbl.

Mauzerstraße 24, Landhaus, Frontspitzzimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 804

Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Rheinstraße 42 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 771
Zaalgasse 16, Frontspitze, möbl. Zimmer billig zu verm. 732
Schwalbacherstraße 59, I. möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 15357
Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703
Wellrißstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möblirter Salon und Schlafzimmer sehr preiswürdig zu vermieten.

Möblirte Zimmer billig zu verm. Taunusstraße 5, 2 St. 16129
Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Mehrere gut möblirte, sowie auch einfach möblirte Zimmer sind zu vermieten. Näh. Webergasse 37, im Laden. 828

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu verm. Kirchgasse 2b, II. 16145

Zwei schön möblirte Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage rechts. 15742

Zwei möblirte Zimmer (Salon und Schlafzimmer) zu vermieten Louisenstraße 41, 1. Etage. 15742

Zwei schöne, ineinandergeh. 3., möbl. od. unmöbl., event. sofort zu verm. Oranienstraße 27, Hinterh. 2. St. 393

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten Filanda, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber. 671

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Adlerstraße 32, 1 St. 506

Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Albrechtstraße 15a, 2. St. 10902

Möbl. gr. Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 530

Ein anständiger Herr sucht noch einen Theilhaber an einem möblirten Zimmer Bleichstraße 7, Frontspitze. 14907

Möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens., b. z. verm. Emserstr. 19. 786

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, 2 St. 511

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 14, 1 St. 16144

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Frankenstr. 17. 338

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. I. 14524

Ein schönes möbl. Zimmer billig zu verm. Helenestraße 5, 1 St. 493

Ein kleines möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Hirschgraben 6. 12461

Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 8423

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423

Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu vermieten Kirchgasse 14, im Mehgerladen. 14698

Möblirtes Zimmer zu verm. Mauergasse 16, 1 St. h. 640

Möbl. Zimmer auf sofort zu verm. Mauergasse 19, 2 Tr. 15859

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 15530

Ein geräumiges schön möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten Nerostraße 17, Bel-Etage. 583

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Neugasse 16. 681

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 3, 2 St. I. 16191

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 27, Pari. 654

Ein freundlich möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 33, 1 St. 11603

Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 10, Bel-Etage. 7726

Ein freundl. möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, ist per 15. Januar oder 1. Februar in ruhiger Familie zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 724

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Arbeiter erhalten Kost und Logis Kl. Webergasse 7, Parterre. *

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstraße 60a ist ein großes heizbares Zimmer gegen Verrichtung häusl. Arbeit an eine anst. Person abzugeben. 15543

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417

Häusergasse 13 ein kl. Zimmer an e. einz. Person zu verm. 81

Hermannstraße 12 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 861

Mauergasse 21 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 882

Moritzstraße 28 ist im Hinterh. ein Zimmer zu verm. 625

Kl. Schwalbacherstraße 14 ist ein großes unmöbl. Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 15357

Wellstraße 16, 2 Tr., sofort 2 leere Zimmer zu verm. 427

Wörthstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 846

Zwei leere große Zimmer auf gleich zu verm. Häfnergasse 11. 497

Ein großes lustiges Zimmer ist auf gl. zu verm. Emserstraße 25. 15900

Ein großes unmöblirtes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. St. 14568

Ein schönes unmöblirtes Zimmer an eine anständige Dame zu vermieten Moritzstraße 21, 4 St. 15900

Faulbrunnenstraße 8 großes Mansardzimmer auf sofort zu vermieten. 15511

Faulbrunnenstraße 10 zwei Mansarden sofort zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 602

Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 13490

Zwei Mansarden an eine ruhige Person auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 14 bei Aug. Boss. 900

Ein bis zwei große tapezirte Mansardzimmer sind auf 1. April an 1—2 ruhige anständige Leute zu vermieten. Näh. Rheinstraße 78, Frontspitze. 671

Mansarde zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12, 2. St. 647

Große heizbare Mansarde sofort zu verm. Karlstraße 3, Pari. 10902

Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 15591

Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres Louisenstraße 41, Parterre. 786

Eine heizbare Mansarde an ein ruhiges Mädchen zu vermieten Oranienstraße 8, Parterre. 577

Eine Mansarde m. Keller auf gl. zu verm. Walramstraße 20. 577

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Helenestraße 18 ist ein Pferdeestall für zwei Pferde zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794

Stallung und Remise zu vermieten Moritzstraße 28. 626

Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. 15902

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Rheinstraße 35 ist ein Weinkeller mit Comptoir auf den 1. April zu vermieten. 510

Weinkeller zu vermieten Adelheidstraße 47. 16088

Ein Lagerkeller sofort zu vermieten Frankenstraße 15. 869

Ein großer Weinkeller nebst Verpackungstraum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft x. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 11899

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331
 Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I. 14829

Einige Zimmer frei.

Charlotte — das war der Name der Neuen — ist uns noch fremd. Man weiß nicht, ob sie nicht nach wenigen Wochen im Jorne von uns geht und Alles, was sie hier gesehen und gehört hat, in selbstselbigem Sinne ausbeutet. Vernachlässige Dich also nicht und trane ihr, bevor sie sich voll erprobt, nicht allzuviel Discretion zu.“

Ich versprach meiner Frau, vor dem neuen Dienstmädchen nichts in Fall dross zu erscheinen und mich in meinen Neden auf's Hergezte zusammen zu nehmen, um ihr kein Aergerniß oder Anlaß zu Klatschereien zu geben.

Meine Frau war noch nicht ganz zufrieden.

„Noch Eins“ — sprach sie, und füllte mir zum fünften Mal mein Glas mit aromatischem Thee — „auch das Sprechen in fremder Sprache in Gegenwart des Dienstmädchens wollen wir lieber lassen. Erstens ist es nicht bei der so verbreiteten Sprachkenntniß ausgeschlossen, daß Charlotte Französisch oder Englisch versteht. Und zweitens — so etwas erregt ihre Neugierde, macht sie mißtrauisch und reizbar.“

Ich gelobte meiner Frau, das Besprechen intimer Familienangelegenheiten stets bis zum Abend zu verschieben, nachdem wir uns überzeugt haben, daß das Mädchen zu Bett gegangen und die Thür fest geschlossen ist.

„Und Dein Vult, Dein Bücherregal — sie machen keinen guten Eindruck in diesem Dir so beliebten Zohnwobohul! Charlotte kann ja kaum das Verständniß haben für die darin stehende Serialität und glaubt nur ein Recht daraus herleiten zu können, ihre Küche in gleicher Unordnung zu halten. Und dann, Du läßt Dich leicht zu enthusiastischem Lob des Mädchens hinreißen, wenn Du bei Tisch eine neue Zubereitung besonders gut geschmeckt hat. Nun, abgesehen davon, daß in den meisten Fällen ich selbst das gekostete Werk erfunden, angegeben oder hergestellt habe — häufiges Lob verwöhnt und stumpft ab. Wenn das Mädchen immerfort zu hören bekommt, wie glänzend man mit ihr zufrieden ist, läßt sie nach, giebt sich nicht mehr Mühe, stellt größere Forderungen. Im Uebrigen möchtest Du auch etwas zeitiger aufstehen. Es ist eine weit bessere Einteilung, wenn Morgens um 8 Uhr die Zimmer sämmtlich aufgeräumt sind, mit Eingriff des Schlafzimmers.“

Das war zwar eine Neuerung, die mir sehr in die Krone stieg, aber ich sagte Alles zu, um mein vorsorgliches Weibchen zu beruhigen.

7 Uhr 35 Minuten. Sie ist noch immer nicht da. Ich begeben mich nach meinem Arbeitsstübchen und wandle mit großen Schritten den kleinen Teppich auf und ab. Ich komme mir in meiner Aufregung vor wie der Löwe vor der Fütterung. Es war ja dieses Mal auch ein ganz besonderer Fall. Nach den vielen Mühsalungen mit auszulernenden Mädchen hatten wir uns entschlossen, ausnahmsweise eine bereits Ausgelernte zu engagiren — und zwar im stärksten Sinne des Wortes: „Ein Mädchen, welches vierzehn Jahre hintereinander bei einer Herrschaft conditionirt,“ hatte durch die kassische Zeitung ihren Entschluß kundgethan, sich zu verändern. Dieses Inserat hatte nach dem Bülow-Ufer eine ganze Völkerwanderung von Hausfrauen geleitet, die vor Sehnsucht brannten, dieses Phänomen eines Berliner Mädchens zu besitzen, und in den bezeichneten Audienz-Stunden waren Damen vom Thiergartenviertel, Neuvermählte, wohlhabende Handwerkerfrauen bei der Löwin des Tages in der Küche ihrer jetzigen Stelle im Quons angetreten. Meine Frau war die Begnadete, mit welcher die Vielumworbene abzuschließen sich herbeigelassen hatte. Sie war das Ein und Alles der alten, schwerhörigen Geheimrätthin gewesen, deren Enkel sie erzogen hatte, der sie das auch der Gesellschaft nicht entbehrende Haus im Stande hielt, und wo sie durch ihre exzellente Küche ein gewisses Renommee besaß. Dabei hatte sie stets noch Zeit behalten, Morgens mit ihrer Herrin spazieren zu gehen, Abends ihr vorzulesen — mit einem Wort, ein Monstrum von Tugenden. Ein Wortwechsel mit dem Herrn Schwiegerjohn hatte die empfindliche Seele der treuen Schaffnerin verletzt, sie ändigte, und wir sollten nun die Glücklichen sein. Heute, noch eine, eine halbe Stunde trennten uns.

Jetzt klingelt es: mit klopfenden Herzen springen wir Beide zur Thür. Es ist der Briefträger. Er bringt das Circular einer Brennmaterialienhandlung und ergeht sich weit und breit in Fragen nach der Adresse eines ehemaligen Hausgenossen, an den er einen mit vielen Vermerken versehenen Brief in seinen Händen hält.

Tatlosigkeit! Sieht denn der Mann nicht, daß wir auf Kohlen stehen?

Endlich ist er fort. Meine Frau bittet mich, nicht herauszukommen, wenn es wieder klingelt. Charlotte muß sich ja gleich Wunder was einbilden. Mit einer Ruhe, als ob alle Tage ein Mädchen bei uns anziehe, werde sie sie empfangen, ihr ihre Kammer anweisen, die Arbeit verabreden — und wenn ich dann einmal wie zufällig durch die Stuben gehen würde, für den ersten Abend sei dies ausreichend.

Meine Frau hat vollständig Recht. Ich bin auch eigentlich nicht so sehr neugierig. Eine große Schönheit steht wohl kaum zu erwarten: Vierzehn Jahre währt ihr letzter Dienst! Minon de Lenlos soll zwar als Großmutter das junge Frankreich zur Bewunderung hingerissen haben, aber dies ist eine Ausnahme. Wenn Charlotte nur nicht einen jener unsympathischen Jüge trägt, an die man sich niemals gewöhnen kann — neugierig bin ich doch.

Charlotte! Der Name ist etwas veraltet. Er duftet so nach Puder, Schnupflästchen und Meißröckchen — etwas gespreizt, langweilig, nach Charlottenstraße. Einen Namen aus fürstlichen Häusern im Verkehr mit einem Dienstmädchen, das kostet Ueberwindung. Ehe ich sage, Charlotte, bringen Sie mir ein Glas Wasser, hole ich es mir lieber selbst. Wir müssen den Namen kürzen, Lotte, Berther's Lotte, das ist zu klassisch — Lotte ist todt — zu salopp, Lottchen — Lotti — Lotta —

Jetzt! Meine Frau öffnet — ich rühre mich nicht von meinem Secretär — poche nicht, Herz — Du wirst sie ja noch zeitig genug zu sehen bekommen. Sie sind jedenfalls in der Küche — die Statuten unserer künftigen Vereinigung durchzuerathen. Aber wird nicht neben mir gesprochen? Wahrhaftig — die Conferenz findet in der guten Stube statt. Wahrscheinlich soll diese für das verwöhnte Geheimrathsmädchen den Uebergang bilden zu unsren beschränkten kleinstädtischen Wirthschaftsräumen. Es dauert so lange. Meine Frau hat ganz recht, bei diesen Anordnungen mich nicht anwesend haben zu wollen. Wenn das Mädchen zart und schön ist, ich stehe nicht für mein Gesicht ein, daß es einen Ausdruck annimmt, wie: ängstigen Sie sich nicht, mein Fräulein, es ist nicht so streng gemeint, wir werden uns schon vertragen — ist sie alt und gebrechlich, daß ich sage, wozu wir, wenn es für Ihre Kräfte zu schwer wird, Ihnen ja eine Aushilfe engagiren können! In jedem Falle verderbe ich den ganzen Aufschnitt, verweise die Feierlichkeit, raube der Erörterung der Pflichten den ganzen Ernst.

Aber so lange darf es doch nicht dauern. Gucken habe ich nicht geschworen! — Ich fahre zurück. So alt habe ich mir sie nicht vorgestellt, ich kann sie nur von der Seite erkennen. Es ist sehr ehrenhaft, wenn eine Dienerin bei ihrer Herrschaft ergraut, aber eine mit schneeweißen Locken zu engagiren, das ist doch . . .

Dabei spricht meine Frau laut und erregt. Mein Gott, die Neue wird doch nicht auch taub sein! Da — ich hatte mich auf die Kante gestützt — öffnete sich die Thür und ich siehe vor einer vornehm gekleideten, höchst liebenswürdig dreinschauenden — Greisin.

„Der Herr Gemahl?“ sprach sie, mich freundlich von ihrem Fauteuil aus annickend. „Bitte, legen Sie auch ein gutes Wort bei Ihrem Frauchen ein, die mir meine Bitte schon halb und halb gewährt hat. Sie sind ja, im Verhältniß zu mir, junge Leute, und Sie finden sicher hundert Andere, die ebenso gut und noch besser für Ihr Haus passen werden. Aber eine alte, schrullige Geheimrätthin kann unmöglich nach vierzehn Jahren sich wieder an eine neue Person gewöhnen und da nun das Mißverständniß aufgeklärt und Charlotte wieder gern bleiben will —“

Weiter konnte ich die Dame nicht reden lassen. Ein Lachkrampf, der wohl fünf Minuten währt, hatte mich ergriffen, so daß ich nach meinem Zimmer eilte, um nicht respectlos zu erscheinen. Wie meine Frau in dieser Situation ihren Ernst bewahren konnte, ist mir räthselhaft.

Wir gaben natürlich unser Einverständniß und nahmen unsern Thaler Angelb in Empfang, den ich mir zum ewigen Andenken aufgehoben habe.

Zum Ausgleich haben wir jetzt eine engagirt, die sechszehn Jahre alt ist und frisch von der Confirmation kommt.

Morgen Abend soll sie anziehen. Vor der fürchten wir uns aber nicht!

Freitag, den 10. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Athleten-Club „Rilo“. Abends 8 Uhr: Riegen-Stemmen.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen: activer Turnen u. Jöglinae.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Riegenturnen, Riegschichten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen e. Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend in der Restauration „Zu den 3 Königen“.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.
Alt-Jordanische Kulturgemeinde, Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,9	763,9	763,0	764,3
Thermometer (Celsius)	-2,1	+0,1	-1,5	-1,2
Luftspannung (Millimeter)	8,5	4,3	3,9	8,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	94	94	88
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	—
	f. schwach, bedeckt.	f. schwach, bedeckt.	stille, bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Nebel.	Nebel.	Nebel.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.
12. Januar: Kälter, heiter, rauher lebhafter Wind. Im Süden mehr neblig, bedeckt.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.
 Abfahrt von Beausite: 720* 820 940 1030 1150 120 220 320 330 450 530
 620 720 820*
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 340
 410 510 610 710 810 910*
 Ankunft in Siebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640
 740 840 940
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.
 Abfahrt von Beausite: 720* 820 940 1030 1150 1220 130 230 250
 320 350 450 550 650 750 850*
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1140 1210 1240 140
 240 310 340 410 510 610 710 810 910*
 Ankunft Göthestraße: 740* 850 1000 1110 1145 1215 1245 145 245 315
 345 415 515 615 715 815 915
 Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:
 Abfahrt von Beausite: 120 220 320 420 520 620
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640
 Ankunft in Siebrich: 240 310 410 510 610 710

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von Siebrich: 625* 720 820 940 1010 1030 1130 120 250 330 430
 530 620 720
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650* 751 901 1011 1050 1121 1221 131
 321 421 521 621 721 821
 Ankunft an Beausite: 715* 810 920 1030 1110 1140 1240 210 340 440
 540 640 740 840
Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Göthestraße: 650* 745 855 105 1035 1115 1145 1215
 1245 145 245 315 415 515 615 715 815
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 630* 730 900 1010 1050 1120 1151 1220
 1251 150 251 320 420 520 620 720 820
 Ankunft Beausite: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310
 340 440 540 640 740 840
 Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:
 Abfahrt von Siebrich: 1250 130 330 420 520
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 321 421 521
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. Jan.: Dem Wäschereibesitzer Friedrich König e. L., Elise Lina Henriette. — Dem Wirtinmeyer Johann Sand e. L., Wilhelmine Christiane Karoline Katharine. — Dem Gärtner Wilhelm Krüffel e. L., Philipp Wilhelm. — 3. Jan.: Dem Ingenieur Philipp Heß e. L., Hermann Theodor. — Dem Damenschneider Anton Börr e. L., Julie Martha Lucia. — Dem Schreiner Philipp Krehel e. L., Christiane

Frieda. — 4. Jan.: Dem Herrschneidergehäfen Giovanni Battista Del Fabro e. S., Heinrich Max Karl. — 7. Jan.: Dem Königl. Rentmeist. a. D. Freiherrn Guno von den Busche-Streitthor e. S.
Aufgeboren: Rasseur Alfred Altmann aus Sagan, Reg.-Bez. Pommern, wohnh. hier, und Katharine Anna Marie Keppel aus Niederwallin, Reg.-Bez. Rheingaukreis, wohnh. zu Niederwallin. — Schumachergehülfe Johann Jacob Kappert von hier, wohnh. hier, und Marie Helene Fervers aus Menrathheide, Kreis Gladbach, Reg.-Bezirk Düsseldorf, wohnh. hier.
Gestorben: 7. Jan.: Colonnade-Auffseher Anton Dorn, 72 J., Friederike, geb. Gänger, Witwe des Warrers Johann Karl Strickmann, 78 J., 7 M. 20 T. — Schlossergehülfe Karl Stahl, 45 J., 6 M. 21 T. — Unverheiratete Schornsteinfegergehülfe Oscar Wallengreen aus Walsen in Schweden, 56 J., 10 M. 28 T. — 8. Jan.: Schlosser Georg Friedrich Karl Mertelbach, 42 J., 5 M. 1 T. — Lina Badette, T. des Intendanten Friedrich Hilbach, 1 M. 1 T. **Königliches Landesamt.**

Cours.

Frankfurt, den 8. Januar.		
Geld.		Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.15—16.10	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90-95
20 Franken in 1/2 „	16.14—16.18	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85-90
Dollars in Gold „	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.05 bz.
Dollars in „ „	9.70—9.75	London (Sfr. 1) M. 20.405-410 bz.
Dollars al marco „	9.63—9.68	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns „	20.32—20.37	New-York (D. 100) M. —
Goldal marco p. R. „	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.85-90 bz.
Ganzf. Scheideg. „	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Holl. Silber „	129.80—131.80	Schweiz (Sfr. 100) M. 80.725 bz.
Deut. Silber „	000—000	Triest (L. 100) M. —
Russ. Imperiales „	16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 178.50 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 8.

Freitag, den 10. Januar

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von A. Streckfuß
(7. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **Wann?** Preisgekrönte Novelle von Con-
stanze Lochmann. (14. Fortsetzung.)
in der 3. Beilage: **Das neue Mädchen.** Plauderei von Oscar
Justinus.
in der Textbeilage: **Die 100 besten Bücher.**
Zum Tode der Kaiserin Augusta.

Lokales und Provinzielles.

— **Aus Anlaß des Hinscheidens J. Maj. der Kaiserin**
Augusta waren auf den öffentlichen Gebäuden die Fahnen halbmast
gehiebt und ertönte gestern Mittag von 12 bis 1 Uhr Glockengeläute.

— **Personal-Nachrichten.** Prinz Christian von Schleswig-
Holstein-Sonderburg-Augustenburg reiste nach Berlin, um an den Be-
segnungs-Feierlichkeiten J. Maj. der Kaiserin Augusta Theil zu nehmen. —
J. Maj. der Kaiser hat dem Herrn Sanitätsrath Dr. Cohn hier den
Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen.

— **Im Verein für Nassauische Alterthumskunde und Ge-
schichtsforschung** fand am Mittwoch Abend im Hotel „Grüner Wald“
die erste diesjährige Monats-Versammlung statt, in welcher Herr Geheimer
Rath Cuno seinen angekündigten Vortrag über „den Johannisberg
und dessen Beziehungen zum Rheingau“ hielt. Der Name Johannisberg
heißt schon seit vielen Jahrhunderten in der ganzen Welt eine Berühmtheit
erlangt. Neben warf zunächst einen Blick auf die Urzeit, in welcher
der Rhein in der fraglichen Gegend noch einen See bildete, der Johannis-
berg unter dessen Spiegel lag und die Kluppen des Niderrwaldes von dem
See bespült wurden. Die Götter, welche wohl in jener Urzeit
am Rheine gehaust haben, sind später, als der Strom einen Durchbruch
gemacht, von den Kelten verdrängt worden. Wie Straßburg und andere
Städte felsigen Gründungen sind, so werden auch die Namen Rhein, Main
und Donau als keltischen Ursprünge bezeichnet. Die keltischen Priester
mögen ihr Augenmerk alsbald auf den hervorragenden Punkt, den Johannis-
berg, gerichtet haben. Die Kelten wurden von den kriegerischen Germanen
und diese von den weltbeherrschenden Römern verdrängt. Durch das
Wiedervordringen der Germanen wurde auch die Kulturarbeit der Römer
im Rheingau gestört. Im Jahre 847 wurde zuerst auf dem Berge, dem
man den Namen Bischofsberg gegeben, eine Kapelle errichtet, um damit
dem dort gepflegten heidnischen Licht-Kultus entgegenzutreten. Er wurde
damit für alle Zeiten geweiht, aber auch als besonders gute Weinlage
geweiht. Die Anlage hat dann durch die Völkerverwanderung Noth gelitten,
wobei aber durch die Franken wieder gehoben. Der Bischofsberg wurde
von diesen mit den besten fränkischen Weinen besetzt und ist dadurch be-
rühmt geworden. Nach 250 Jahren, im Jahre 1106, beschloß Erzbischof
Rudhard von Mainz, zur Sühne für seine Judenverfolgung ein Benedictiner
Kloster auf dem Bischofsberge zu gründen und denselben fortan „Johannis-
berg“ zu benennen. Der Ausbau des Klosters und der Kapelle wurde
1109 von Erzbischof Rudhard II. vollendet. Der Aufschwung hielt nicht
lange an, Johannisberg gerieth gegen Ende des 14. Jahrhunderts wieder
in Verfall, welchen der dreißigjährige Krieg besiegelte. Der Johannisberg
war zuletzt so verschuldet, daß er 1641 an den Reichspfennigmeister Hubert
von Biekmann für einen Pfandbesitz von 30,000 Thaler verpfändet
werden mußte. Das Fürstbisthum Fulda löste 1716 den Johannisberg
aus diesem Pfandrechte wieder aus, ließ auf den Trümmern der
Benedictiner-Abtei das Schloß erbauen und blieb Besitzerin des Johannis-
berges bis derselbe 1803 durch Reichs-Deputations-Beschluß an Nassau-
Oranien fiel. Nach einigen Jahren wurde Johannisberg von den Fran-
zosen in Besitz genommen und 1807 von Napoleon seinem General Keller-
mann überwiesen. Derselbe wußte die von dem Fürstbisthum Fulda auf
eine hohe Stufe gebrachte Weincultur auszubauen und machte namentlich
in dem gegenwärtigen Weinsjahre 1811 eine reiche Ernte und ein glänzendes
Geschäft. Im Jahre 1816 wurde Johann der Johannisberg dem be-
rühmten österreichischen Staatskanzler Fürsten Metternich als Donation
geschenkt. Derselbe hat das Schloß ausgebaut, so daß dasselbe
den Wahrzeichen des Rheingaus zur besonderen Zierde gereicht, auf
welchem, so schloß Herr Geh. Rath Cuno seinen Vortrag, heute noch
an nationalen Festtagen, gerade wie vor 2000 Jahren, die Freudenfeuer
lodern. Die fesselnden, auf eingehenden wissenschaftlichen Forschungen be-
ruhenden Schilderungen, aus welchen wir im Vorstehenden die Haupt-
momente wiedergegeben vermagt haben, fanden reichen Beifall und er-
weckten unter den Zuhörern eine lebhafteste Discussion. In derselben wurde
bekanntlich geltend gemacht, daß bereits 120 v. Chr. am Rhein Neben ge-
baut wurden. Von anderer Seite wurde erklärt, dem Johannisberg eine

besondere Bedeutung zum Rheingau nicht beilegen zu können. Es wurde
noch besonders betont, daß die Johannisberger Weincultur unter Leitung
der Fuldaer Fürstbischöfe ganz eminente Fortschritte gemacht hatte.
Während der Verfassungsbewegungen in den 30er Jahren spielte Johannis-
berg eine große Rolle. Metternich weigerte sich, Steuern zu zahlen, welche
dann in Höhe von 57,000 fl. der Herzog zahlte, weil man nicht wagte,
dieselben dem gewaltigen Staatsmann anzufordern, welcher sich später doch
zu deren Zahlung verband. Die fürstliche Familie Metternich ist noch
heute im Besitze des Schloßes und des kostbaren Weingutes Johannisberg.

(*) **Die Turn-Gesellschaft** feiert demnächst die Einweihung ihrer
neuerbauten Turn-Halle am Vereins-Lokal Wehrstr. 41. Mit der-
selben haben die drei hiesigen Turn-Vereine ihre Hallen-Bauten beendet
und der letzte Verein verläßt wie seine beiden Kollegen die Stätte, die ihm
von der städtischen Behörde in hochherziger Weise zur Pflege der edlen
Turnerei überlassen worden war, die Schul-Turnhalle. Die neue Halle
reicht sich den übrigen würdig an die Seite, ist hell und geräumig und mit
den neuesten und praktischsten Geräthen versehen, als auch mit allem Ueb-
rigen wohl versehen, was dem Turner die Uebungsstunden sowohl, als die
Erholungsstunden nach des Tages Mühen angenehm machen kann. Dazu
gehören vor Allem die behaglichen Restaurationssäle, in denen neben an-
derem „Stoff“ das bekannte Niedermendiger resp. Neuwieder Bier in vor-
züglicher Güte und zu verhältnismäßig niedrigem Preise (4/10 Liter 12 Pf.)
zum Ausverkauf kommt. Aber auch geistige Nahrung bietet der Verein
seinen Mitgliedern in einer außerordentlich reichhaltigen Bibliothek, von
welcher ausgiebiger Gebrauch gemacht wird. Die Halle selbst läßt sich mit
wenig Mühe zu einem hübschen Saal herrichten, der zur Abhaltung von
Concerten, Vällen, Vorträgen u. s. w. recht gut geeignet ist. Alles in
Allem ist die genannte hiesige Turnerei nunmehr wohl ausgestattet, würdig
ihrer bisherigen Leistungen. Vater John würde seine helle Freude daran
haben und ihnen allen, dem festgebenden Vereine insbesondere, ein kräftiges
„Gut Heil“ zurufen.

„Soll man denn eigentlich bei diesem Wetter ausgehen?“
so hören wir von mancher Seite fragend ausrufen. Im Morgen geht
mitunter die Sonne so heilverfündend auf und bestrahlt die tropfenden
Dächer und den mürbe werdenden Boden, und am Nachmittage zieht ein
Nebel vom Gebirg oder vom Rheine oder von beiden Seiten zugleich her-
ein und läßt sich in den Straßen der Weltkurst nieder, so dicht, daß
man ihn fast mit der Bleichseere zer schneiden kann und so stark riechend,
daß man das leicht infizierte Organ, den Gesichtserker zeitweise in das dazu
gehörige Tuch verdecken möchte. Soll man bei der wechselnden Witterung
also ausgehen — d. h. falls man nicht muß? Antwort: Die menschlichen
Weisen hier am Orte theilen sich gegenwärtig in vier große Kategorien: in
solche, die ganz gesund sind und in solche, welche die Grippe oder Influenza
hatten, haben oder haben werden. Die ersteren dürfen bei jeder Witterung
sich im Freien bewegen, da sie den Einflüssen der Ungunst des Wetters
nicht so leicht offen sind. Die, welche die Grippe angelitten haben,
werden sich leider den Nebel aus dem Bette oder — gar nicht betrachten;
in der Ansicht verlieren sie nicht viel. Die, welche kürzlich von der ge-
nannten Krankheit aufgestanden, sollten sich das „draunkige“ Leben auch
nur durch das Mittel der Fensterheben beschaffen. Und diejenigen, welche
gewiß nicht das Bedürfnis, aber wohl ein Vorgefühl in sich verspüren,
daß sie krank werden, die sollten sich sofort zu Bett legen. Möchten der
Kranken doch immer weniger werden! — Eins aber wollen wir Allen, die
sich bei Nebel oder im kalten drangen bewegen, bewegen müssen, zurufen,
nämlich: „Mund zu!“ Bei dieser Witterung ist der Mund geradezu dafür
da, daß er zugemacht wird. Das natürliche Organ zum Athmen ist allseitig
die Nase. Wer den Mund aufstehen oder nicht stillstehen läßt, der beför-
dert, ohne daß er's merkt, eine Menge kalter oder feuchter Luft auf einem
ungewöhnlichen Wege in sein Inneres, die von schädlichen Einwirkungen
auf dasselbe ist. Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Gesichtserreihen, Schnupfen,
Küsten, Schlingbeschwerden u. s. sind die Folgen. Die inneren Theile
sind warm und daher sehr empfindlich. Uns überläßt jedesmal ein
Schauer, wenn wir aus der Schule kommende Knaben und Mädchen ge-
wahren, wie sie in schnellem Schritt zum Essen eilen, mitunter steil
aufsteigende Straßen hinauf, schwabend in einem fort, mit dampfendem
offenem Munde, in den die kalte Luft in starkem Zuge hineinstürzt. Darum
noch einmal: „Mund zu!“

— **Kleine Notizen.** In Anerkennung einer langjährigen Thätigkeit
in der israelitischen Cultus-Gemeinde wurde dem Herrn E. Traub
durch Vorstandsbeschuß der Titel „Ober-Cantor“ verliehen. Der neu
zu engagierende zweite Cantor, Herr W. Steinem aus Gobenheim, wird
kommenden Freitag und Samstag den Vorbeterdienst wiederholt über-
nehmen.

— **Gefühlswechsel.** Herr Bürgermeister Wolff in Biebrich hat das
zur Salzmühle gehörende Spinnerei-Gebäude nebst einem Theil der dabei
belegenen Acker an die Firma W. Gail Wittwe hier verkauft, welche
dasselbe eine Parquetboden-Fabrik einrichten wird.

— **Die Vacanten-Liste für Militär-Anwärter No. 2** liegt an
unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Verein der Köche“ veranstaltet
am 11. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, in der „Kaiser-Halle“ sein 4. Stifftungs-
Fest. Die Gesellschaft „Fraternitas“ und der „Wiesbadener Küher-Club“
wirken dabei mit.

Stimmen aus dem Publikum.

* Als Gast der Stadt Wiesbaden erlaube ich mir, auf Folgendes aufmerksam zu machen, indem ich der Ansicht bin, daß viele Gäste und Bewohner mir beistimmen werden. Es besteht hier die Unsitte, schon in der allerfrühesten Morgenstunde, in der so mancher Kranke noch ruhen und so mancher Bürger am Ende auch noch schlafen möchte, Teppiche auszuklopfen. Schon um 7 Uhr geht der Lärm los, von allen Häusern stürzen sich die dienstbaren Geister in die Höfe hinunter, und erschrocken fährt der Heilung und Ruhe suchende Gast in die Höhe. Die Sache ist schon schlimm genug, wenn man 1 oder 2 Treppen hoch wohnt, aber geradezu unanstößlich, wenn die Räume zu ebener Erde sind. Daß die Klopfer sich in ihrem Rechte befinden, weiß ich wohl, indessen glaube ich, daß man hier auch Gnade für Recht walten lassen könnte: Das Reinigen der Teppiche und Kleider könnte auf bestimmte Tage und spätere Stunden verlegt werden. Die Stadt würde dadurch vielen Kranken einen Gefallen erweisen, sogar vielleicht ihr Fortgehen verhindern und den Verursachern der Störung würde auch kein Schaden erwachsen. Ebenso bin ich der Ansicht, daß das Entleeren der Gruben in der Nacht stattfinden könnte, wie das an vielen Orten Sitte ist, denn der Anblick dieser Abfuhrwagen mit ihrem ganzen Apparat ist jedenfalls nicht schön, und es entweichen doch, bei aller Vorsicht, sehr unangenehme Gerüche für die Vorübergehenden. Ein Kurgast.

(?) Wiesbaden, 9. Jan. Die nächste Sitzung des Kreis-Ausschusses findet am 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Kreishaufe dahier statt.

W. Dietrich, 7. Jan. Bekanntlich ist von dem Weiber bei der Burg im herzoglichen Park der Verschönerungs-Verein Wächter der Gärtnerei, ohne jedoch Eis verkaufen zu dürfen, während an Herrn Rittmeister a. D. Forst zu Wiesbaden die Fischzucht verpachtet ist. In früheren Jahren gestattete der genannte Verein, resp. dessen Eiscommissions dem Fischwächter, auf dem Eise mehrere kleine Köcher anbringen zu dürfen, die für die Eisbahn und das dieselbe benutzende Publikum keineswegs gefährlich waren. Vor einigen Tagen verlangte der Wächter, daß zur Erhaltung seiner Fische im Eise des Weibers eine Anzahl mehrere Fuß breite Köcher gehauen würden, was auch geschah, ohne die Genehmigung des Vortandes, der contractlich nicht hierzu verpflichtet, eingeklagt zu haben. Da die Eisbahn durch diese Köcher gefährdet ist, kommt es wahrscheinlich zu einer Klage. Wir möchten dem Verschönerungs-Verein empfehlen, von der herzoglichen Hofhaltung auch die Fischzucht zu pachten und an Abonnenten starten zum Preise von etwa 12 M. auszugeben. Hierdurch würde gewiß namentlich dem Wiesbadener Wadepublikum und englischen Familien reichlich Gebrauch gemacht und an heißen Sommertagen an den Ufern des reizend gelegenen Weibers gerne einige Stunden dem Fischereisport gewidmet. An verschiedenen Orten des Schwarzwaldes haben die Verschönerungs-Vereine Weiber gepachtet, die ihnen für ausgegebene Fisch-Abonnementskarten ein schönes Stück Geld einbringen. Am Niederrhein, in Neuwied, Koblenz etc. hatten die Fabrikbesitzer stets Streit mit den Wächtern der Fischerei wegen der Fabrikabläufe. Um alle Weitläufigkeiten abzuheben, pachteten die Fabrikbesitzer die Fischerei, geben Karten aus und kommen reichlich auf ihre Kosten. Von der herzoglichen Hofverwaltung darf man hoffen, daß sie auch hierin unserem thätigen Verschönerungs-Verein entgegen kommt.

?? Geisenheim, 8. Jan. Auch bei uns hat die Influenza ihren Einzug gehalten und bereits Groß und Klein ergriffen. In den Elementarschulen sind die Reihen sehr gelichtet, denn es fehlen in den einzelnen Klassen oft bis zu 50 Schüler. Der Verlauf der Krankheit ist bis jetzt noch ein sehr guter, trotzdem in einigen Fällen Lungenentzündung hinzugegetreten ist. — Im Jahre 1889 wurden auf hiesigem Standesamte angemeldet 86 Geburten und 64 Sterbefälle, und 16 Eheschließungen vorgenommen. Es sind dieses je 4 Geburten und Eheschließungen weniger, aber 15 Sterbefälle mehr als im Jahr 1888. — Herr General-Consul v. Lado auf Montreux bei Geisenheim, welcher bereits vor Weihnachten einen Waggon Kohlen an Ortsarme vertheilen ließ, hat dieser hochherzigen That die Fortsetzung folgen und einen zweiten Waggon vertheilen lassen. — Dem Vernehmen nach hat Herr Wein-Commissionär George Dacl in dem benachbarten Winkel sein Haus an einen jungen Arzt aus Mainz, der sich in Winkel niederzulassen gedenkt, verkauft.

?? Geisenheim, 9. Jan. Wegen weiterer Ausbreitung der Influenza wurden heute Morgen sämmtliche Elementarschulen geschlossen. Falls die Epidemie nachläßt, soll der Unterricht am 14. d. M. wieder seinen Anfang nehmen. In den höheren Lehranstalten: Realprogymnasium, Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau und höhere Mädchenschule erleidet der Unterricht bis jetzt noch keine allzu großen Störungen und kann deshalb noch fortgesetzt werden.

?? Raunthal, 9. Jan. Herr Gohl aus Eltville, welcher seit einigen Jahren hier selbst ein Weingut besitzt, hat dieser Tage von seiner 1889er Ernte 5 Stück, das Stück zu 3300 M., verkauft.

!! Königstein, 8. Jan. Der Herzog und der Erbprinz von Nassau sind von ihrem Jagd-Ausfluge nach Darmstadt und Schloß Philippsruhe wieder zurückgekehrt. Morgen begeben sich dieselben nach Arolsen, um dem Fürsten von Waldeck, der zu Ehren der hohen Gäste größere Jagden veranstaltet, einen Besuch abzustatten. Die Rückreise des Herzogs und des Erbprinzen wird mit Beginn der nächsten Woche über Wiesbaden erfolgen, wo bei der kaiserlichen Familie kurzer Aufenthalt genommen wird.

(?) Aus dem Landkreis Wiesbaden, 9. Jan. Das Königl. Landrathsamt zu Wiesbaden hat die Herren Bürgermeister des Kreises beauftragt, unter Zugiehung der Herren Communalärzte binnen 3 Tagen zu berichten, wie viele Schulkinder jede einzelne Schulkasse zählt, wie viele Kinder an der Influenza erkrankt sind und wie viele etwa wegen anderer Krankheiten in der Klasse fehlen.

* Langenschwalbach, 8. Jan. Auf Anordnung des Herrn Landraths Urban wurden heute die Schulen auf 8 Tage geschlossen, weil mehrere Lehrer und auch eine größere Anzahl Kinder an der Influenza erkrankt sind.

□ Von der oberen Aar. Auch die hiesige Gegend hat die Influenza mit ihrem Besuche beehrt und es sind viele Personen daran erkrankt. Der Verlauf der Epidemie ist bis jetzt ein fortdauernd gutartiger geblieben.

(?) Elsrheim a. M., 9. Jan. Seit gestern wird der Rentner Herr S. Hofmann, früher in Wiesbaden wohnhaft, vermisst. Er ist um 4 Uhr früh hat sich derselbe von Hause entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Der Vermisste, ein großer Mann in den 60er Jahren, von außergewöhnlicher Corpulenz, war während der letzten 2 Jahre durch Krankheit an das Zimmer gefesselt. Da derselbe zur Zurücklegung einer größeren Wegstrecke wohl nicht fähig war, so vermuthet man, daß demselben ein Unglück zugefallen sei.

○ Höchst a. M., 9. Jan. Die Mission, welche zur Feier des 1100-jährigen Bestehens der hiesigen katholischen Pfarrkirche abgehalten wurde, ist am vorgestrigen Abend zu Ende gegangen. Der Besuch der Missions-Predigten, der schon gleich zu Anfang ein überaus starker war, steigerte sich mit jedem Tage und war schließlich derart bedeutend, daß viele keinen Platz mehr in der Kirche fanden. Nach Schluß des letzten Abend-Gottesdienstes mit der Abschieds-Predigt erstrahlte die Kirche in bengalischem Feuer, was einen schönen Anblick gewährte. — Die hiesige Ortskrankenkasse, welche durch die Influenza-Epidemie in Anspruch genommen ist, hat in einem hiesigen Geschäft ein Antipyretikum Depot errichtet, dergestalt, daß ihren erkrankten Mitgliedern auf Anweisung der Kassenärzte dort Antipyren-Drops von je 1/2 Gramm unentgeltlich verabfolgt werden. — Die Bestellungen auf Antipyren bei den Apothekern laufen fortwährend so stark ein, daß der Bedarf nur noch theilweise gedeckt werden kann.

xx Frankfurt, 8. Jan. Die Beobachtung, daß mit dem Abnehmen der Influenza die lebensgefährlichen Complicationen häufiger werden, hat man auch hier gemacht. In der Garnison erkrankten von 1500 Mann 250, in der Irren-Anstalt von 250 Patienten 50, in dem Freisinger Gefängnis von 250 Gefangenen ebenfalls 50, darunter namentlich die Jolirten. In der Brentano-Schule fehlten am Schulbeginn 20 Kinder, in der Liebfrauen-Schule von 1007 Kindern 183 = 18,17 pht, am folgenden Tage 185 und am 4. Januar 214 Kinder oder 21,38 pht, in der Bethmann-Schule von 755 Schülern 184 = 19 mehr als der vierte Theil. Trotzdem wurde der Schluß der Schulen nicht angeordnet, weil die Contagiosität der Seuche nicht nachgewiesen werden konnte. Da man damit das Rechte getroffen hat, was wir stark bezweifeln, werden in den nächsten Tagen zeigen. — Im Schlacht- und Viehhof werden nach dem Vorausschlag des städtischen Etats pro 1889/90 geschlachtet 14.200 Ochsen und Bullen, 5740 Kühe und Kinder, 58.000 Schweine, 49.000 Hühner, 22.000 Schafe, 1506 Lämmer und Ferkel, 600 Pferde. Der Viehhof wird folgende Zahlen aufweisen: Rindvieh 49.000, Schweine 78.000, Hühner 58.000, Schafe 80.000, Ferkel 5000. Das sind enorm hohe Zahlen und sprechende Belege für die Rentabilität dieser städtischen Unternehmung.

(?) Vom Mainranal, 9. Jan. Die Schifffahrt auf dem Maincanal, welche gestern, da der Main eisfrei ist, wieder eröffnet werden konnte, wird durch die starken Nebel sehr beeinträchtigt. Nur ganz vereinzelt wagt sich hin und wieder ein Schiff auf die Reise.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Oper und Musik. In Chemnitz gelangte Otto Dorn's preisgekrönter Männerchor-Composition „Meeresstille und glückliche Fahrt“ mit großem Erfolge zur Aufführung.

* Schauspiel. Ein Telegramm aus Hamburg meldet vom Dienstag Wildenbruch's „General-Elisabeth“ fand bei der heutigen Aufführung im Stadttheater vor ausverkauftem Hause eine ungerührt erfolgreiche Aufnahme, welche die ersten, von Ober-Regisseur Buchholz energisch geführten drei Acte voll verdienten, während der vierte Act wegen seines gedehnten Inhalts weniger gefiel.

* Verschiedene Mittheilungen. Im Nachlasse des in Jena kürzlich verstorbenen Geheimrathes von Volkmann befindet sich eine Monographie über den Krebs, welche der Oeffentlichkeit übergeben werden wird.

* Personalien. In Mailand verschied am letzten Tage des Jahres der bedeutende Architekt Giuseppe Brentano im Alter von 77 Jahren. Der junge Künstler hat im Vorjahre bei der Concurrenz Entwürfe zu einem neuen Portal des Mailänder Domes den ersten Preis erhalten. — Am Mittwoch wurde Hans v. Bülow sechszig Jahre alt. — Aus Budapest berichtet der „Pester Lloyd“ vom 6. d. M.: Der Maler Anton Eigert ist nach längerer Krankheit gestern Abend im Alter von 67 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der Veteranen der ungarischen Künstlergarde zu Grabe gegangen, einer der letzten Vertreter der „idealen“ Landschaft, deren hervorragender Meister Karl Marco war. Das Bestehen des Prof. Hubbaum in München ist nicht gut.

* Bildende Kunst. Die Verschärfung der Aufnahmeprüfung an der Berliner Kunst-Akademie, welche auf ministerielle Verfügung zurückzuführen ist, zeigt sich schon in diesem Herbstjahr. Von etwa 50 jungen Leuten, die sich gemeldet hatten, hat nur Hälfte die Aufnahme-Prüfung bestanden.

* Verlagsnachrichten. Behufs Herausgabe zweier Broschüren dem Titel: „Wie soll sich der Bau- bezw. Maschinen-Technik“

Herrn Land
schloffen
an der Ju
hat die In
tionen dar
gutachten
der Renom
mst. Schon
ist jetzt zur
60er Jahre
2 Jahre daz
Zugung eine
daß demsel

ur Feier des
ge abgehalten
Besuch der
starke mo
deutend, da
ist des letz
die Kirche
hrte. — Zu
dem die Fei
in Antwerp
auf Anweisu
unentgeltl
bei den Her
noch steh

dem Abnehmer
süßiger wein
1500 Mann
reunigungsbe
namentlich be
beginnt am
18.17 pM
21.38 pM
ale der vier
geordnet, w
nte. Ob man
werden ja die
werden nach
14.200 Köp
9.000 Köp
der Vertheil
100, Schwab
d enorm hohe
diesen Unter

dem Mal
öffnet werden
kur gang we

to Dorn
glücklich
vom Dienst
heutigen An
überträgt die
holz energis
wegen sein

des in Je
ndet sich an
keit übergeh

Tage des al
im Alter de
Concurrenz
n ersten Br
Szig Jahn
b. M.: Die
abend im Al
der ungaris
der Ideal
letzte war
gut.

U f n a h m
liche auf er
diesem Pa
hat nur
Professoren
entzucht

eine zweckentsprechende Ausbildung erwerben? veranstaltet der Deutsche Techniker-Verband unter seinen Mitgliedern ein Preisausreiben, wobei zwei erste und zwei zweite Preise von je 200 Mk., bzw. 100 Mk. festgesetzt sind. Als Einlieferungsstermin ist der 1. Mai 1890 bestimmt. Programm und Aufnahmebedingungen sind durch den Central-Vorstand des Deutschen Techniker-Verbandes, Berlin O., ar. Präsidentenstraße Nr. 7, kostenfrei zu beziehen. Bei der ungemeinen Wichtigkeit, welche derartige Schriften nicht nur für technische, sondern auch für alle diejenigen haben, deren Angehörige dem Berufe eines Technikers zugeführt werden sollen, ist dieses Vorgehen des Deutschen Techniker-Verbandes nur bestens zu unterstützen, so daß wir hiermit besonders darauf hingewiesen haben möchten. Die Herausgabe der Proschüren wird f. B. durch die Architectur-Buchhandlung Ludwig Hoffketter in Halle a. S. erfolgen.

Zum Tod der Kaiserin Augusta.

Ein Extrablatt des Reichs-Anzeigers widmet der Kaiserin Augusta einen Nachruf, dem wir folgendes entnehmen:

Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Ihre Majestät Marie Antje Augusta Katharine, verwitwete deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, heute Nachmittag 4 1/4 Uhr in Allerhöchsthohem Palais zu Berlin aus dieser Weltlichkeit abzurufen. Se. Majestät der Kaiser und Königin und das ganze königliche Haus sind dadurch in die tiefste Trauer versetzt. Die verwitwete Kaiserin und Königin war am 10. v. M. zum Winteraufenthalt nach Berlin zurückgekehrt und hatte trotz eintretender Vorboten eines Grippeleidens es sich nicht nehmen lassen, bis zum Neujahrstage in gewohnter Weise die Pflichten ihres hohen Berufes zu erfüllen. Seitdem verschlimmerte sich die Krankheit unter Steigerung des Fiebers und der Körpereschwäche, bis Ihre Majestät, umgeben von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Sähen königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden und den hier anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses, am 7. d. M. um 4 1/4 Uhr Nachmittags sanft entschlief. Von dem lebhaftesten Interesse für Kunst und Wissenschaft erfüllt, nahm Ihre Majestät an allen geistigen Besprechungen den regsten Antheil. Ihre vorzügliche Aufmerksamkeit widmete sie aber den Werken christlicher Liebe, Hospitäler und Erziehungsanstalten, das große Reg der Vaterländischen Frauen-Vereine, welche alle preußischen Provinzen überzieht, und zahlreiche andere wohltätige Stiftungen sind von Ihrer Majestät ins Leben gerufen. Ihre Majestät widmete demselben mit Aufopferung ihrer durch langjährige Vorkämpfe geschwächten Kräfte eine unermüdete Thätigkeit bis in ihre letzten Lebensstage hinein. Ihr Andenken wird im königlichen Hause wie in Lande nie erlöschen.

Nach der Dienstag Abends 8 Uhr im Sterbezimmer der Kaiserin gehaltenen Trauerandacht, welcher das Kaiserpaar und die Mitglieder der königlichen Familie beizuhatten, übernahmen vier Schwestern in Augusta-Hospitals die Todtentwache am Sterbelager; die Ehrenwache im Palais war von Krongarbisten und vom Alexander-Garde-Regiment besetzt. Professor Anton Werner nahm eine Skizze der Verstorbenen auf. In allen deutschen und fremden Höfen gingen noch am Dienstag Abend die herzlichsten Theilnahmebekundungen ein.

Der Kaiserin Augusta standen, so wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben, im Palais eigentlich nur wenige Zimmer zur Verfügung, der größte Theil des oberen Geschosses, das sie bewohnte, war Repräsentationszwecken überlassen. Die ihr vorbehaltenen fünf Zimmer, welche über den vom Kaiser bewohnten Räumen lagen, trugen aber mit ihren edeln Verhältnissen, ihrer mannigfachen und geschmackvollen Ausstattung ganz das Gepräge der geistlichen, gottesfürchtigen und vornehmen Frau, die hier ihr Lebensheim hatte. Eine prachtvolle Marmortreppe führte in ein geräumiges Vorzimmer, das einen reizenden Ausblick in den anstoßenden, die herrlichsten Palmen und Blumen herbergenden Wintergarten gewährte. Aus dem Vorzimmer gelang man in den großen Empfangssaal der Kaiserin, an den sich bis zum Obernhausplatz hin ihr Wohnzimmer und ihr Arbeitszimmer schloßen. Große Delgemälde der ersten Künstler prangen an den Wänden, auf den Tischen und Schränken zahlreiche Andenken an hervorragende Ereignisse aus dem reichen Leben der hohen Frau, vor Allem vielfältige Andenken an den kaiserlichen Gemahl, den sie mit ängstlicher Sorge für alles umgab, aus seiner persönlichen Bequemlichkeit und Annehmlichkeit, seinem Körperwohl dienen konnte. Zahlreiche Bilder aus dem weiten Verwandtenkreise in mannigfaltiger Ausführung hängen und stehen über dem Schreibtisch. An der Seite desselben steht am Fenster, vom Obernhausplatz weit sichtbar, ein meisterhaft in weißem Marmor ausgeführter Engel. Hier war der Lieblingsplatz, wo die Kaiserin den größten Theil des Tages verbrachte. Hierher kam der Kaiser, um sie Morgens zu begrüßen, hier im Wohnzimmer; an einem kleinen eingelegten Tische nahmen er und die Kaiserin Platz, wenn sie beide allein ihre Mahlzeiten einnahmen, und diese Gewohnheit wurde bis zum Tode des Kaisers fortgesetzt. Nur zum Theil ließ sich die Kaiserin — für die seit einigen Jahren ein besonderer Aufzug eingerichtet war — das Erdgeschloß herabfahren, wo ein besonderes, schmales Theezimmer neben den Gemächern der Großherzogin von Baden eingerichtet und wo allabendlich ein kleiner Kreis auserleener Damen und Herren um die kaiserlichen Herrschaften versammelt war. An das Arbeitszimmer der Kaiserin schloß nach der Bibliothek zu das Schlafzimmer; aber das prächtige Schlafzimmer, das in der Mitte desselben steht, hatte die Kaiserin schon während ihres Lebens nicht benutzen können, sie mußte auf einem daneben stehenden kleinen Krankenbette ruhen, das, vielfach verstellbar, der kranken Dame die möglichste Erleichterung im Liegen gewährte. An das Schlafzimmer schloß nach dem Hofe zu das Toilettenszimmer, das einen eigenartigen Schmuck dadurch bekommen hat, daß die Kaiserin hier einen großen Theil

der Ostersfeier, zum Theil sehr werthvolle Ereignisse der königl. Porzellan-manufactur und anderer Industrien, für die sie eine besondere Liebhaberei hatte, aufbewahrte. Hier grenzt auch die kleine eiserne Wendeltreppe an, auf der der Kaiser aus seiner Privatbibliothek, in der er Morgens zu frühstücken pflegte, direct in die Zimmer der Kaiserin gelangen konnte. Seit zwei Jahren ist diese Treppe schwerlich mehr benutzt worden, die Zimmer des Kaisers sind verschlossen und unverändert in dem Zustande geblieben, in dem sie sich bei seinem Tode befanden. Nur im Wahnzimmer ist jetzt eine Hausapelle errichtet, und hier wohnten am Sonntag Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria dem Gottesdienste bei, als sie in das Palais gefahren waren, um sich nach dem Befinden der erkrankten Großmutter zu erkundigen. Das Verhältniß zwischen ihr und ihren kaiserlichen Enkeln war überaus innig und gütlich, sie waren gegenseitig von besonders herzlicher Aufmerksamkeit und Anhänglichkeit; eine große Freude war es, wenn die regierende Kaiserin mit ihren Enkeln ins Palais kam und die Urgroßmutter sich an ihren Bemerkungen und Spielen erlabte. Zum letzten Male waren der Kronprinz und Prinz Fritz am Neujahrstage mit den kaiserlichen Eltern ins Palais gekommen, sie hatten der kaiserlichen Urgroßmutter ihre Glückwünsche dargebracht und hatten sie sogar im Rollstuhl fahren dürfen, was die beiden Prinzen hies als eine große Auszeichnung betrachteten. Am Freitag hatten sie wiederzukommen versprochen, aber am Freitag schloß sich die Kaiserin Augusta schon so unwohl, daß das Versprechen unerfüllt bleiben mußte. Mit lebhaftem Interesse hatte die Kaiserin Augusta die jüngste Orientreise ihrer Enkel verfolgt; sie hatte sich nicht mit den directen Briefen und Depeschen begnügt, sie hatte eine der Damen der Kaiserin gebeten, ihr alltägliche ausführliche briefliche Nachrichten über alle Einzelheiten der Reise zukommen zu lassen. Vor Kurzem hat sie der Dame diese Briefe in einer prachtvollen Mappe zum Andenken an die große Freude, die sie der großen Kaiserin bereitet habe, und zur späteren Auffrischung des Gedächtnisses an die schönen Reise-Eindrücke zurückstellen lassen. Ebenso hatte sie eine herzliche Freude über die prachtvollen orientalischen Stickereien, die ihr die Majestäten von der Reise mitgebracht hatten und die ihr zu Weihnachten von denselben überreicht wurden. Neben der so vielfach und so schwer heimgesuchten, von Tränen fast erblindeten einzigen Tochter, der Großherzogin von Baden und ihrem erlauchtem Gemahl, stehen von der Hohenzollern-Familie nur das Kaiserpaar mit ihren prächtig sich entwickelnden Söhnen und die Erbprinzeßin von Meiningen an dem Todtenbette der Kaiserin Augusta. Prinz Heinrich weilt mit seiner jugendlichen Gattin in Egypten, die Kaiserin Friedrich mit ihren beiden Töchtern in Rom, die Kronprinzessin von Griechenland erstent sich in Athen ihres frühen Eheglücks, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sucht in Mexan völlige Genesung mit bisherigem guten Erfolge, während ihr Bruder, der Erbprinz von Baden, sich in Freiburg befindet. In wenigen Tagen wird nun auch das erste Stöckwerk des kaiserlichen Palais völlig verdrängt sein; glänzende Festlichkeiten haben in den schönen Festsälen einst die hervorragendsten Vertreter des Reiches und des Staates, die auswärtigen Diplomaten, die Spitzen des Hofes und der Gesellschaft und die Leuchten der Kunst und Wissenschaft hier vereinigt. Die kleinen Donnerstags-Abende der Kaiserin, die mannigfachen musikalischen Aufführungen unter Madame Ariotti's funktverwandiger Leitung, sie werden allen Theilnehmern unvergänglich sein. Eine neue Zeit ist angebrochen, ein neuer Kreis von Würdenträgern schaut sich um unser jugendliches Kaiserpaar, welches mit gleichem Ernste, mit vollem Pflichterfüllung, mit jugendlichem Muth und frischer Kraft die schweren Aufgaben zu erfüllen sucht, die ihm vom Fels zum Meer gestellt sind, und welches die Bürgschaft bietet, daß unsere Zukunft der großen Vergangenheit würdig sein wird.

Die Kaiserin Augusta wird im Mausoleum zu Charlottenburg an der Seite ihres verstorbenen Gemahls zur Ruhe bestattet werden. In der kaiserlichen Familie hofft man, daß der Erbprinz von Baden sich entschließen wird, nicht zu den Beerdigungsfeierlichkeiten nach Berlin zu kommen. Wenn derselbe sich auch zur Zeit ganz wohl befindet, so haben doch die letzten Jahre bewiesen, daß er mit größter Vorsicht leben muß, und die 19-jährige Fahrt von Freiburg nach Berlin in der jetzigen Jahreszeit dürfte ihm unbedingt abzurathen sein. Vom 4. Garde-Grenadier-Regiment „Königin“ in Coblenz, dessen Chef die verstorbene Kaiserin so viele Jahre hindurch war und dem sie stets besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, hat, wird eine größere Abordnung von Offizieren und Mannschaften entsenden, um an der Trauerfeier Theil zu nehmen.

Ueber die letzten Augenblicke der Kaiserin Augusta wird dem „Reichs-Anzeiger“ u. A. folgendes berichtet: „Nachdem der Verlauf des Tages am Montag zu erhöhten Besorgnissen noch keinen Anlaß gegeben hatte, trat am späteren Nachmittag eine ungünstige Wendung ein und wurde seitens der beiden behandelnden Aerzte, des Geh. Sanitätsraths Dr. Veltzen und des Sanitätsraths Dr. Schliep, bei der um 6 1/2 Uhr Abends stattgehabten Consultation eine Zunahme der Athembeschwerden und ein bedenkliches Abnehmen der Kräfte constatirt. Ihre Majestät sah, wie auch an den vorhergehenden Tagen, den Großherzog und die Großherzogin von Baden gegen Abend und sprach, mit zwar schwer vernehmbarer Stimme aber bei vollem Bewußtsein, mit Ihren königlichen Hoheiten. Die Aerzte erkannten den ganzen Zustand als eine Krisis, deren Ausgang nicht voraussehen war. Der Verlauf der ersten Hälfte der Nacht auf Dienstag war ein verhältnismäßig ruhiger, gegen 4 Uhr Morgens jedoch waren Symptome vermehrter Schwäche bemerkbar und wurden der Kaiser und die Kaiserin hiervon benachrichtigt. Die Kaiserin Augusta erkannte mit den Worten „Das gute Kind“ ihre Tochter, welche vom vorhergehenden Abend an die Krankengemächer nicht mehr verlassen hatte, an ihrem Bette, fragte nach der Stunde, wunderte sich, Ihre königliche Hoheit zu dieser Zeit bei sich zu sehen, und sprach den Wunsch aus, daß der Großherzog, welcher sich indessen bereits im Nebenzimmer befand, sich schonen und nicht auch aufstehen möge. Aus allen Aeußerungen der Kaiserin schienen hervorzugehen, daß sich dieselbe zwar sehr krank fühlte, aber von dem bedenklichen Charakter des Zu-

standes noch keine klare Vorstellung hatte. Als Ihre Majestät jedoch die Anwesenheit des Hofpredigers Kögel erfuhr, ließ sie denselben hereinkommen und folgte den von dem Geistlichen gesprochenen, an Bibelsprüche anknüpfenden Gebeten mit Bewußtsein. Mittlerweile waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin eingetroffen und wurden an das Krankenlager beschieden und herzlich begrüßt. Später, als die Kaiserin den Kaiser noch einmal allein hatte rufen lassen, sagte sie zu demselben: „Ich darf Dich heute nicht küssen, der Anstehung wegen.“ Mit Ihren Majestäten waren Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen um die Kaiserin versammelt. Später trafen Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessin Friedrich Carl, die Prinzen Alexander und Friedrich Leopold, Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Erbprinz von Hohenzollern und der Prinz Max von Baden im königlichen Palais ein, wo sich inzwischen auch ein Theil des Hofes eingefunden hatte, während die nähere Umgebung Ihrer Majestät das Palais schon in der Nacht nicht verlassen hatte. Von diesen befohl Ihre Majestät etwa um die achte Morgenstunde ihren Cabinetsrath zu sich und sagte unter Anderem zu demselben: „Glauben Sie, daß ich morgen wieder mit Ihnen arbeiten kann?“ Der Zustand der hohen Krankten blieb in den nächsten Stunden im Wesentlichen unverändert, die Athem-Beiswerden ließen von 10 Uhr an etwas nach, es trat größere Ruhe ein und der Athem wurde weniger hörbar. Das Bewußtsein war allem Anschein nach vollkommen vorhanden, aber die Fähigkeit, den sie beschäftigenden Gedanken Ausdruck zu verleihen, durch die große Schwäche der Stimme beeinträchtigt. Immerhin antwortete die Kaiserin der Tochter auf gestellte Fragen oder gab durch einen Blick oder ein Wort zu verstehen, daß sie an dem Gelagten Theil nahm. Ebenso folgte die Kaiserin den in Zwischenräumen vom Hofprediger Kögel gesprochenen Gebeten, dies ebenfalls durch einen Blick oder ein Wort „danke“ bezeichnend. Auch sagte sie demselben „Lebewohl“, während offenbar das Gefühl übergrößer Schwäche die Sterbende verhinderte, den sie bewegenden Empfindungen Hingebung und Ausdruck zu gewähren. Es war deutlich erkennbar, daß sie mit dem Blick nach dem einen oder dem andern der Umstehenden suchte, aber während das Auge noch sprach, verlagte die Stimme. So vergingen Stunden. Allmählich begannen die Abendstunden tiefer in das Gemach zu fallen, in welchem auf einfachem schmalen Lager die Kaiserin gebettet ruhte. Ihre rechte Hand lag in der der Tochter, welche an deren allmählichem Erlasten das Entweichen des geliebten Lebens mit ängstlicher Spannung verfolgte. Zu ihrer Seite standen, selbst auf's Tiefste erschüttert, der Großherzog, die geprüfte Gemahlin stehend, am Fußende des Lagers der Kaiserin und die Kaiserin, daneben der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die erlauchten Enkel und treuen Jungen des letzten harten Kampfes eines im steten Ringen geläuterten Lebens mit der Willenskraft einer starken Natur. Am Kopfende des Lagers waren ihre treuen Frauen und Mägde, sowie die beiden Nerven in unermüdlicher Fürsorge beschäftigt, während die besorgten Mienen der die anstehenden Gemüther in immer größerer Anzahl erfüllenden Personen abwechselnd in den Thüren erschienen. Hier waren außer denjenigen, welche der Dienst hierin geführt hatte, Herren und Damen des Hofes der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit anwesend, und Kaiser Wilhelms I. Getreue lebten noch einmal — wohl zum letzten Mal — die stillgewordenen Räume des königlichen Palais. Endlich trat die Erlösung ein. Um 4 1/4 Uhr wurde der Athem stiller und stiller, das Haupt sank mehr zurück und während der Geistliche die Sterbende sprach und alle Anwesenden auf die Knie fielen, entfloß der edle Geist in lichtere Regionen; das Herz stand still. Kaiserin Augusta hatte vollendet!“

Am Mittwoch Mittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde die Leiche der Kaiserin geöffnet und einbalsamirt. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag soll die Leiche in die Schloßkappelle überführt und dort aufgebahrt werden. Samstag Vormittag um 11 Uhr erfolgt die Ueberführung der Leiche vom königlichen Schlosse nach Charlottenburg, wo dann im Mausoleum die Beisetzung stattfindet. Das Gerücht, die entschlafene Kaiserin hätte irgendwelche letztwillige Verfügung über ihre Bekleidung getroffen, bestätigt sich nicht; das Leichenbegängniß wird sich somit entsprechend jenem des Kaisers Wilhelm I. zu gestalten haben. Die Kaiserin Friedrich wird mit den Prinzessinnen Victoria und Margarethe im Laufe des Freitags in Berlin erwartet; auch von verwandten und befreundeten Höfen ist verschiedentlich der Besuch fürstlicher Personen bereits gemeldet. — Die Eröffnung des Testaments der Kaiserin Augusta fand noch am Dienstag Abend in Gegenwart des Justizministers v. Schelling, des Hausministers v. Weßell und des Directors im Hausministerium v. Bötticher, sowie des großherzoglich badischen Gesandten Freiherrn v. Marschall statt. Das Sterbezimmer wurde vielfach mit erlesenen Blumen und Kränzen geschmückt. Die entschlafene Kaiserin ruhte noch in ihrem Bette; das mit einem weißen Häubchen umrahmte Antlitz ist wie in friedlichem Schlummer nach der rechten Seite geneigt. Die linke Schulter ist mit einer vollblättrigen Theerose, die Brust mit Rosen und Blumenranken geschmückt. Diese Anordnung ist von der Tochter, der Großherzogin von Baden, getroffen. Die Hände der Kaiserin ruhen ausgebreitet auf einer weißen Tülldecke, die den Körper bedeckt. Zu Häupten der Todten brennt auf einem kleinen Tische ein Lämpchen, am Fußende des Bettes ruht ein prächtiger Kranz.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 8. Januar.)

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung nach 1 1/4 Uhr mit folgenden Worten: Meine Herren, wir nehmen unsere Beratungen wieder auf unter dem tiefstschmerzlichen Eindruck eines schweren Trauerfalls, der

Seine Majestät den Kaiser, Allerhöchstdessen Haus und das Vaterland betroffen hat. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, die vielgeliebte Großmutter unseres kaiserlichen Herrn, die treue Mutter des vereinigten Reiches Friedrich, die durch fast sechzig Jahre treue Lebensgefährtin des hochseligen großen Kaisers Wilhelm, die erste deutsche Kaiserin ist gestern Nachmittag um 4 1/4 Uhr aus diesem Leben abgerufen worden. Meine Herren, als Kaiserin und als Frau hat die Heimgangene, ein leuchtendes Vorbild auf dem Throne, in unwandelbarer Standhaftigkeit und Treue Ihrer Pflicht gelebt. Nicht körperliche Leiden, nicht kummervolle Tage, nicht dornenvolle Zeiten, nicht das Greisenalter haben Sie hindern können, zu helfen und Hilfe anzubringen, wo Wunden zu verbinden, wo Kranke zu pflegen, wo Noth zu lindern, wo Werte der christlichen Liebe, der Humanität, ideale Werke zu fördern waren. Das zum Gemeingut fast aller Nationen gewordene „Rothe Kreuz“, die Sammlung der Thätigkeit der Frauen zu besonderer gemeinnütziger Liebe sind Ihr bis zur letzten Stunde geordnetes Werk. Wie Ihr Name eng verbunden war mit einer für unser Vaterland gewaltigen und großen Zeit, so wird die dankbare Erinnerung an Ihr Wirken in den deutschen Herzen fortleben. Sie ruhe in Frieden! Der Reichstag hat sicherlich das Verlangen, Seiner Majestät dem Kaiser ehrfurchtsvollen Ausdruck zu geben von der herzlichen Theilnahme und der Betrübniß, die uns erfüllt. Ich nehme an, daß das Haus sein Präsidium beauftragen will, in dieser Beziehung das Weitere zu veranlassen. Ich bestätige Ihre Zustimmung und werde danach das Erforderliche veranlassen. Meine Herren! Wie ich die Stimmung im Hause und im Reiche beurtheile, ist heute kein Tag zur Erledigung laufender Geschäfte. Ich schlage deswegen vor, unsere Sitzung auszuheben, und da ich glaube, Ihre Zustimmung erkennen zu können, schlage ich Ihnen weiter vor, Morgen wieder zusammen zu kommen, um in die heutige Tagesordnung einzutreten. Das Haus ist einverstanden. Ich schließe die Sitzung.

Nächste Sitzung Donnerstag (Etat der Marine-Verwaltung).

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Eine Hof-Ansage bestimmt, daß der Hof eine dreimonatliche Trauer für die Kaiserin Augusta anlegt. Das Gerücht über ein prunkvolles Begräbniß der Kaiserin Augusta bestätigt sich nicht. Die Beisetzung im Mausoleum zu Charlottenburg erfolgt am Samstag Vormittag 11 Uhr vom königl. Schlosse aus mit allem gebotenen Glanze und entsprechend dem Gange bei dem Begräbniß Kaiser Wilhelm I. — Prinz Heinrich von Preußen hatte nach einer aus Athen vorliegenden Meldung bei einem Unfall, der ihm auf der Jagd an der Küste von Epirus zutraf, eine Verletzung des rechten Fußes davongetragen. Wenigstens dieselbe auch völlig ungefährlich war, so verurtheilte sie dem Prinzen doch mehrere Tage hindurch recht heftige Schmerzen und hinderte ihn an dem freien Gebrauch des Fußes.

* **Der deutsche Reichstag** trat am Mittwoch wieder zusammen — zur „unvorderrückten letzten“ Tagung. Er muß sich iputen, wenn er bis zum 21. Februar fertig werden will; Militär- und Marineetat ist noch in zweiter Lesung, der ganze Etat in dritter Lesung zu bewältigen, dazu das Sozialistengesetz und nunmehr noch die Dampfer-Vorlage — lauter wichtige Gegenstände, die unter normalen Verhältnissen den Reichstag wohl bis zu Oitern in Anspruch nehmen würden, so aber in sechswochenlanger angestrengter Arbeit erledigt werden müssen. Der politisch-wichtige Gegenstand ist natürlich das Sozialistengesetz, dessen Schicksal immer noch im Dunkeln schwebt. Ob es bezüglich der Ausweisung — das ist die Kernfrage — zu einer Verständigung kommt, ist nach wie vor zweifelhaft.

* **Aus dem Gothaischen Hofkalender.** Der erste Theil des neuesten Hofkalenders, das „genealogische Jahrbuch“ giebt in hergebrachter Art den Familienstand der europäischen Regentenhäuser, der deutschen standesherrlichen Geschlechter und anderer Familien des hohen Adels von Europa. Der Regentenhäuser sind es 27, mit rund 430 männlichen Angehörigen. Darunter sind nicht weniger als 17 deutschen Stammes, 6 wenigstens dem Namen nach romanische (Bourbon, Braganza, Savoyen, Monaco, Bonaparte, Bernadotte), 3 slavischen Ursprungs, Mecklenburg, Obrenowitsch in Serbien und Petroowitsch-Negosh in Montenegro), endlich 1 türkisches (Osman). Die zahlreichste Familie ist das Haus Wettin (Sachsen) mit 52 Männern; ihm zunächst kommen die Bourbonen mit 49. Nimmt man jedoch das Haus Holstein im weitesten Sinne (mit Holstein-Gottorp in Rußland), so zählt dieses 58 Prinzen. — Beim Hause Hohenzollern, welches mit den 8 Prinzen der schwäbischen und rumänischen Linie 21 männliche Sprossen besitzt, ist S. M. der Kaiser diesmal als „Chef des deutschen Reichsheeres“ aufgeführt. — Die zweite Abtheilung begreift die 55 deutschen standesherrlichen Familien, welchen bekanntlich das Recht der Ebenbürtigkeit mit den regierenden Häusern zusteht. Sie zählen rund 760 männliche Mitglieder, darunter die zahlreichsten die Stollberg und Hohenlohe. Ihre politische Bedeutung ist um so geringer, als von ihnen infolge der geschichtlichen Ereignisse 13 Familien gar nicht mehr, 13 andere nur theilweise dem jetzigen deutschen Reich angehören. Wie bei den Häusern Württemberg und Mecklenburg ist auf Grund von Mischehen bei acht bisher ganz evangelischen Häusern, nämlich Castell-Solms, Wappenheim, Saxe, Jena, Löwenstein, Stollberg und Schönbach, im Laufe dieses Jahrhunderts der Katholizismus eingedrungen. Ueberhaupt sind von den standesherrlichen Geschlechtern ganz evangelisch nur 11, überwiegend evangelisch 9, dagegen ganz katholisch 32, überwiegend katholisch 3. — Zum ersten Male erscheint im Kreise der Standesherrn die Familie der Grafen von Törring, ein uraltes bayerisches Dynasten Geschlecht, dessen 1829 vom deutschen Bund anerkannter standesherrlicher Stellung erst 1888 in Bayern bestätigt wurde.

* **Versicherungs-Anstalten.** Die Frage der Errichtung von Versicherungs-Anstalten für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung

Wahrscheinlich wird demnachst den Bundesrath beschäftigen und jedenfalls dann in kurzer Zeit auch zur Erledigung gebracht werden. Die einzelnen Bundesstaaten haben zum allergrößten Theile bereits ihre Entschlüsse über die Errichtung eigener oder gemeinsamer Versicherungs-Anstalten gefaßt und ihre diesbezüglichen Anträge beim Bundesrath eingebracht. Es ist danach höchst wahrscheinlich, daß insgesamt etwas mehr als 30 Versicherungs-Anstalten werden errichtet werden. Davon würden 13 auf Preußen, 8 auf Bayern, je 1 für jeden Regierungsbezirk je eine auf Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig und Glas-Lothringen, eine gemeinsame auf Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie auf die thüringischen Staaten und die Hansestädte entfallen.

*** Berlin, 7. Jan.** Die Nachricht über das russische Rundschreiben wegen der bulgarischen Anleihe und der in Sofia angeblich gehegten Eisenbahnpläne hat Aufsehen gemacht, aber keine großen Besorgnisse erregt. Man glaubt nicht an das Aufrollen der orientalischen Frage. Gerüchtelei hatte es in den Blättern geübt, Rußland habe die Schritte zu einem diplomatischen Schritt schon wegen der bulgarischen Anleihe veranlassen wollen. Ein bezügliches Rundschreiben wurde indessen von Konstantinopel aus in Abrede gestellt.

Ausland.

*** Frankreich.** Die Nachricht, welche die Pariser Presse der Kaiserin Augusta widmet, sind theilweise sehr ausführlich gehalten und lauten meist sympathisch. Hervorgehoben wird die wiederholt betätigte Großmuth und Mildezeitigkeit der Verstorbenen während des französischen Krieges, sowie ihre ausgesprochene Vorliebe für die französische Sprache und Literatur. Die Beurtheilung der politischen Stellung der Kaiserin fällt oft recht schief aus, ebenso wie die breite Beleuchtung ihrer angeblichen Zuneigung zum Katholicismus.

*** Belgien.** Die Vergleiche in Charleroi sind wegen der Beschlüsse der Gruben-Directoren des Reviers erübrigt. Die Sozialisten hoffen, daß die Vergleiche den Ausstand noch acht Tage aushalten können. Die Staatsbahn läßt stilleschweigend Güterzüge eingehen. — Die „Réforme“ berichtet von kurzem, daß die Eisenbahnverwaltung infolge eines Ministerial-Beschlusses im Hennegau einen Wagen Kohlen für die Staatsbahn beschlagnahmt und die Absicht habe, den gegenwärtigen Kohlenmangel auch fernerhin im Nothfalle auf diese Weise zu decken. Mit Bezugnahme auf die Mittheilung, welche auch in ausländischen Zeitungen übergegangen ist, erwidert jetzt der Betriebs-Director der Staatsbahn, Blanquart, das oben erwähnte Blatt um Aufnahme einer Berichtigung, nach welcher jene Meldung auf mündlicher Erzählung beruht. Zugleich wird in dem betr. Schreiben versichert, daß der Bedarf der belgischen Staatsbahnen neuerdings durch Abzählung mit ausländischen Gruben gedeckt worden sei.

*** Italien.** Die „Germania“ will wissen, daß die päpstliche Encyclica über Pflichten der Katholiken um die Mitte dieses Monats veröffentlicht werden wird. — Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen Victoria und Margarethe sind Mittwoch Nachmittag 1 Uhr 30 Min. nach Berlin abgereist. Der König, die Königin, der Kronprinz, der Ministerpräsident Crispi, der Bürgermeister, der deutsche und der englische Botschafter und andere hervorragende Persönlichkeiten waren zur Verabschiedung am Bahnhof anwesend.

*** Spanien.** Der junge König von Spanien ist jetzt so gut wie wieder hergestellt. Er war doch sehr krank. In einem höchst trübsinnigen Augenblick, als alle noch so drastischen Mittel die Krämpfe nicht beseitigten, rettete ein heißes Bad den König. Die Königin harrete, obwohl sie selbst unter den Aufregungen litt, am Bett ihres Sohnes aus.

*** England.** Die Meldung der „Times“, daß die englische Regierung in Lissabon mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht habe, wird jetzt offiziell als Erfindung bezeichnet.

*** Amerika.** Die Nachricht von dem Tode der Kaiserin von Brasilien soll in Rio de Janeiro eine tiefgehende Erregung hervorgerufen haben. Ein Telegramm aus Lissabon besagt, daß an dem Tage sämtliche öffentliche Lustbarkeiten abbestellt wurden. Die Schaufenster aller Läden wurden in Flor gehüllt, Trauerklagen wurden auf den Wohnhäusern aufgezogen und die Kleidung der Damen war am selben Tage schwarz. Deffentliche Gebäude zeigten keinerlei Trauerschmuck. Die neue Republik trauerte um die Kaiserin. — In Paris eingetroffene, sehr pessimistisch gehaltene, aber bisher noch der Bestätigung bedürftige Meldungen aus Brasilien besagen, daß der Chef der provisorischen Regierung, Marichall Deodoro da Fonseca, an einer bei der letzten Revolte erhaltenen schweren Verwundung gestorben sein soll, sein Tod jedoch geheim gehalten werde. Der Vertreter einer großen auswärtigen Macht in der Ansicht, daß nach der Militärdictatur ein terroristisches Demagogenthum in Brasilien Platz greifen wird, weshalb die Intervention fremder Mächte werde erfolgen müssen.

Die 100 besten Bücher.

Das von dem Engländer Sir John Lubbock veröffentlichte Verzeichniß der „100 besten Bücher“ hat den Beifall der Deutschen um so weniger finden können, als darin ihren literarischen Erzeugnissen eine allzu untergeordnete Stellung angewiesen wurde. In der That ind dort — man höre und staune! — nur drei deutsche Namen aufgeführt, und zwar Nibelungen, Goethe und — Seine. Darum hat sich der Verlag Weissträger in Berlin bemogen gefunden, zum Behufe der Neu-Ausstellung eines dergleichen Verzeichnisses sich an eine Reihe bedeutender, meist literarischer Männer und Frauen Deutschlands mit der Bitte um Mittheilung, über die besten Schätze der Weltliteratur und über die bevorzugtesten Bücher

ihrer eignen Neigung“ zu wenden. Dieser Schritt hatte einen guten Erfolg, so daß heute eine stattliche Schrift mit nicht weniger als 35 Gutachten vorliegt. Freilich haben nicht alle förmliche Verzeichnisse eingelangt. Ja, einige verhalten sich „dieser Art von literarischer Ausbeutung“ gegenüber geradezu ablehnend, andere beschränken sich auf Angabe einiger wenigen Namen, wieder andere übersteigen die Zahl 100.

Wir haben uns, so schreibt ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“, die Mühe nicht verbrießen lassen, die in den eingelangten Gutachten genannten literarischen Größen zusammenzustellen und gleichsam eine „Abstimmung“ zu veranstalten. Von den so und so viel Hunderten sind die nachstehenden siegreich aus dem Wahlkampfe hervorgegangen. Als wir versuchsweise diejenigen zusammenstellten, auf welche mindestens fünf Stimmen gefallen waren, ergab es sich, daß die Zahl 100 gerade voll war. Die Zahlen in Klammern, den Namen nachgelegt, zeigen an, wie oft ein Schriftsteller in den eingelangten Listen vorkommt. Wo mehrere Male ein einzelnes Werk desselben Schriftstellers namhaft gemacht worden ist, haben wir den Titel desselben beigelegt. Hoffentlich wird diese Liste den deutschen Leser besser befriedigen, als die des englischen Professors. Hier folgt sie:

Die hundert besten Bücher aller Zeiten und Literaturen.

Orientalisches.

Bibel (11).
Zirrus (7).
Safuntala (6).
1001 Nacht (5).

Griechen.

Homer (19), Ilias, Odyssee.
Sophokles (14), Antigone.
Aischylos (11), Prometheus.
Plato (10), Phädon.
Thucydides (10).
Herodot (9).
Aristophanes (8), Frösche.
Euripides (7), Medea.
Aristoteles (7).
Plutarch (5).
Xenophon (5).

Römer.

Tacitus (11), Germania.
Sotaz (10).
Diod (7).
Cäsar (5).
Livius (5).

Deutschland.

Nibelungenlied (15).
Walther von der Vogelweide (11).
Simplicissimus (8).
Wolfram von Eschenbach (7).
Luther (7).
Goethe (25), Faust.
Schiller (23), Wallenstein.
Lessing (19), Minna von Barnhelm.
Uhland (18), Gedichte.
Grimm (13), Märchen.
Heine (13), Lieder.
Frensting (12), Soll und Haben.
Heinrich von Kleist (11).
Herder (9), Eid.
Jean Paul (8), Flegeljahre.
Eichenbor (8).
Nücker (7).
Paul Heyse (8), Nov.
Grillparzer (7), Sappho.
Auerbach (7), Dorigelichten.
Scheffel (7), Ekkehard.
H. Heuter (7), Stromtid.
Blaten (6).
Hebel (6), Schatzkästlein.
Wieland (5), Oberon.
Tied (5), Nov.
Ghamisso (5), Peter Schil.
Lenau (5).
Wilhelm Meis (5).
Sammermann (5), Münchhausen.

Italiener und Spanier.

Cervantes (15), Don Quixote.
Dante (14), Divina Commedia.
Manzoni (9), Promessi Sposi.
Calderon (8), Vida es Suena.
Boccaccio (7), Decamerone.
Ariosto (5), Orlando Furioso.

Franzosen.

Molière (11), Tart. Mij.
Voltaire (9).
Béranger (7).
G. Sand (6).
Dandier (6).
Bascas (6), Persées.
Roussau (5), Em.
Lejage (5), Gil Blas.
Stael (5), Allemagne.
Balzac (5).
Zola (5), Germinal.

Russen und Schweden.

Turgenev (8).
Bunshin (6), Dnegin.
Tegnér (6), Frithjof.
Andersen (6), Märchen.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 9. Jan. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. 60 Pf. bis 16 Mk. 60 Pf., Roggenstroh 4 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf., Gerb. 5 Mk. 20 Pf. bis 7 Mk. 60 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg v. 8. Jan. Die Preise stellten sich pro Malt: Rother Weizen 16 Mk. 95 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. 65 Pf., Gerste 12 Mk. 40 Pf., Hafer 7 Mk. 65 Pf.

*** Coursbericht der Frankfurter Börse vom 9. Januar.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 280 1/2, Disconto-Commanbit 248 1/2, Staatsbahn 208, Galzler 161 1/2, Lombarden 120 1/2, Egypter 94 1/2.

Italiener 94%, Ungarn 87%, Gotthard 188%, Schweizer Nordost 182%, Schweizer Union 113%, Laura 176%, Gelsenkirchen 216. — Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung, die Course waren fast durchgehend gebessert, besonders Bergwerke. Geldstand leicht, Privat-Disconto 4 pSt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 9. Jan. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde der Schlossergeselle J. K. von Wesel wegen Beleidigung des Königl. Staatsministeriums zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, auf welche 3 Wochen Untersuchungshaft angerechnet wurden. Auch wurde dem beleidigten Staatsministerium die Befugnis zur Urtheilspublikation zugesprochen. K. hatte auf der Eisenbahnfahrt von Korbach nach Müdesheim seinen Unwillen darüber geäußert, daß er, der erst im Herbst 1886 vom Militär entlassen war, im Frühjahr 1887 schon wieder zu einer Reserverübung eingezogen worden sei, und hatte daran die Königl. Staatsregierung beleidigende Bemerkung geknüpft. — Als zweiter und letzter Gegenstand kam die Anklage gegen den Gerichtsvollzieher a. D. Anton K. von Höchst a. M. zur Verhandlung. Wie gelegentlich eines im Dezember angehängenen Termins, welcher vertagt wurde, bereits erwähnt worden ist, liegt hier der seltsame Fall vor, daß K. wegen Unterschlagung im Amte zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, dieselben verbüßt hat und dann auf seinen Antrag das Verfahren wieder aufgenommen wurde. Der Gerichtshof ging mit dem Herrn Staatsanwalt Harze bei der Urtheilssprechung von der Ansicht aus, daß es wohl eine erhebliche Aufgabe der Justizpflege und der Gerichte sein müsse, durch ein Aufnahmeverfahren die Unschuld und Ehre eines Verurtheilten zu retten, aber ebenso erheblich müsse die Aufgabe sein, durch dieses Verfahren ein früheres Urtheil bestätigen zu können. Im vorliegenden Falle habe die heutige Verhandlung das letztere Resultat ergeben. Das Urtheil vom 7. August 1888 wurde deshalb bestätigt und die Kosten des neuen Verfahrens dem K. auferlegt.

*** Reichsgerichts-Entscheidung.** Die Session einer Forderung mit der Vereinbarung, daß ungeachtet der Session das Gläubigerrecht nicht übergehen, vielmehr beim Cedenten verbleiben, und daß auf Grund der Session der Cessionar nur die Forderung gegen den Schuldner auf eigenen Namen geltend machen solle, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Civilsenats, vom 30. October 1889, im Geltungsbereich des Preussischen Allgemeinen Landrechts dem Schuldner gegenüber rechtswirksam; der Schuldner hat, falls er ein besonderes Interesse nicht nachzuweisen vermag, dem Cessionar gegenüber nicht den Einwand der mangelnden Activ-Legitimation.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Eine für Paris bestimmte schwere Sendung aus Rußland passirte vor einigen Tagen mit dem Petersburger Courierzuge die deutschen Bahnen. Diejem Juge war ein besonderer Salonwagen eingefügt, welcher sechzig Millionen Mark russischer Staats-Effekten und die entsprechenden Begleiter enthielt. Die russischen Effecten sind von Pariser Banquiers übernommen. Der Pariser Markt hat, wie die „Kreuzzeitung“ constatirt, überhaupt in jüngster Zeit Hunderte von Millionen russischer Staatspapiere realisiert. — Die Häuserzahl in Berlin ist im vergangenen Jahre um etwa 660 gewachsen und beträgt zur Zeit rund 21.000. Die Zwangs-Versteigerungen haben sich im Vergleich zum Jahre 1888 verdoppelt. — Wie die türkischen Blätter melden, hat der Sultan der Stadt Aleppo durch einen eigenen Boten, Wespa Giendi, drei Haare vom Bart des Propheten als Geschenk übersendet. In allen Städten, welche dieser Bote auf der Reise nach Aleppo passirte, wurde er von der Bevölkerung festlich empfangen. In Aleppo selbst ging ihm der General-Gouverneur mit allen Behörden und den angesehenen Bürgern bis vor die Stadt entgegen und begrüßte ihn resp. die Haare ehrfurchtsvoll. — Die Zahl der Todesfälle in New-York lag am 7. ds. auf 235, gegen 146 am Montag; hiervon kommen 130 auf die Influenza und daraus hervorgehende Krankheiten. — Das vor sieben Jahren auf der Moorweide bei Hamburg aus allen Theilen des Pariser Trocadero-Palastes errichtete Ausstellungsgebäude, welches seinen Zweck unerfüllt ließ, ist Mittwoch Nacht um 2 Uhr von Arbeitern der Dortmunder Union für Rechnung eines hannoverschen Unternehmers abgerissen worden, nachdem die Eigentümer durch Erbsen zum Wachen gebracht worden waren. Der für Rechnung des Ausstellungs-Comité's erfolgte Aufbau hatte mehr als eine Million verschlungen, welche vollständig verloren ist.

*** Hoftrauer.** Der königliche Hof legt auf kaiserlichen Befehl vom Sterbetage ab die Trauer auf drei Monate an. Die Damen tragen in den ersten 6 Wochen schwarze wollene hohe Kleider, Handschuhe von schwarzem Leder (nicht Glacé), schwarze Hüte und den Kopfschmuck von schwarzem Krepp. Dieser Kopfschmuck besteht in den ersten zwei Wochen aus einer tiefen Kleebe mit ganz kleiner Spitze und breitem Saume, einer Haube mit gesäumten Strichen und zwei Schleiern, einem langen, welcher zurückgeheftet ist und bis zur Erde hinabreicht, einem kurzen, um damit das Gesicht zu bedecken; in den nächsten zwei Wochen aus einer kleinen Kleebe mit längerer Spitze und schmalerem Saume und nur dem langen Schleier; in den darauf folgenden zwei Wochen aus einer kleinen Kleebe mit langer Spitze. In der zweiten Hälfte der Trauer, und zwar sechs Wochen lang, erscheinen die Damen in schwarz seidenen Kleidern und nehmen dazu während der ersten drei Wochen den Kopfschmuck von glattem schwarzem seidnen Flor mit gesäumten Strichen, schwarze Handschuhe (Glacé), schwarze Hüte und schwarzen Schmuck; in den darauf folgenden drei Wochen erscheinen sie

mit weissem Kopfschmuck, weissen bezog, hellgrauen Handschuhen, weissen Hähern und Perlen; erst in der dreizehnten Woche können sie zu weissen bezogen, hellgrauen Handschuhen buntem Kopfschmuck, bunten Hähern und Perlen nehmen. Die Herren, welche Uniform tragen, nehmen für die ganze Zeit der Trauer einen Flor um den linken Arm, in den ersten sechs Wochen erscheinen sie mit besetzten Epauletten, Agraffen, Sordons, Portepöses, die Kammerherren mit besetztem Schlüssel; diejenigen, welche nicht dem Militärdienst angehören, tragen für die ganze Zeit der Trauer zum gestickten Rock die goldbordirten Beinkleider von der Farbe der Uniform und den goldbordirten Hut mit weisser Feder, zur kleinen Uniform dagegen schwarze Beinkleider und den dreieckigen Hut mit schwarzer Feder und in einem wie in dem andern Falle dazu in den ersten sechs Wochen schwarze wollene, in den letzten sieben Wochen schwarze seidene Westen, sowie während der ersten neun Wochen schwarze, in den letzten vier Wochen weisse Handschuhe.

*** Die Diät der Kaiserin Augusta.** Seit vielen, vielen Jahren war die Kaiserin Augusta von schweren und schmerzvollen Leiden heimgegriffen. Aber mit wahrhaftem Duldermuth ertrug die hohe Frau die körperlichen Qualen, ohne auch nur im Mindesten sich der Erfüllung der Pflichten zu entziehen, welche ihr der kaiserliche Beruf auferlegte hatte. Sie war in dieser Beziehung so streng gegen sich selbst, daß sie mehr als einmal das Erhalten ihrer Umgebung hervorrief. Ihr äußerliches Leben verlief in der pünktlichsten Weise, und ihrer unerbittlich festgehaltenen Diät hatte die Kaiserin Augusta es nicht zum Allerm wenigsten zu verdanken, daß ihr gebrechlicher Körper allen Anfechtungen Widerstand leisten konnte. Jeden Morgen nahm sie ein wenig starken Thee und Cacao zu sich. Sodann folgte gegen 11 Uhr regelmäßig ein zweites Frühstück, das aus einer Tasse kräftiger Fleischbrühe bestand. Des Mittags aß die Kaiserin gewöhnlich etwas Gekochtes und mit Vorliebe Spinaat. Zum Getränk genoss sie schweren Malaga, der jedoch mit Wasser verdünnt wurde. Abends trank die Kaiserin wiederum Thee und nahm Gelee und dazu etwas Gebäck zu sich. In den allermeisten Fällen pflegte sich die Kaiserin etwa gegen 10 Uhr in ihre Gemächer zurückzuziehen. Diese ausnahmslos regelmäßige Lebensweise hat die verstorbene Kaiserin Jahrzehnte lang eingehalten. — In früheren Jahren pflegte die Kaiserin während ihres Aufenthaltes in Baden-Baden in dem Friedrichsbad sehr heiße Dampfbäder zu nehmen, und es kostete keine geringe Mühe, ihr diese Gewohnheit abzubringen.

*** Ein neuer Theaterbrand.** In erschreckender Weise mehrten sich die Theaterbrände. Budapest, Florenz, Zürich, Brüssel, vier große Theater innerhalb weniger Tage eingeäschert und zerstört! Und nun kommt es ferner hinzu: das Theater Alcazar in Havre. Ein Privattelegramm meldet unterm 7. ds.: Das Theater Alcazar in Havre brannte in der vergangenen Nacht vollständig nieder. Der erste Feuererscheinung nach zwei Uhr Morgens von Passanten bemerkt, eine Stunde darauf stand das ganze Gebäude in Flammen. Trotz der Rettungsarbeit sofort begonnen hatte, wurde das Haus ein Raub des Feuers. So viel bis jetzt feststeht, entstand der Brand auf der Bühne aus noch unbekannter Ursache. Die umliegenden Straßen waren durch den Brand sehr gefährdet, doch ist kein weiterer Unglücksfall zu verzeichnen. Das „Alcazar-Theater“ zählte zu den schönsten und ältesten Provinztheatern Frankreichs. — Eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Brande des Brüsseler Vörsen-Theaters, der in derselben Nacht fast um dieselbe Stunde (8 Uhr) ausbrach, ist bei diesem Theaterbrande nicht zu verkennen.

(*) Die Stenographie erfreut sich in unserer Stadt einer allgemeinen sorgfältigen Pflege. Die Systeme von Andrews, Gabelsberger, Koller, Stolz — die Reihenfolge ist alphabetisch —, denen sich als jüngste Schwester die Stenographie anschließt, werden in besonderen Vereinen in Curien erlernt und zur Anwendung gebracht. Es besteht ein großer Wettstreit zwischen den Anhängern der verschiedenen Systeme, dem gerade von ihnen benutzten die meisten Jünger zuzuführen. Trotzdem hat die Kursive noch nicht die allgemeine Verbreitung gefunden, die ihr gebührt, was wohl auf die Umstände zurückgeführt werden muß, daß die Verschiedenheit und die große Anzahl der Systeme einer allgemeinen Verbreitung hemmend im Wege steht und daß ferner der „klingende“ Erfolg noch ein beschränkter ist. Die mannigfaltigen Formen, in welchen die Kursive auftritt, ermöglichen nur dem das Lesen derselben, der alle gebräuchlichen Systeme erlernt hat und beherrscht. Welche Aufgabe das wäre, weiß der anzuschlagen, der sich in einem Geiste hat. Die Stenographie hat also ihren Hauptwerth nur für Den, der sie schreibt. Die Aufzeichnungen des Stenographen sind dem Kunstfänger Gabelsbergers unzugängliche Hieroglyphen. Das würde sich sofort ändern, wenn man sich für ein System entscheiden wollte, was wieder leicht wäre, wenn die höchste Unterrichtsverwaltung in allen staatlichen Lehranstalten nach vorausgegangener Prüfung nur das als das beste befundene System als einziges zur Anwendung kommen ließe. Zu dieser Schrift würde dann sehr wahrscheinlich allgemein gegriffen werden; sie würde in ganz kurzer Zeit den gesammten schriftlichen Verkehr beherrschen, da sie von Allen gelesen werden kann, bald würde es zur allgemeinen Bildung gehören, stenographieren zu können. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten aber die „fertigen“ Stenographen der verschiedenen Systeme sich vereinen und dafür Sorge tragen, daß von ihrer Kunst größerer Gebrauch gemacht würde. Außer von Studierenden und Berichtstaktoren wird sie bis jetzt wenig benutzt. In anderen größeren Städten, z. B. in Köln, findet man einen Verein, der diejenigen Stenographen umfaßt, die eine gewisse Fertigkeit in einem System erlangt haben. An diesen Verein wendet sich dann Jeder, der irgend etwas, eine Taufe, Trau-, Leichen-

der Gesellschaftsrede stenographirt haben will. Dem Wunsch wird dann durch ein vom Vorstand bestimmtes Vereins-Mitglied entsprochen, natürlich gegen entsprechende Bezahlung. Auf diese Weise findet die Kuchenschrift eine ausgedehntere Verwendung, die materielle Kuchendarmachung kommt zu größerem Fleiß an und zieht immer mehr Schüler herbei.

* **Gmin Pascha** wurde, wie das „Verl. Tagbl.“ mittheilt, als Jude geboren und als sechsjähriger Knabe getauft, nachdem sein Vater schon vorher seinen eigenen und seines Sohnes jüdischen Vornamen in christliche Vornamen umgewandelt hatte. Ob Gmin Pascha heute Mohammedaner ist, oder ob er „man so dhut“, darüber sind sich die Gelehrten noch nicht einig. Gmin Pascha beobachtete bisher über diesen Punkt Stillschweigen.

* **Ueber die gegenwärtige Ausbreitung des Rabelnegs der Erde** entnehmen wir dem „Archiv für Post und Telegraphie“ einige sehr interessante Angaben. Seit den ersten Anfängen im Jahre 1851 mit das seitdem bis einschließlich 1883 gelegte Rabelneg insgesamt 21,880 Kilometer, circa 83,000 Meilen, eine Länge, mit welcher man die Erde sechs Mal umspannen könnte. Allerdings sind die älteren vor 1859 gelegten Rabel, bis auf einige im Persischen Golf, meist verloren gegangen, so daß das gegenwärtig in Betrieb befindliche Rabelneg der Erde eine Länge von circa 210,000 Kilometern besitzt, von denen nur ungefähr der zehnte Theil in staatlicher Verwaltung, der übrige in den Händen von Privat-Gesellschaften ruht. Von den einzelnen Staaten besitzt Frankreich das längste Rabelneg mit fast 6000 Kilometern, von den Privat-Gesellschaften ist die Eastern Telegraph Company mit 35,000 Kilometern die bedeutendste.

* **Eine kleine Namensstudie zum neuen Berliner Adressbuch** hat seltene Ergebnisse gebracht. Mit einer gewissen Verwunderung wird man hören, daß es trotz aller Vorurtheile der letzten Zeit nur 1 „Mörder“ in Berlin giebt, für den gleich „Kerker“ vorhanden sind. Lieber den „Schwindel“, der zweimal vorkommt, können etwa tausend „Mörder“ abgewiesen. Unter den Thierarten, für die 150 „Jäger“ bestellt sind, finden sich ungefähr 1000 „Wölfe“, nicht weniger „Fische“ und 13 „Dosen“. Für gewisse Kleingebirge sorgen in Berlin 16 „Störche“, die in einem „Vordach“ hausen. In 2 „Sumpfen“ frischen 12 „Frösche“ ihr Dasein. Trotz des Winters sind noch 22 „Schwalben“ geblieben. Für Fische ist reichlich gesorgt; wir erwähnen hier nur 100 „Hechte“, 32 „Schleie“, 117 „Zander“. Auch unsere Hausthiere sind häufig anzutreffen: die „Katz“ in 57, die „Hunde“ 18 Mal vertreten; dazu flattern 22 „Tauben“ herum und bellen 3 „Hunde“. In dem intelligenten Berlin giebt es kein einziges „Schaf“, dafür aber auch nur 3 Personen, die sich „Mensch“ nennen dürfen. Hirsche, Bären und Löwen giebt es natürlich massenhaft.

* **Der Lustspiel-Witwe**, dieser im gleichen Maße liebenswürdigen, geistreichen und unmöglichen Gestalt, widmet Hieronymus Vorm eine ergötzliche Studie. An Wöhnen — so erzählt er bei dieser Gelegenheit — herrschte vor einigen Jahren ein junges Mädchen einen wenig beschäftigten Arzt. Er hatte sich gern in einem der berühmten Kurorte seines Landes als Badearzt niedergelassen, fürchtete aber bei seinem Mangel an Bekanntheit, namentlich aber an Welterfahrung, durch die Uebersiedelung vergebliche Geldopfer zu bringen. Seine junge Frau, Alexandrine, war Feuer und Flamme für den Gedanken; niemals aus ihrem Städtchen hinausgekommen, sehnte sie sich gar zu sehr, einmal einen Auschnitt aus der großen Welt kennen zu lernen, wie ihn ein vielbesuchtes Bad darbietet. Sie machte ihrem Manne den Vorschlag, einstweilen allein dahin zu gehen, und zwar in der angenommenen Wüste einer jungen Witwe. Dieses Ideal aus den von ihr geleiteten Lustspielen dachte sie zu dem Zwecke zu verwirklichen, um einen großen Kreis von Beistehenden um sich zu versammeln, und nachdem dies gelungen wäre, die Wüste fallen zu lassen und ihren Gatten mitten hinein in das vielvermögende Getriebe zu versetzen. Alexandrine war hübsch, geistvoll und vifant. Bald war sie von eleganten Leuten umschwärmt und der Hauch zweifelloser Ehrbarkeit, der bei aller Unbefangenheit von ihrem Wesen ausging, machte ihr sogar die Damen zu Freunden. Unter den Verehrern befand sich ein Baron, in großen Kreisen deutscher Weltkundschaft als literarischer Dilettant nicht unbekannt und nicht — unbelaßt. Unzählige „Einakter“ hatte er geschrieben und manche davon in den abgelegenen Theaterrubden zur Aufführung gebracht. Welche Freude für ihn, einer seiner zahlreichen „jungen Witwen“ einmal im Leben zu begegnen! Er verliebte sich in Alexandrine oder vielmehr in ihre Unabhängigkeit, in ihren Mangel an einer Mutter, an Kindern, kurz, in die Abwesenheit jeglicher Art von Verhältnissen. Das war die Lustspiel-Witwe par excellence. Ich habe immer dasjenige Unglück am meisten bedauert, welches nicht als solches in der Welt auftreten kann, sondern ein stilles Leid ist, in seinen Motiven nur psychologisch Eingeweihten verständlich. Darum habe ich wenige Menschen so sehr bedauert, als den Baron. Alexandrine hatte ihren Zweck erreicht, der Gatte erlitten im Kurort und befand sich sogleich in der Mitte zahlreicher „Freunde“. Man denke sich die Verwunderung des Barons: ein einziges Mal hatte er eine Lustspiel-Witwe zur Rechtfertigung seiner Gebilde im wirklichen Leben gefunden — und sie war eine Täuschung!

* **Die Wölfe**, welche in jedem Winter viele Gegenden in Rußland-Bolen unsicher machen, erscheinen diesmal aus Mangel an Nahrung förmlich rudelweise in dortigen Ortschaften und verlegen die Bevölkerung in Angst und Schrecken. In einem russisch-polnischen Dorfe nahe der österreichischen Grenze begab sich, wie man der „N. Fr. Pr.“ meldet, an einem Tage der vorigen Woche ein häusliches Ehepaar früh zur Arbeit und ließ nur einen fünfjährigen Knaben mit einem Hunde zu Hause zurück. Nach einer Weile ging der Förster, aus dem Walde kommend, bei dem Hause vorüber und vernahm aus demselben ein erschreckliches Heulen, das er sofort als das eines Wolfes erkannte. Als der Förster sich dem Hause näherte, blickte er durch die angestrichelte gewaltig durchbrochene Thür und gewahrte in der Stube einen ungeheuren Wolf, der sich an dem von ihm gestiegenen Hunde gütlich that, während der

Knabe leichenblass und bewußtlos auf der Erde lag. Der Förster ergriff die Hülfe, zielte nach dem Thiere und traf dieses so glücklich, daß es sofort neben dem Hunde todt niederfiel. Der Förster goß dann kaltes Wasser auf den ohnmächtigen Knaben, der, nachdem er wieder zur Besinnung gekommen war, erzählte, daß der Wolf lange an der Stubenthür gerüttelt, dieselbe endlich eingebrochen habe und mit furchtbarem Geheul in die Stube gesprungen sei. Er stürzte zunächst auf den Knaben los, that diesem aber nichts, sondern griff den Hund an, während der Knabe vor Schreck in Ohnmacht fiel. Der Förster hat für die Rettung des Kindes von der russischen Behörde 80 Rubel Belohnung erhalten. — Eine ähnliche Begebenheit hat sich auch in der Wohnung eines Schankwirthes in einem russisch-polnischen Dorfe ereignet. Es wurde auf einen kurz vorher dort zum Vorschein gekommenen Wolf Jagd gemacht. Als er sich in die Enge getrieben sah, sprang er durch das Fenster in die Wohnung eines Schankwirthes, hielt einen Augenblick vor dessen im Zimmer befindlichen Kinde, ohne demselben irgend welches Leid zuzufügen, und entfloß dann wieder durch das Fenster.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 9. Januar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlö, Diez, Goeß, Knauer, Maier, Müller, Rehork und Schlint, ferner die Herren Stadt-Baudirektor Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Beisitzer Gruber.

Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell bittet zunächst die Herren, sich von ihren Sigen zu erheben, und richtet folgende Ansprache an dieselben: „Wir können nicht in die heutige Tagesordnung eintreten, ohne des schweren Schicksals zu gedenken, welches in den letzten Tagen unser Kaiserthum und das ganze Reich getroffen hat. Die Kaiserin Augusta, während 59 Jahren die treue Lebensgefährtin des hochseligen Kaisers Wilhelm I. ist von ihren Leiden erlöst worden. Was Sie gethan und angeregt hat an dem Geiste der Wohlthätigkeit und Pflege der Kranken, wird untergefallen bleiben und Ihr ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren.“ Der Gemeinderath erklärte sein Einverständnis damit, daß der Herr Oberbürgermeister der Theilnahme der Stadt an dem schweren Verlust durch ein Schreiben an das Kaiserliche Cabinet Ausdruck gebe.

Genehmigt wird a. der mit Herrn Rentner Wilhelm Welle abgeschlossene Vertrag, betr. den Verkauf der Bachmayer'schen Villa unter früher festgesetzten Bedingungen; b. ein Pachtvertrag mit Frau Agnes Coenen zu Köln, betr. Pachtung der Läden No. 32 und 33 der alten Colonnade und c. der zwischen der Landesbaupolizei und Herrn Ingenieur Muchall abgeschlossene Vertrag, betr. die Einlegung der städtischen Gas- und Wasserleitung in die Allee der Diebrikerstraße, auf Widerruf.

Ein Gesuch des Kaufmanns Herrn Carl Wigel, betr. Erlaubnis zum Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen im Hause Richelsberg 9a wird zur Prüfung an die Alcei-Commission verwiesen.

Mit der Durchsicht der neuangestellten Wählerliste für die bevorstehende Gemeinderaths-Ergebniswahl werden die Herren Stadtvorsteher Göß und Schlint beauftragt.

Die Frage, ob die Schulen zu schließen wären wegen der Influenza, ist in vorhergehenden hiesigen Zeitungen zur Sprache gebracht worden. Auch der Herr Oberbürgermeister hat Veranlassung genommen, sich Zahlen mittheilen zu lassen. Danach fehlen heute am 9. Januar von 7863 Schulkindern 2448 oder 32 1/2 pCt. und von 179 Lehrern 40. Obwohl bei Kindern als auch Lehrern ist das Verhältniß jedoch so, daß nicht alle Fehlenden erkrankt sind, sondern auch viele ältere Schulkinder zu Hause behalten werden, um in ihren Familien Hilfeleistungen zu versehen und dies auch hinsichtlich einzelner Lehrer der Fall wäre. Seit vorgestern ist eine Zunahme der Krankheit eingetreten. Die Ärzte, bei denen der Herr Vorsitzende Erkundigungen eingezogen hat, sind von getheilter Meinung darüber, ob die Schließung der Schulen als eine zu empfehlende Maßregel anzusehen sei. Herr Sanitätsrath Dr. Gleng hält es namentlich für zweifelhaft, ob die Influenza von Person zu Person ansteckt. Im Uebrigen ist man in diesen Kreisen der Ansicht, daß Ansammlungen von vielen Menschen zu vermeiden wären. Herr Geh. Medizinalrath Dr. Wagner konnte keine Veranlassung finden, für eine Schließung der Schulen einzutreten, zumal dies bei gefährlicheren Krankheiten nicht geschehen sei. Er hält es für fraglich, ob die Kinder nicht mehr vor Erkrankungen zu hüten wären, wenn sie täglich die Schule besuchen, als zu Hause, wo Vielen die Aufsicht fehle. Der Herr Vorsitzende hält es für sicher, daß bei einer Zunahme der Epidemie die Schulen aus pädagogischen Gründen geschlossen werden müßten, weil es dann schwer fallen würde, die Kinder in der Ausbildung auf dem gleichen Stand zu erhalten. Diese Maßregel müßte auch ergriffen werden, wenn die Zahl der fehlenden Lehrer sich vermehrte. Der Gemeinderath beschließt, in Erwägung des Vorgetragenen von einer Schließung einstweilen abzusehen.

Der Herr Polizei-Präsident hat dem Gesuche des Droschkenbesitzer-Vereins, welches die Befürwortung des Gemeinderaths gefunden, entsprechend, einer Abänderung der neuen Verordnung darin zugestimmt, daß von der Anbringung fester Nummern an den Wagen und Laternen abgesehen wird.

Die Militärbehörde hat bei einer Prüfung die Turnhalle der Realschule in der Draußenstraße für Bogenschütze geeignet erachtet und fragt an, ob der Gemeinderath bereit sei, dieselbe im Kriegsfall und unter welchen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderath erklärt sich hierzu bereit, will auch von einer Vergütung für diese Benützung absehen.

Auf eine Anfrage der Königl. Staatsanwaltschaft, ob der Gemeinderath für Ermittlung der Verthörer zweier Ahornbäume an der Balmhölzstraße eine Belohnung aussetzen wolle, beschließt derselbe, hiervon abgesehen, weil die That schon länger zurückliegt, aber in Zukunft in ähnlichen Fällen der Staatsanwaltschaft bei Stellung des Strafantrages eine solche zuzusichern.

Der Herr Polizei-Präsident theilt mit, er könne sich nicht für befugt erachten, die von vielen Milchhändlern angestrebten und vom Gemeinderath bekräftigten Aenderungen der Verordnung, betr. den Verkehr mit Milch, zuzulassen.

Eine Vorlage des Herrn Polizei-Präsidenten, wonach derselbe zwecks Verbesserung der Straßenbeleuchtung aus sicherheitspolizeilichen Gründen die Aufstellung von 31 neuen Laternen und weiter vorschlägt, 16 näher bezeichnete Laternen nicht nur bis 11 Uhr, sondern während der ganzen Nacht brennen zu lassen, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Gas-Commission verwiesen.

Frau Louise Goldschmidt zu Frankfurt ist Besitzerin zweier Grundstücke an der Hofstraße, welche sie gerne als Bauplätze verwerten möchte und deshalb um eine Erklärung des Gemeinderaths bittet, ob der Bebauung derselben nichts im Wege stehe. Nachdem der Gemeinderath bereits früher auf eine ähnliche Anfrage erklärt hatte, daß einer Bebauung hinsichtlich der Beschaffenheit der Straße baustatutarische Bestimmungen entgegenstünden, erklärt er sich heute zur Abgabe der neuerdings verlangten Erklärung für incompetent.

Für städt. Armenzwecke sind bei dem Herrn Vorlesenden 5 Mk. und zwei Parthien Kleidungsstücke eingegangen, wovon das Collegium dankend Kenntniß nimmt.

Einem Gesuche der Frau Bierhenkel um Aufstellung ihres Caroussells für das Jahr 1890 auf dem Plage „Unter den Eichen“ empfiehlt die Accise-Commission unter den üblichen Bedingungen zu entsprechen und hier wie in allen ähnlichen Fällen von einer Erhebung der Luftbarkeitssteuer abgesehen, wenn hier wohnhafte Leute ihre steuerpflichtigen Gewerbe, Caroussells zc. auf städtischem Boden betrieben und schon ein Pflanzgeld dafür bezahlten. Während die Herren Bürgermeister Heß und Knauer aus prinzipiellen Gründen von solcher Abänderung des neuen Regulativs entschieden abtraten, empfehlen die Herren Maier und Göß die Aufnahme einer solchen Ausnahmebestimmung. Herr Göß beantragt, das Statut dahin zu vervollständigen, dem Gemeinderath die Ermächtigung zu erteilen, in gegebenen Fällen Ermäßigung im Allgemeinen eintreten zu lassen. Das Collegium verweist die Vorlage zur nochmaligen Prüfung und Formulierung eines ganz bestimmten Antrags an seine Accise-Commission zurück.

Auf eine Eingabe, welche das Terrain an der Ecke der Bleich- und Schwalbacherstraße, d. h. unter Benutzung der durch Erbschaft erworbenen Wirthschaften und längst erworbenen Moos'schen Hofstätten und ev. Mitbenutzung des zu erwerbenden Major Reim'schen Besitzthums oder des Frau-Brünnchenplatzes, als das geeignetste für Erbauung einer Central-Markthalle hält und die Verwendung in diesem Sinne empfiehlt, soll erwideret werden, daß eine Vergütung in dieser Beziehung noch nicht getroffen, jedoch im Falle diese Frage in nähere Erwägung gezogen würde, auch auf diesen Vorschlag zurückgekommen werden solle.

Die Abrechnung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Romeis über den Nachlaß des Professors Gustav Sölling, wonach der Stadt ein Legat von 3376 Mk. 76 Pfg. zufällt, wird der Armen-Deputation zur Prüfung hingewiesen. Derselbe soll alsdann auch Vorschläge über Verwendung des Legats machen.

Der Herr Polizei-Präsident macht verschiedene Vorschläge zur Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876, welche zur Prüfung und Berichterstattung an die Accise- und Polizei-Commission verwiesen werden.

Ein Gesuch der Handelskammer um Erlass der angeforderten Kosten für Reinigung, Heizung zc. des bewussten Saales im neuen Rathshaus wird abschlägig beschieden und der Beschluß gefaßt, daß ein für allemal die bei Benutzung des Saales entstehenden Kosten zu entrichten sind.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß werden ein Abtretungs-Vertrag, ein Pacht-Vertrag, sowie zwei Verpflegungs-Verträge genehmigt.

Am Neujahrs-Abschlußsarten wurde in diesem Jahre 414 Stück abgesetzt zum Betrage von 1226 Mk., gegen 378 Stück mit 1090 Mk. im vorigen Jahre. Nach Abzug der Insertionskosten zc. verbleibt ein Reinertrag von 1076 Mk. 82 Pfg. Da die vorhandenen Mittel zur Errichtung eines Armen-Arbeitshauses noch lange nicht hinreichen, so soll auch in diesem Jahre noch einmal der vorerwähnte Betrag dem Fonds zur Errichtung eines Arbeitshauses überwiesen und nächstes Jahr anderweitig darüber bestimmt werden.

Herr Stadt-Baudirector Winter referirt Namens der Bau-Commission über folgende Vorlagen: Die Neroberbahn ist aus dem Besitz des Herrn Rudolf in denjenigen der Darmstädter Bank übergegangen und sind beide Theile bei dem Gemeinderath um Genehmigung eingekommen. Die Bau-Commission hat die Angelegenheit nochmals geprüft und empfiehlt dem Gemeinderath die Genehmigung, jedoch soll gleichzeitig den neuen Eigentümern von den bestehenden, darauf bezüglichen Bedingungen Mittheilungen gemacht werden.

Ein Gesuch des Vorstandes des hiesigen Mädchenheims, betr. Ueberlassung eines Speisens der Schule an der Dranienstraße oder dergleichen an der Rheinstraße wird abschlägig beschieden. (Schluß folgt.)

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Ein neues Gemüse zum Genuß während des Winters**, welches einige Aehnlichkeit mit der Schwarzwurzel hat, empfiehlt zu veredeln, weissen Anbau der Hofgärtner P. H. Feld in Langenargen am Bodensee. Es ist dies der knollentragende Ziest (*Stachys tuberosa*). Feld schreibt über die neue Culturpflanze: „Die Knöllchen, welche sowohl zu Salat wie zum Gemüse verwendet werden können, sind zwar nicht groß, nur 6 bis 10 Centimeter lang, doch da sie eine feine, weiche Haut besitzen, ist ein Abschaben derselben unnötig. Die Zubereitung ist folgende: Man legt die mit Wasser abgespülten Knöllchen, welche, damit sie die weiße Farbe behalten, nicht so lange der trockenen Luft ausgesetzt sein dürfen, 8 bis 10 Minuten lang in tüchtig kochendes Wasser, schüttet sie auf einen irdenen Durchschlag, läßt dann ein Stück Butter mit einem Eßlöffel voll Mehl gelb schmelzen, zerrührt es mit Fleischbrühe, giebt etwas Eßig und Muskatblüthe dazu und legt die Knöllchen in die Sauce, welche vor dem Anrichten mit Eidotter abgerührt wird. Man kann auch die Knöllchen in einer dicken Spargelsauce durchkochen. Die Knöllchen macht man auch roh in Eßig ein, und werden dieselben durch ihr hübsches Aussehen von Conserve-Fabrikanten bald gesucht sein. Die Cultur ist sehr einfach. Die Pflanze gedeiht eigentlich in beinahe jedem Boden und auch in rauher Lage. Wie alle Wurzelgewächse liebt sie einen lockeren, leichten Boden besonders frischen Mist soll man ihr nicht geben, da die Schmachthaftigkeit der Knöllchen dadurch leiden könnte. Man legt die Knöllchen einzeln 20 Centimeter im Verlande von dem nächsten Knöllchen entfernt in kleine Gruben, diese wieder mit Erde bedeckend. Anger Bodenauflösung und Bewässerung von Unkraut verlangen die Pflanzen, welche rasch wachsen, keinerlei Pflege. An der gelegten Knolle bilden sich Kaiserwürzelchen, welche wie die Knollen entwickeln, gerade so wie bei den Kartoffeln. Die sich massenhaft bildenden Knöllchen sind durchaus winterhart und können selbst bei dem strengsten Frost ohne Schaden in der Erde bleiben. Einen Theil der Knöllchen gräbt man im Herbst aus und bewahrt sie, damit die Winterröthe schon weiß bleibt, in nicht zu trockener Erde oder in Sand auf. Bei frostfreiem Wetter hebt man im Winter nach Bedarf die Knöllchen aus der Erde.“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 9. Jan. Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 8. Jan. finden die Neuwahlen zum Reichstage am 20. Februar statt.

* **Braunschweig**, 9. Jan. Der Prinzregent berief den Landtag auf den 23. d. M. nach Braunschweig ein.

* **Dresden**, 9. Jan. Der königliche Hof legt für die Kaiserin Augusta eine sechswöchentliche Trauer an.

* **Bern**, 9. Jan. Bundes-Präsident Muehlonet sprach im Auftrage und Namens des Bundesrathes dem Kaiser Wilhelm telegraphisch sein Beileid aus.

* **Petersburg**, 9. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg“ drückt das tiefgefühlte Bedauern über das Hinscheiden der Kaiserin Augusta aus und widmet derselben einen sehr sympathischen Nachruf.

* **Sofia**, 9. Jan. Der König ordnete eine sechswöchentliche Hoftrauer für die Kaiserin Augusta an.

* **Rio de Janeiro**, 9. Jan. Ein Decret der provisorischen Regierung vom 7. Jan. ordnet die Trennung der Kirche vom Staate an und garantiert die Gleichstellung der religiösen Bekenntnisse. Die von dem Kaiserreich bewilligten Pensionen sollen weiter bezahlt werden.

* **New-York**, 9. Jan. Die nach Südamerika entsandte Expedition des Observatoriums End melde, die Beobachtung der Sonnenfinsternis sei vollkommen gelungen. — In den letzten, gestern Mittag schließenden 24 Stunden sind hier 250 Todesfälle vorgekommen, eine bisher nie erreichte Zahl.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Jtg.“) Angelommen in Melbourne der R. u. D. D. „Dallaar“ von London; in New-York D. „Bohemia“ von Hamburg.

Reclamen

Die gestrige und heutige Annonce in unserem Blatte von dem Colonialwaaren- und Delicateessen-Geschäft des Kaufmanns **J. Schnab, Grabenstraße 3 und Bleichstraße**, beweist, wie sehr dieses Geschäft bemüht ist, seinen Abnehmern nur billige und bekanntlich auch gute Waaren zu verabfolgen, da die heute annoncirten Verkaufspreise mit nur ganz wenigen Ausnahmen trotz bedeutender und allgemeiner Vertheuerung fast sämtlicher Lebensmittel dieselben sind wie vor Jahren.

Bei **Influenza-Epidemien** erweisen sich vorzugsweise **Fay's kühle Sodener Mineral-Pastillen** als ein ausgezeichnetes Linderungsmittel. Aufgelöst in heißer Milch wird durch sie die Heftigkeit der catarrhalischen Affectionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch wohlthätige Erleichterung gewährt. Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguenhandlungen à 85 Pfg. zu haben. (Man.-No. 400) 1